VII. Jahrgang. Dienstag, 4. December 1900.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. – ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 833. Bezugspreis 1 fl. 82 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 58 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe – „Danziger Neueste Nachrichten“ – gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimmer 15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 284. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1900.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Unser Botschafter in Petersburg.

Auch der Botschafterposten in Petersburg ist bereits neu besetzt. Für den nach Paris gehenden Fürsten Radolin ist der bisherige Gesandte in Brüssel, Graf Alvensleben ernannt. Das ist in gewisser Beziehung eine Ueberraschung. Denn wer ist am Ende Graf Alvensleben? Wir wissen von ihm nur, daß er ein 64-jähriger Diplomat ist, welcher Anfangs der siebziger Jahre allerdings als junger Legationsrath der Petersburger Botschaft attachirt, dann nacheinander – an jedem Platze immer nur kurze Zeit – in Bukarest, am Darmstädter Hofe, im Haag und in Washington Gesandter war. 1888 ward er Gesandter in Brüssel und diesen Posten hat er dann also lange Zeit, ein volles Dutzend Jahre, inne gehabt.

Es ist nicht bekannt geworden, welche Verdienste er sich dort erworben hat. Im Gegentheil ließ während der Alvenslebener Zeit der **König der Belgier** als Souverän des unabhängigen Kongostaates sich **allerhand Uebergriffe gegen die innerafrikanischen Interessen Deutschlands** zu Schulden kommen, welche unseres Wissens bislang nicht ausgeglichen sind. Es wäre eine Möglichkeit, daß in allerjüngster Zeit durch Alvensleben ein für Deutschland vortheilhaftes Uebereinkommen mit dem Kongostaate, dessen Einzelheiten noch nicht publik geworden sind, zu Stande gekommen ist. Dann wäre ein besonderes Verdienst nachgewiesen, auf Grund dessen der alte Diplomat auf den verantwortungsreichen und schwierigen Posten in Petersburg berufen worden ist. Wir setzen voraus, daß es sich so verhält oder daß sich sonst in **anderer unbekannt gebliebener Weise** Graf Alvensleben um das Vaterland wohlverdient gemacht und ausgezeichnet hat. Denn es ist als feste heilige Tradition immer betrachtet worden, daß der Botschafterposten am russischen Hofe, den einst der große Bismarck eingenommen hatte, nur an **Diplomaten von hoher Befähigung** vergeben werden dürfte. Von dieser Tradition abzugehen, dazu ist der gegenwärtige Augenblick am allerwenigsten geeignet. Denn es stellt sich immermehr heraus, daß der deutsche ideale Gedanke, **in China ein Konzert der Mächte** zu begründen, ebensolche Illusion war, wie vor zwei Jahren das **Zarenmanifest vom ewigen Frieden**. Den Weltfrieden aufrecht zu erhalten, was die höchste Mission der deutschen Politik ist, wird immer schwieriger; einer der schwierigsten Punkte aber, an welchem es immer und unausgesetzt zu arbeiten gilt, ist Petersburg. Wenn der Kaiser dorthin den Grafen Alvensleben sendet, so muß er überzeugende Beweise von den Fähigkeiten dieses Diplomaten haben.

Schatzsekretär Siemens?

Es tauchte neulich in einigen Blättern die Nachricht auf, daß der Staatssekretär des Reichsschatzamtes v. **Thielmann** für einen Oberpräsidentensitz oder Botschafterposten bestimmt sei. Wir wissen nicht, wie es darum steht. Aber wir erfahren allerdings aus guter Berliner Quelle, daß im Reichsschatzamt selber ein Personenwechsel in Aussicht steht. Es ist nicht unmöglich, daß dieses Staatssekretariat an den Gründer und bisherigen leitenden Direktor der Deutschen Bank, den jüngst geadelten und beim Kaiser wohl angesehenen Dr. v. **Siemens** vergeben wird. Derselbe hat thatsächlich die Bankdirektion, welche er durch 31 Jahre mit hoher Intelligenz und außerordentlichen Erfolgen geführt hat, niedergelegt. Das könnte ja auch aus irgend einem anderen Grunde geschehen sein; jedenfalls ist ein solcher äußerlich nicht ersichtlich. Denn an Arbeitskraft und Arbeitslust mangelt es Herrn v. Siemens nicht und an Ansehen bei seinen Aktionären noch viel weniger.

Es ist aber andererseits unläugbar, daß er als Staatssekretär namentlich in wirthschaftspolitischen Fragen dem Reiche große Dienste zu leisten befähigt sein würde. Im Grunde war schon seine Schöpfung der Deutschen Bank eine wirthschaftspolitische That von nationaler Bedeutung. Die Bank war ein Jahr vor dem französischen Kriege ins Leben gerufen und stellte als eines ihrer Hauptziele die Emanzipation des deutschen Handels von England im Ueberseeverkehr auf. Es ist bekannt, daß die Bank dieses Ziel immer energisch verfolgt hat und daß sie mit ihren Zwecken gewachsen ist zum großen Weltinstitut, das seine Arme nach Amerika, nach West- und Ostasien, nach allen Enden der Erde ausgestreckt hält. Die Deutsche Bank ist eines der vornehmsten Institute, die wir besitzen, und ihr Generaldirektor war ein königlicher Kaufmann. Als solcher ist er die bestgeeignete Persönlichkeit für ein Staatsamt, welchem die Pflege der wirthschaftlichen Wohlfahrt der deutschen Nation zu einem guten Theile obliegt.

Herr von Siemens ist nach seiner ganzen Veranlagung und Vergangenheit frei von allen agrarischen Allüren, seine Einsetzung in einen leitenden Posten würde dadurch noch an Bedeutung gewinnen, denn sie würde beweisen, daß auch in dieser Beziehung unter der Bülow'schen Kanzlerschaft ein anderer Wind weht. Im übrigen ist Siemens ein alter Parlamentarier, der allerdings nur selten und nur in wirthschaftspolitischen Fragen das Wort ergriffen, dann aber es immer verstanden hat, sich die Aufmerksamkeit und Achtung auch seiner politischen Gegner zu erzwingen. Er gehört der freisinnigen Vereinigung an; das war bisher auch keine Empfehlung für ein hohes Staatsamt. Indessen lehrt die Erfahrung, und darauf fußt man wohl auch an leitender Stelle, daß mit dem Amte sich die politische Parteistellung schwächt, wenn nicht sogar schwindet. Herr von Miquel hat ja eine glänzende Illustration hierzu geliefert. Einen gleich starken Wandlungsprozeß wird Herr von Siemens allerdings wohl kaum durchmachen. Aber ganz derselbe wird er auch nicht bleiben. Wenn in den Kreisen des rechts stehenden Liberalismus auf seine mögliche oder wahrscheinliche Ernennung zum Staatssekretär große Parteihoffnungen gesetzt werden, so ist das eine Täuschung. Aber den wirthschaftspolitischen Traditionen seines langen Vorlebens würde, deß sind wir gewiß, auch der Staatssekretär Siemens treu bleiben.

Keine Unbesonnenheiten!

Präsident **Krüger** hat, nachdem er davon benachrichtigt worden war, daß **Kaiser Wilhelm** ihn nicht empfangen werde, gemeint: Wenn große Staaten ihn im Stiche ließen, könnten auch kleinere, wie Holland, nichts machen. Dieses Urtheil des greisen Boerenpräsidenten ist durchaus zutreffend. Die Sache liegt wirklich so, man kann daran nichts ändern, am wenigsten in Deutschland.

Vom Herzen würden wir dem Präsidenten Transvaals die Verwirklichung seines Wunsches nach einem Schiedsgericht gönnen, aber leider sehen wir dafür nirgends auch nur den geringsten Anhalt. Alle politische Wahrscheinlichkeit, wie sie sich aus der internationalen Konstellation ergiebt, spricht vielmehr auf das nachdrücklichste dagegen. Die boerische Rechnung, durch die Volksstimmung und die Parlamente auf die Regierungen zu wirken, ist von einer rührenden Naivetät. Von den kontinentalen Großstaaten hat Rußland überhaupt kein Parlament, Oesterreich-Ungarns parlamentarische Körperschaften aber enthalten nur einzelne Fraktionen, welche sich vielleicht günstigsten Falls für die Boeren erwärmen könnten: an eine Manifestation nach der Art, wie in Paris sie Deputirtenkammer und Senat bewiesen haben, ist weder in Wien noch in Budapest zu denken. Es blieben also noch Italien und Deutschland. Wenn in diesen beiden Ländern die Parlamente ganz im Geiste des französischen demonstrirten, so würde das allerdings eine gewisse moralische Bedeutung haben. Aber bis zur That ist noch ein weiter Schritt. Dazu gehört mehr, nämlich die in offiziellen, lauten und diplomatischen Schritten ausgedrückte Zustimmung der Regierungen. Unter diesen befindet sich aber keine einzige, welche Neigung und Uebermuth genug hat, gegen den Londoner Willen das Schiedsgericht zu befürworten oder zu fördern.

Rußland wäre dafür zu haben, wenn es schon entschlossen wäre, seine eigene Sache mit England zum letzten Austrage zu bringen; diese Stunde aber hält man in Petersburg für noch nicht gekommen. **Oesterreich-Ungarn** ist überhaupt eine passive Macht, ein Friedensstaat; es wird in dem bedauerten Untergange der Boeren keinen Kriegsgrund gegen England finden: denn es muß sich sagen, daß das diplomatische Bestehen auf dem Schiedsgericht den Bruch mit Großbritannien herbeiführen muß. Ebenso ist es mit **Italien**, das sogar auf die englische Freundschaft noch mehr angewiesen ist. **Frankreich** würde ja allerdings dem Erbfeinde jenseits des Kanals herzensgern etwas am Zeuge flicken, aber es will auch seine eigene Haut nicht gern zu Markte tragen. Daher haben Loubet und Delcassé dem Ohm Krüger erklärt, sie seien im Prinzipe für das Schiedsgericht und wollten sich für dasselbe aktiv bemühen, wenn eine dritte Macht, etwa **Deutschland**, voranginge. Gerade diese Stellungnahme Frankreichs legt der deutschen Politik die **Pflicht der äußersten Vorsicht** auf. Was würde denn geschehen, wenn Deutschland das Schiedsgericht verfechten und ertrotzen wollte? Es wäre der offene Bruch zwischen der stärksten Seemacht und der stärksten Landmacht der Welt, ein Kampf von unendlichen Gefahren und höchst ungewissem Ausgange. Und wir hätten keinen einzigen Bundesgenossen. Jeder, auch der Franzose, der zuvor den Mund so voll genommen, und ebenso der Russe würden sich vorsichtig zurückziehen. Ihnen kann ja garnichts Lieberes passiren, als wenn das kriegsgewaltige Deutschland und die britische Königin der Meere in einem schrecklichen Zweikampfe gegenseitig ihre Kräfte aufreiben.

Kein Deutscher kann solches wollen und wünschen. Es kann eines Tages eine solche Nothwendigkeit eintreten, **wenn unsere nationale Ehre und die höchsten deutschen Interessen es gebieten**. Aber nur **in eigener Sache** kann sich die Nation und darf sich die Regierung dazu entschließen. Den Boeren all unser Mitgefühl und, wenn die internationale Konstellation es gestattet, die thätige Hilfe. Aber wir dürfen und wollen nicht für sie unsere nationale Wohlfahrt und politische Machtstellung in die Schanze schlagen.

* * *

J. **Berlin**, 4. Dez. (Privat-Tel.)

Die Ablehnung des Besuches Krügers in Berlin steht noch immer im Vordergrund des Interesses. Im allgemeinen sind die Blätter der Anschauung, daß die **Staatsraison** die Ablehnung des Verlangens Krügers berechtigt erscheinen lasse. Selbst die „**Tägl. Rundschau**“, die sonst den alldeutschen Bestrebungen überaus sympathisch gegenübersteht, schreibt: Eine definitive Abweisung liege nicht im Willen der Regierung, die aber eine ehrliche Neutralität zu wahren die Pflicht hat, aber zugleich jeden Schein einer unwürdigen Dienstfertigkeit gegenüber England abweisen müsse. Die Gründe für die Ablehnung sind zwar nicht bekannt, aber man wird nicht fehlgehen, wenn man sie in dem Willen sieht, den französischen Treibereien, die gerne den Nachbar ins Feuer hetzen möchten, entgegenzuarbeiten.

Dagegen meinen die „Berl. N. Nachr.“, daß man den Mann von seinen politischen Absichten scheiden müsse und Krüger sehr wohl mit allen äußeren Ehren empfangen konnte, ohne ihn und England im Zweifel zu lassen, daß Deutschland nicht in der Lage sei, in der Schiedsgerichtsfrage zu interveniren.

Ueber die Gründe der Ablehnung von Krüger's Empfang wird den „Münch. Neueste Nachr.“ geschrieben: Der Kaiser war bis zum letzten Augenblick über den Entschluß Krüger's von ihm selbst im Unklaren gelassen und konnte sich deshalb kaum bewogen fühlen, seine Reisedispositionen zu ändern. Welche Gründe der Präsident Krüger für das plötzliche Aendern seiner früheren Reisepläne hatte, läßt sich nicht genau erkennen. Sehr wahrscheinlich spielt französischer Einfluß eine Rolle.

G. **Frankfurt a. M.**, 4. Dez. (Privat-Tel.)

Die „Frankf. Ztg.“ bringt die kaiserliche Antwortdepesche auf das Telegramm Krüger's, die etwa folgendermaßen lautet:

> Der Kaiser dankt Sr. Exzellenz, dem Präsidenten Krüger, für seine guten Wünsche, aber er bedauert sehr, Se. Exzellenz jetzt nicht empfangen zu können, da früher eingegangene Verbindlichkeiten ihn nicht in die Lage setzen, dies zu thun.

Wie dem Blatte weiter gemeldet wird, habe der Kaiser durch den Gesandten von Tschirschky und Boegendorff nicht nur mittheilen lassen, daß er den Präsidenten jetzt nicht empfangen könne, sondern er habe auch ausdrücklich sagen lassen, er **wünsche**, daß Krüger jetzt von seiner Berliner Reise Abstand nehme.

Kohlen-Interpellation im Reichstage.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Bis auf den heutigen Tag werden Viele der Ansicht gelebt haben, die **Kohlentheuerung** sei eine **eminent wichtige Frage**, die unser ganzes Volk und also auch dessen vortreffliche Auslese, die Herren Abgeordneten, angehe. Das ist ein **sträflicher Irrthum**. Zum Mindesten, so weit er die Herren Abgeordneten betrifft. Die geht die **Kohlennoth** nämlich **garnichts** an, nein, wirklich und wahrhaftig: Ganz und gar nichts. Sie haben sich wohl gelegentlich wißbegierig gezeigt; die preußischen Landboten interpellirten Herrn v. **Brefeld** im vorigen Sommer, und jetzt ward die Anfrage von sechzig, die sich durch Unterschrift ausdrücklich zu ihr bekannten, im Reichstage wiederholt. Aber was sind Sechzig von Dreihundertsiebenundneunzig? Was ist ein Tropfen auf dem heißen Stein?

Man muß sogar bedauerlicher Weise feststellen, daß **nicht einmal die sechzig Antragsteller in Person erschienen waren**. Hier war der Appetit nicht beim Essen gekommen; im Gegentheil, er war ihnen vergangen, und so boten die Gewählten des Heilsjahres 1899 heute den stark besetzten Tribünen

Heiteres von der Orestie.

Am Donnerstag soll nun auch im Burgtheater in Wien die **Orestie** in Szene gehen, von Direktor Schlenther überaus liebevoll vorbereitet. Schon haben zwanzig Proben stattgefunden, mindestens vier werden noch abgehalten werden, um eine einheitlich gestimmte, auch in den unscheinbarsten Einzelheiten klappende Aufführung zu erzielen. Der Theaterplauderer des „Wiener Frdbl.“ erzählt einige lustige Zwischenfälle aus diesen Proben.

Der erste Akt („Agamemnon“) war ohne Requisiten bereits prächtig gegangen. Direktor Schlenther und Regisseur Kraftel erklärten ihn schon für premierenreif. Da fuhr Agamemnon-Baumeister zum ersten Male auf dem griechischen **Siegeswagen** vor die Rampe. Sofort mußte das Arrangement umgestoßen werden, denn man wurde gewahr, daß das geräuschvolle Rollen der Holzräder auf der Hinterbühne und auf der Szene selbst eine ganze Parthie des Dialoges übertöne und unhörbar mache. „Da bleibt nichts übrig, als daß wir den König Agamemnon auf **Gummirädern** vom Siege heimkehren lassen“, sagt der Regisseur Kraftel, und Doktor Schlenther stimmte ihm bei. Man ließ also um den königlichen Zweiräder in moderner Art Gummireifen machen und probirte solcherart den ersten Akt wieder. Da gab's nun abermals ein Hinderniß. Es zeigte sich nämlich, daß der geräuschlose Wagen nichts nütze, da das **Pferdegetrampel** den Dialog zerstampft und unhörbar macht. „Da bleibt nichts übrig, als daß wir den Pferden **Gummigaloschen** geben, so wie sie die modernen Gigerl tragen,“ sagte der pferdeverständige Reimers, und Dr. Schlenther stimmte zu. So versah man denn die Hufe der königlichen Rosse mit Schuhen aus dickem weichem Gummi; und als der erste Akt abermals probirt wurde, da hörte man beim Einzuge Agamemnon-Baumeisters jedes Wort des Dialogs ...

Aber nicht nur die **Fußbekleidung** der königlichen Rosse, auch die des **Königs** selbst, machte der Regie Sorge. Denn als **Agamemnon**-Baumeister zum ersten Male im Kostüm von dem Siegeswagen herabstieg, um sich den Altären vor dem Schlosse der Atriden zu nähern, und ihm nach altem Volksgebrauche zwei Jünglinge aus dem Gefolge die Sandalen von den Füßen lösten, da begann Agamemnon plötzlich höchst unköniglich zu tanzen – was zu diesem erhabenen Momente ganz und gar nicht paßte. „Was ist's denn, lieber Herr Baumeister, daß Sie Ihre Füße so lustig schlenkern?“ fragte Direktor Schlenther. „Die beiden Jünglinge **kitzeln** mich so beim Lösen der Schuhriemen“, antwortete Baumeister in larmoyant-lachendem Tone, „und ich vertrage nun einmal an den Füßen absolut keine kitzelnde Berührung!“ Man ersuchte die beiden zartfingerigen Statistinnen, welche diese Schuhriemenarbeit zu vollführen haben, an Herrn Baumeister möglichst wenig anzustreifen; und als es ihnen trotzdem nicht gelang, den Pelz zu waschen, ohne ihn naß zu machen, ließ man für Agamemnon neue Sandalen bauen, deren Riemenwerk durch ein einmaliges „Aushafteln“ zu lösen ist.

Und noch manch andere boshafte Dinge stellten sich der glatten Abwicklung der Orestes-Trilogie entgegen: Im zweiten Akte z. B. („Die Choephoren“), da Orestes-Kainz und seine Schwester Elektra-Haeberle den königlichen Vater Agamemnon aus dem Grabe beschwören. Die Szene zeigt das **Grab des Königs** als sanft ansteigenden Erdhügel vor dem Zugang zum Atreiden-Schloß. **Kainz** kniet vor diesem Grab und muß mit der flachen Hand auf den Boden schlagen zum Zeichen, daß er den Todten, der da unten ruht, anruft. „Mein Vater, höchst unköniglich Gemordeter“, (Orestes-Kainz schlägt hier mit der flachen Hand auf das Grab) „Erhöre mich, verleihe mir Dein Königthum!“ – hat der junge Orestes zu rufen. Statt dessen aber klang die Stelle, als sie Josef Kainz zum ersten Male mit dem Grabesrequisit sprach, ganz anders. Kainz begann ganz richtig: „Mein Vater, höchst unköniglich Gemordeter“ sprach aber dann – nach dem Schlage mit der flachen Hand – als zweiten „Vers“ die Worte: „**Zum Teufel hinein, das ist doch eine vermaledeite G'schicht' mit die verflixten Hunds-Nägel!**“ Was war geschehen? Wieso war Orestes plötzlich zum schimpfenden Urwiener geworden? Ganz einfach: Der Königssohn war mit der flachen Hand in einen Nagel gefahren, der aus dem Grabeshügel hervorragte – glücklicher Weise mit dem Kopfe, so daß die Hand des Künstlers nicht arg verletzt wurde. Aber, Kainz, der Vorsichtige, ließ es sich nicht nehmen, nach dem Aktschluß selbst den Hammer zu fassen und eigenhändig den Hügel Agamemnons ordentlich abzuklopfen, damit solch neugriechische Schlamperei auf einem altgriechischen Grabe nicht mehr vorkomme.

Theater und Musik.

Stadttheater. Als **Claire** im „**Hüttenbesitzer**“ eröffnete gestern **Rosa Poppe** ihr bedeutungsvolles Gastspiel auf unserer Bühne. Sie, den strahlendsten Stern des Berliner Schauspielhauses, in großen Schöpfungen ihrer Kunst kennen zu lernen, wird das Danziger Publikum nicht säumen; bereits bei ihrem gestrigen ersten Auftreten bewies das gefüllte Haus, wie lebhafte Antheilnahme es der gefeierten Künstlerin entgegenbringt. Und das mit Recht. Denn wenn irgendwer geeignet ist, die so viel geübte und verhältnißmäßig so wenig verstandene Kunst der szenischen Darstellung von der Seite zu zeigen, wo sie als lautere Offenbarung eines reinen und hohen Kunstgeistes mit unmittelbarer, mächtiger Wirkung sich äußert, so ist es unser Gast. Rosa Poppe gebietet über alle nothwendigen darstellerischen Mittel geradezu souverain, aber sie verschmäht es, von dieser meisterhaften Herrschaft einen Gebrauch zu machen, der an das Virtuosenhafte im schlechten Sinne des Wortes erinnern könnte. Wir haben die Claire schon von mancher berühmten Künstlerin spielen sehen, aber keine hat uns so sehr für diese Frauengestalt unmittelbar zu interessiren gewußt, keine hat uns vor allem das Theater so sehr vergessen gemacht, wie die Claire Rosa Poppes. Wer die Rolle kennt, ist gewohnt, sie als eine solche zu betrachten, die vornehmlich durch Effekte wirkt und in dieser Auffassung bestärkt ihn das Spiel berühmter und minder berühmter Heroinen, die mit Vorliebe die „einschlagenden“ Stellen unterstreichen und das übrige fallen lassen. Für Rosa Poppe giebt es keine Effekte in diesem Sinne – sie verzichtet sogar auf den allerdings sehr billigen, aber auch von berühmten Darstellerinnen nicht verschmähten Effekt, in der letzten Szene im verführerischen Morgenanzug zu erscheinen – für sie liegt der einzige erstrebte Effekt in der konsequenten Durchführung der Rolle. Mit welcher psychologischen Feinheit sie auch diese im Einzelnen ausgestaltet, wie sehr auch die Schilderung der jedesmaligen Momente des Gefühlslebens einen prägnanten Ausdruck erhält, wie die junonische Gestalt, die biegsame (gestern leider im Anfang etwas indisponirt klingende) Stimme, das nervös-lebendige Mienenspiel des klaren Antlitzes und die klassisch beredte Bewegung des Körpers in der Ruhe und in der Erregung – wie sehr sich alles dies jeden Augenblick in den Dienst der Künstlerin stellen muß, um bis in das kleinste Detail der Situation zu entsprechen – nie, und das unterscheidet ihre Kunst von der auf Blendung berechneten anderer Bühnengrößen – läßt sie die einzelne Szene **selbstständige** Gewalt über sich gewinnen, immer hält sie die Darstellung auch im höchsten Affekt, in den Ausbrüchen leidenschaftlichster Erregung, im Rahmen des von feinster künstlerischer Intelligenz entworfenen Ganzen. Und gerade weil hier ein hoher Geist, der sich den Körper baut, zu uns spricht, überzeugungsvoll uns mit sich fortreißend im Bunde mit meisterhafter Kunst, hält die Claire Rosa Poppe's vom ersten unscheinbaren Auftreten eines etwas oberflächlichen Mädchens, das die Empörung gekränkten Stolzes und die erwachende **wahre** Liebe zum Weibe machen, bis zur Schlußszene, wo diese der Gewalt ihrer Liebe sich bewußt gewordene Frau zu jedem Opfer bereit ist, uns in den Banden ihrer Kunst.

Von den einheimischen Kräften wurde die Künstlerin auf das Beste unterstützt, das so oft gespielte Stück

den beschämenden Anblick eines peinlich leeren Hauses.

Wenn der Reichstag also den Werth der eigenen Initiative bemißt, durfte er sich nicht wundern, daß auch die Regierung sie nicht höher zu ästimiren mochte. Ich, sie ästimirte sie garnicht. Zunächst war Graf Bülow nicht persönlich erschienen. Vielleicht hielten ihn auch „Reise-Dispositionen" an die Wilhelmstraße gefesselt oder aber er schrieb einen lieben herzigen Brief an Ohm Paul, den mit Frieden so elegant in die Luft gesetzt haben — kurz, der Herr Reichskanzler war nicht da.

Dafür erglänzte mit dem blauen Schein der Bogenlampen des Edeln von Thielen prächtige Glatze und neben dem Grafen Posadowsky saß stramm, als ob er eine Elle verschluckt hätte, Se. Excellenz der Herr Handelsminister Brefeld. Und beide sprachen. Nämlich Excellenz Brefeld und Excellenz von Thielen; und Herr von Thielen hat die Ausführungen seines Kollegen von der anderen Fakultät sogar lichtvoll und erschöpfend genannt. Aber das war ein Lob auf Gegenseitigkeit oder im besten Falle eines kameradschaftlicher Gesinnung. Denn thatsächlich waren Herrn Brefeld's Darlegungen weder das Eine noch das Andere. Aus allem, was er mit dem ihm eigenen Stil und Selbstgefühle vortrug, hörte man nur das „Nein" heraus. Die Regierung will nicht die Kohlenexporttarife erhöhen; sie will den Syndikaten nicht auf die Finger sehen; sie will kein Ausfuhrverbot erlassen, sie will nur, indem er einen treuherzigen Blick zum Himmel schickte: Ja, was soll man thun?

Was man thun soll? Du lieber Gott, das gedachten wir heute gerade von der Regierung zu erfahren und wenn sie selbst keine Vorschläge zu machen wußte, so hätte sie immerhin das Eine oder Andere aus den Vorschlägen der Abgeordneten aneignen können. Herr Hilbck sprach ja wie ein Advokat des Syndikats, aber an dem, was die Heim und Kanitz und von anderen Gesichtspunkten aus Eugen Richter vorbrachten, [illegible] zu sein. (Ausführlicher Bericht über die Reichstagssitzung siehe 2. Beilage.)

Die Wirren in China.

Feldmarschall Graf Waldersee

meldet aus Peking, den 2. Dezember:

Nach Besetzung des deutschen Postens auf den Mingsgräbern und Bestrafung mehrerer nahegelegener Dörfer wegen Christenmordes kehrt Detachement Gayl (bisher Yorck) in einzelnen Kolonnen über Yangfang, Shahotshing, Tangshan, Nankoupaß (sämmtlich etwa einen Tagemarsch nördlich von Peking) zurück.

Zug nach Kalgan hatte weitgehenden Erfolg und hat mehrere Tausend Mann reguläre Truppen unter zwei Generalen in wilder Flucht aus der Provinz Tschili nach Schansi getrieben.

Yorcks Leiche ist in Peking eingetroffen; die vorläufige Beisetzung wird am Mittwoch stattfinden.

Auf Grund eines kategorischen Befehls des Kaisers von Rußland werden die Russen die Bahn von Schanhaikwan nach Peking den Deutschen übergeben. Die Urkunden, welche die Uebergabe betreffen, sind Sonntag Vormittag in Tientsin unterzeichnet worden. Die Bahn Tientsin—Peking wird am 15. Dezember dem allgemeinen Verkehr übergeben werden.

Die Friedensbedingungen

sollen nunmehr den chinesischen Bevollmächtigten zugestellt werden. Nach einer Londoner Mittheilung der „Köln. Ztg." soll in das „Nebenfrauen": Züchtigung der chinesischen Beamten und die Eventualität einer die chinesischen Entschädigungen deckenden Anleihe als Bestrafungsmaßregeln vorbehalten und „stehen außerhalb des Programms der Bedingungen".

Ueber die Massacres in Schansi

werden nach der „Deutsch-Asiatischen Warte" immer weitere grauenhafte Details bekannt. Die Beweise, welche Bestie in Menschengestalt der Gouverneur der Provinz, Yue-Hsien, ist.

Die Boxer begannen ihre Ausschreitungen damit, daß sie die presbyterianische Missionsanstalt am 3. Juni angriffen, zerstörten und schließlich völlig einäscherten. Am 10. Juni wurde dann die katholische Kirche verbrannt. Die Verwaltung derselben dauerte ganze drei Tage; die Aufrührer schleppten alles Mitnehmenswerthe fort und schließlich wurden bis zum 6. Juli über 80 Missionare, Männer, Frauen und Kinder, abgeschlachtet und zwar Alle an dem großen Thore vom Yamen des Gouverneurs auf dessen ausdrücklichen Befehl. Er forderte die Boxer auf, auch sämmtliche christliche Eingeborenen zu ermorden, und so wurden innerhalb weniger Tage über 500 Christen gemordet.

Die Unruhen nahmen bald eine größere Ausdehnung an; Missionare und chinesische Christen wurden haufenweise nach Toyanfu geschleppt, um dort „verhört" zu werden. Der Yamen wurde ringsum von Soldaten besetzt, damit keiner entkommen könne. Da erschien Trupp Missionare ließ Yue-Hsien auf einen Uebungsplatz der Bogenschützen führen; dort wurden die Opfer an Pfähle in einer Reihe mit etwa 5 Meter Abstand gebunden; dann [illegible] Pferd [illegible] Säbel [illegible] in rasendem Galopp die Reihe entlang [illegible] und — fünf Köpfe fielen. Sein Pferd wollte dann [illegible] und so mußten [illegible] die übrigen Opfer von den Boxern und den Soldaten [illegible] wo die letzteren dann noch alle möglichen Torturen besorgten.

erschien der vortrefflichen Besetzung wie neu. Herr Knaack spielte den Hüttenbesitzer mit schlichter Einfachheit und wohlthuender Wärme, mit einem Anstand, der von Uebertreibung durchaus frei blieb. [illegible] Herr Rickert als Moulinet, Herr Heinemann (Bachelin), Herr Eckert (Octave), Herr Melzer (Baron von Préfont), Herr Marlow (Herzog von Bligny) und Fräulein Rieger (Susanne) und Fräulein Cabano (Baronin von Préfont) [illegible] Was man mit seinen Armen zu thun hat, muß man von Rosa Poppe lernen. R.

Politische Tagesübersicht.

Major a. D. Endell, der Führer des Bundes der Landwirthe in der Provinz Posen, hat, ohne das Ergebniß des gegen ihn beantragten Disziplinarverfahrens abzuwarten, den Vorsitz in der Posener Landwirthschaftskammer niedergelegt trotz der Erklärung des Vorstandes der Landwirthschaftskammer, daß die Rechnungen und die Kasse der Landwirthschaftskammer in Ordnung befunden sind und daß „Vorschüsse auf seine Kompetenzen, die sich der Vorsitzende aus der Kasse zahlen ließ, sofort gedeckt und das Konto des Vorsitzenden ausgeglichen wurde, als Zweifel darüber entstanden, ob das eingeschlagene Verfahren der Kassenordnung entspräche."

Zum Nachfolger Herrn Endell's ist der ehemalige Oberpräsident von Posen, Freiherr v. Wilamowitz-Möllendorf, ausersehen.

Der Verkauf des Endell'schen Rittergutes Kiekrz an die Ansiedelungskommission ist nicht zu Stande gekommen. Gegen die Ansiedelungskommission ist der Vorwurf erhoben worden, [illegible]

Die Abreise des Präsidenten Krüger von Köln [illegible] Nach Privatmittheilungen hatte die Königin von Holland ein persönliches Telegramm an den Kaiser Wilhelm gerichtet, in dem sie den Besuch Krügers [illegible]

Gestern Nachmittag wurde der Gesandte v. Tschirschky und Bögendorff von dem Präsidenten Krüger empfangen, um demselben im Auftrage des Kaisers persönlich für das Telegramm zu danken, welches Präsident Krüger von Herbesthal aus an den Kaiser gerichtet hatte. Präsident Krüger erwiderte:

Ich bitte, meinen verbindlichsten Dank für die durch Eure Excellenz mitgetheilte Botschaft Sr. Maj. zu übermitteln, für Allerhöchstwelche ich seit der vor Jahren stattgehabten Begegnung stets die freundlichsten Gefühle und besten Wünsche hegte und Gottes Segen herabflehe.

Das Gedränge bei dem Empfang Krügers in Köln war lebensgefährlich. Nach der „Post" schwebte Krüger buchstäblich in Lebensgefahr, so lange er in der Mitte der Volksmenge weilte. Die erste Frage an seine Umgebung, als er das Hotel erreicht hatte, war: Lebt Ihr denn noch? Vor dem Hotel wurden [illegible] von der Menge Lieder gesungen, unter anderm: „Heil Dir im Siegerkranz", und zwar mit dem Refrain: „Heil Krüger Dir!"

J. Köln a. Rh., 4. Dec. (Privat-Tel.)

Während des ganzen gestrigen Tages wurden Krüger vom Publikum Ovationen dargebracht, sobald sich Krüger am Fenster zeigte. Der Präsident hat das Dom-Hotel nicht verlassen und seine Absicht, den Dom zu besuchen, nicht ausgeführt. Die Reise und das Klima haben ihn stark angegriffen.

Vom südafrikanischen Krieg. Das Gefecht, das General Paget mit den Boeren [illegible] der Engländer nichts weniger als glänzend gewesen zu sein. Heute geben sie bereits zu, daß Oberstleutnant Lloyd gefallen ist; 10 Offiziere sind verwundet, von den Mannschaften sind 18 todt und 59 verwundet. Die Boeren, welche mehrere Geschütze in Thätigkeit brachten, sollen zurückgeworfen sein.

In Kapstadt verlautet, in Kurzem werde das Kriegsrecht proklamirt werden. Die Regierung lehnt jede Mittheilung über diesen Gegenstand ab.

Deutsches Reich.

— Gestern Vormittag hörte der Kaiser von 9 Uhr ab die Vorträge des Chefs des Zivilkabinets Dr. von Lucanus, des Staatssekretärs [illegible] und des Vizeadmirals Freiherrn von Senden-Bibran.

— Die Kaiserin Friedrich hat dem Berliner Magistrat auf dessen Glückwunsch ein sehr warm gehaltenes Antwortschreiben übersandt.

— Das zweihundertjährige Krönungsjubiläum wird von dem Hofe nur in Berlin gefeiert und zwar soll die Feier mit dem am 18. Januar regelmäßig stattfindenden Ordensfeste verbunden werden.

— Abg. Frhr. v. Heyl zu Herrnsheim ist, wie gestern im Reichstag während der Plenarsitzung bekannt wurde, aus der nationalliberalen Fraktion ausgeschieden, und zwar aus verletzter Eitelkeit, weil die Fraktion vor ihm den Abg. Hilbck in der Kohlenfrage zu Worte gelassen hatte.

— Wie es möglich gemacht werden soll, alle in der Lehrordnung für die Reform der höheren Lehranstalten gestellten Aufgaben zu erfüllen, ist der „Freis. Ztg." ein Räthsel. Auch für die Schüler hat der Tag nur 24 Stunden. [illegible] Schüler einzufügen, ähnlich wie solche für die Bäcker gesetzlich ist.

— Die Krupp'sche [illegible] in Essen erklärt die Zeitungsmeldung von der Entlassung von 3000 Krupp'schen Arbeitern für durchaus unbegründet. Die Arbeiterzahl beträgt jetzt 1100 mehr als am 1. Juli d. Js.

— In dem ersten Petitionsverzeichniß des Reichstags [illegible] Einführung der Prügelstrafe. [illegible] Gesellschaft zu Pr. Holland, Dr. [illegible] und Genossen, der landwirthschaftliche Verein zu Gilgenburg, [illegible] (Westpreußen) und Genossen.

— Der Herausgeber der „Kolonialen Zeitschrift" Dr. Hans Wagner, [illegible] gegen den Gouverneur v. Liebert, ist seiner Stellung enthoben worden.

— Der Flottenverein gibt bekannt, daß die Stellung, welche seinerzeit Herr Schweinburg und gegenwärtig Herr Beaulieu-Marconnay inne [illegible] Die „Tägl. Rundschau" meint, diese Erklärung sei ebenso unmöglich wie gewagt. „Sold" kann in sehr verschiedener Form bezogen werden, z. B. auch durch ein einträgliches Nebenamt, [illegible] Hauptamte verdanken.

— Ueber die Errichtung eines Bisthums in Aachen [illegible] Köln beim Papste [illegible] Die „Köln. Volks-Ztg." bemerkt hierzu, sie [illegible] Wendung [illegible] noch ein weiter Weg.

— Der „Dziennik" erklärt, daß dem Probst Krzesinski thatsächlich vom Erzbischof v. Stablewski ein Urlaub zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in einem milden Klima nicht bewilligt ist.

— Dem Chefpräsidenten des Oberverwaltungsgerichts, Wirkl. G. h. Raths v. Persius, ist anläßlich des 25jährigen Jubiläums des Oberverwaltungsgerichts von der juristischen Fakultät der Berliner Universität der Ehrendoktor verliehen worden.

Heer und Flotte.

Die neue Winter-Ausrüstung der ostasiatischen Infanterie-Regimenter wird von den Mannschaften des Garde-Jäger-Bataillons in Potsdam getragen. Von jeder Kompagnie sind zehn Jäger dazu bestimmt, die Uniform während des Winters zu tragen und in derselben Dienst zu thun.

Laut telegraphischer Meldung ist S. M. S. „Weißenburg", Kommandant Kapitän zur See Hofmeier, am 2. Dezember von Wusung nach Hongkong in See gegangen. „Adolf Woermann" mit den abgelösten Besatzungen der Schiffe der westafrikanischen Station ist am 1. Dezember in Las Palmas eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise nach Wilhelmshaven fortgesetzt. S. M. S. „Moltke", Kommandant Fregatten-Kapitän Franz, ist am 2. Dezember in Jaffa angekommen und beabsichtigt am 6. Dezember nach Beirut in See zu gehen. S. M. S. „Wörth", Commandant Kapitän zur See Borckenhagen, ist am 2. Dezember in Nagasaki eingetroffen.

Neues vom Tage.

In der Sternberg-Affäre

veröffentlicht die „Staatsb. Ztg." folgenden, vom 29. 6. 1900 datirten Brief des Fräulein Platho an Herrn Arndt:

„Können Sie morgen früh ermitteln, ob Herr F. B. einen folgender Reichsgerichtsräthe kennt und mir eventl. eine Empfehlung an einen derselben mitgiebt: Vors. v. Bülow, Schmalz, Böttrich, Hosten, Miltnes, Dummreicher, Peters? — Mir sind Reisespesen für eine Unterredung 2 Mille zugesagt."

Zum Verständniß dieses Schreibens sei noch mitgetheilt: Am 12. April d. Js. war der Bankier Sternberg wegen Sittlichkeitsverbrechens nach mehrwöchiger Verhandlung von der 9. Strafkammer des Landgerichts I zu einer Gefängnißstrafe von zwei Jahren und drei Jahren Ehrverlust verurtheilt worden. Bald darauf trat Fräulein Platho an den Kaufmann Arndt heran, um diesen für Schritte zur Begnadigung Sternberg's zu gewinnen. Herr Rechtsanwalt Werthauer meinte am Sonnabend als Zeuge, die Initiative sei von Herrn Arndt ausgegangen, der verdienen wollte. Am 6. Juli d. Js. stand der Revisionstermin in Leipzig an. Genau acht Tage vorher, am 29. Juni, schrieb Fräulein Platho obigen Brief an Arndt, in welchem sie an diesen, wie ersichtlich, das Ansinnen richtet, durch seine Verbindung nach oben eine Empfehlung an einen Reichsgerichtsrath zu erhalten, um diesen für Sternberg zu gewinnen. Sie sagt selbst in dem Briefe, 2000 Mark seien für die Reise allein zugesagt.

Herr Rechtsanwalt Werthauer hat als Zeuge ausgesagt, daß Frl. Platho aus reiner Menschenfreundlichkeit für den unschuldigen Sternberg Feuer und Flamme gewesen sei. Und doch 2 Mille? Vielleicht erfährt man nun auch, von wem Frl. Platho die 2000 Mk. zugesagt erhalten hat für den Fall, daß es ihr gelingt, eine Empfehlung an ein Mitglied des Reichsgerichts zu erhalten und von diesem empfangen zu werden. Am Sonnabend erklärte weiter Rechtsanwalt Werthauer die Behauptung, er habe die Zeugin Pfeffer beeinflußt, für eine Gemeinheit. Frl. Pfeffer habe unter ihrem Eide sich ebenso dagegen verwahrt. Das stimmt nicht. Im Gegentheil! Frl. Pfeffer hat nach dem uns vorliegenden Gerichtsbericht am 9. November über einen Besuch bei Rechtsanwalt Werthauer bekundet: Dr. Werthauer habe ihr bei dieser Gelegenheit gesagt: Herr Sternberg würde Ihnen gewiß unbegrenzt dankbar sein, wenn Sie von Ihrer Gehässigkeit gegen ihn abließen.

Bestrafte Prozession.

Reims, 4. Dec. (Tel.) Der Friedensrichter verurtheilte den Kardinal Erzbischof Langénieux und die Geistlichkeit verschiedener Parochien zu einer Geldstrafe wegen Uebertretung der Verordnung, welche die Prozession am Allerseelentage in der Stadt verbietet.

Der erste Schneefall

ist heute Vormittag in Berlin eingetreten.

Russischer Sprachunterricht in Bayern.

k. München, 4. Dec. (Privat-Tel.) Das bayrische Kultusministerium beabsichtigt, an den Gymnasien fakultativen Unterricht in der russischen Sprache einzuführen.

Juwelendiebstahl.

J. Berlin, 4. Dec. (Privat-Tel.) Ein großer Juwelendiebstahl ist in der Wohnung der Wittwe eines Bankiers verübt worden. Die Diebe brachen alle Behälter auf und raubten Werthsachen im Werthe von 10000 Mark.

Anläßlich des Ablebens des Geheimraths Spinola

hat die Kaiserin, die Geheimrath Spinola noch am Freitag Abend bei der Jubelfeier und dem Jahresfest im Augusta-Hospital sprach, an die Gemahlin des Hinterbliebenen folgendes Beileidstelegramm gerichtet:

Ich spreche Ihnen meine herzliche Theilnahme aus bei dem schmerzlichen jähen Verlust Ihres Gemahls. Gott stehe Ihnen bei in diesen ersten namenlos schweren Stunden. Ich bin ganz erschüttert durch die Nachricht und freue mich doch, ihn noch so kurz vor seinem Ende habe sprechen und ihm danken können für alle seine Treue und seine Bemühungen. (gez.) Victoria I. R.

Die Zustände in der französischen Armee.

In Mélun schlugen sich gestern die Leutnants Auriol und Flury von den 18. Dragonern auf Säbel. Flury wurde der rechte Arm halb durchgehauen. Veranlaßt wurde der Zweikampf dadurch, daß Flury, als Zeuge des Gegners von Bremonddars, dem Zeugen des letzteren, Auriol, auf dem Kampfplatze den Gruß verweigerte. Auriol forderte Flury sofort, doch machte dieser zunächst Schwierigkeiten. Infolgedessen fiel Auriol im Kasernenhofe vor dem versammelten Kriegsvolk über Leutnant Flury her und versetzte ihm Peitschenhiebe übers Gesicht.

In der Garnison Neu-Ulm

ist in der Infanteriekaserne der Typhus ausgebrochen. Ein Todesfall ist vorgekommen. Fünf Kranke sind isolirt.

Eine wissenschaftliche Ballonfahrt

findet wiederum am 6. Dezember statt, an der sich betheiligen Berlin, Straßburg, München, Wien, Petersburg, Paris und Bath bei Bristol. Der Finder eines jeden unbemannten Ballons erhält die bei jedem Ballon in den Instruktionen angegebene Belohnung, wenn er den Ballon mit dem angehängten Instrumentenkorb gut birgt, die Instrumente unberührt läßt und sofort an die angegebene Adresse telegraphische Nachricht sendet.

Ein Nachspiel zur Konitzer Mordaffäre.

In Verbindung mit dem Konitzer Mord steht eine Schwurgerichtsverhandlung in Beuthen in Oberschlesien, in der der Privatschreiber Paul Orda aus Kattowitz wegen wissentlichen Meineides zu fünfjährigem Zuchthaus und zehnjährigem Ehrverlust verurtheilt wurde. Orda hatte in einem an die Konitzer Staatsanwaltschaft gerichteten Schreiben Israelski der Ermordung des Gymnasiasten Winter beschuldigt. Als er hierauf in Kattowitz eidlich vernommen wurde, bekundete er, er sei am 11. März in Konitz gewesen und habe gesehen, wie Winter von zwei Männern, anscheinend Juden, überfallen und in einen Wagen geschoben wurde, der dann schnell davongefahren sei. Einer der Männer hätte einen anderen mit dem Namen Israelski angeredet. Die angestellten Ermittelungen ergaben, daß diese Angaben Orda's erfunden waren, da er am 11. März in Zawodzie bei Kattowitz einen Halbpaß gelöst hat.

Denkmünzen.

Aus Anlaß des zweihundertjährigen Jubiläums der preußischen Monarchie werden für vier Millionen Zweimarkstücke und für eine halbe Million Fünfmarkstücke in besonders schöner Ausstattung und mit bezüglicher Aufschrift als Denkmünzen geprägt und im Januar nächsten Jahres durch die preußischen Staatskassen zur Ausgabe gelangen.

Wegen Mißhandlung eines Tambourmajors

ist der Hauptmann des Seebataillons Graf v. Mandelsloh vom Kriegsgericht der ersten Marineinspektion zu sechs Tagen Kammerarrest verurtheilt worden.

Locales.

* **Kaufmännischer Verein von 1858 in Hamburg.** Die Abtheilung „Geselligkeit" des Bezirkes Danzig feierte am Sonnabend im Gewerbehause ihr erstes Wintervergnügen, welches sich eines sehr regen Besuches zu erfreuen hatte. Verschiedene sehr gelungene Vorträge erfreuten die Anwesenden, sodaß erst gegen 11 Uhr der Tanz beginnen konnte. Derselbe wurde um 1 Uhr durch eine Kaffeepause unterbrochen, bei welcher der Vorsitzende Herr Freywald das Hoch auf den Haupt-Verein ausbrachte, während Herr Boeß auf die Damen toastete. Erst in sehr vorgerückter Stunde fand die wohlgelungene Festlichkeit ihr Ende. Am Sonntag Nachmittag fand in Oliva, Hotel Carlshof, eine Nachfeier statt, an der sich ca. 50 Personen betheiligten.

* **Der Männer-Turnverein Danzig** unternahm vorgestern Nachmittag mit seinen Angehörigen und Gästen unter einer Betheiligung von ca. 100 Personen einen Spaziergang nach Pietzkendorf (Etablissement Arndt). Hier wurden der Kaffe eingenommen und dann einige Spiele veranstaltet. Um 4¼ Uhr erfolgte der Weitermarsch über Jäschkenthal nach Danzig, woselbst ein Familienabend im Bildungsvereinshause den von herrlichem Wetter begünstigten Ausflug beschloß.

* **Der Militär-Verein** hielt am Sonnabend in seinem Vereinslokal Hundegasse 121 eine gut besuchte Generalversammlung ab, welche der Vorsitzende, Herr Regierungs-Kanzleisekretär Borchert, mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnete. Beschlossen wurde u. A. am Sylvester ein großes Wintervergnügen, bestehend aus Konzert, Theateraufführungen, Vorträgen mit darauffolgendem Tanz im Café Behrs abzuhalten. Das 65jährige Stiftungsfest des Vereins verbunden mit einer patriotischen Feier des 200jährigen Bestehens des preußischen Königshauses soll Anfangs Februar n. Js. im Gewerbehause festlich begangen werden. Nach Aufnahme mehrerer neuer Mitglieder wurde zur Wahl des Vorstandes für das nächste Jahr geschritten und wurden in denselben gewählt: Als Vorsitzender: Herr Borchert, zu dessen Stellvertreter Herren Siewszinski und Klein, als Rendant Herr Mengert, zu dessen Stellvertreter Herren v. d. Gracht und Turner, als Schriftführer Herr Stoll, zu dessen Stellvertreter Herren Ruck und Wolff, als Vergnügungsvorsteher Herr Ehrich, zu dessen Stellvertreter Herren Krause und Scharainski, als Häuslichkeitsvorsteher Herr Schimankowski, zu dessen Stellvertreter Herren Blöß und Hartung und zu Kassen-Revisoren die Herren Kühn, Boß und Seyer.

* **Kolonialgesellschaft.** Der Abtheilung Danzig der deutschen Kolonialgesellschaft ist es, wie schon mitgetheilt, gelungen, Herrn von Hesse-Wartegg für Freitag, den 7. Dezember zu einem Vortrage über „Samoa, Deutschlands neueste Kolonie" zu gewinnen. Der Vortrag findet im Hotel „Danziger Hof" statt. Herr v. Hesse-Wartegg ist erst kürzlich vom Besuch Samoas nach Europa zurückgekehrt.

* **Der erste Schnee.** Ueber Nacht hat sich der Frost eingestellt. Heute früh zeigte das Thermometer —4° — ein guter Anfang. Ein leichter Reif hatte Alles mit seinem weißen Athem überhaucht, in den Mittagsstunden rieselten die weißen Flocken nieder, die uns weiße Weihnachten verheißen.

* **Nachsendung von Drucksachen, Waarenproben und Geschäftspapieren.** Die kaiserliche Postverwaltung geht mit der Absicht um, Drucksachen, Waarenproben und Geschäftspapiere, die nach der Ortstaxe frankirt sind, von der Nachsendung in den Fernverkehr auszuschließen, weil ihre Annahme, die mit der Zahlung eines Nachportos verknüpft ist, in den weitaus meisten Fällen von den Adressaten verweigert wird. Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft, welches hierüber befragt worden, erklärte sich mit dieser Maßnahme einverstanden.

* **Westpreußische Herdbuchgesellschaft.** Am Donnerstag, den 20. Dezember cr., Vormittags 11 Uhr findet in Marienburg im Gesellschaftshause eine Vorstandssitzung und um 12 Uhr die Generalversammlung der Westpreußischen Herdbuchgesellschaft mit folgender Tagesordnung statt:

1. Auktion in Marienburg Frühjahr 1901. 2. Vorschlag zur Wahl der Bullenankaufs-Kommission. 3. Wahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder und der Kassenrevisoren. 4. Bericht über die Versammlung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Berlin und Beschlußfassung über die Beschickung der Ausstellung in Halle a. Saale, sowie Mittheilung der von der Gesellschaft gestellten Anträge bei der D. L. G. für die Februar-Sitzung. 5. Mittheilungen über Herausgabe des Herdbuches Band III Anhang und Band IV. 6. Vorlage zu einem Abonnement der Allgemeinen Zentralzeitung für Thierzucht. 7. Verschiedene Anträge.

* **Gastspiel der Danziger Oper in Graudenz.** Herr Direktor Sowade gastirte vorgestern mit einer Anzahl von Kräften seiner Oper im Stadttheater zu Graudenz. Zur Aufführung gelangte Lortzing's „Waffenschmied", dessen Darstellung in gesanglicher wie schauspielerischer Hinsicht großen Erfolg hatte.

* **Marienburger Geldlotterie.** Die Minister haben bestimmt, daß die Ausgabe der Loose der für nächstes Frühjahr genehmigten zweiten Ziehung der Marienburger Geldlotterie nicht vor dem Beginn der diesjährigen Ziehung der Rothen Kreuzlotterie erfolgen darf. Als Ziehungstermin für die Rothe Kreuzlotterie ist die Zeit vom 17. bis 21. Dez. d. Js. in Aussicht genommen.

* **Goldene Hochzeit.** Am 9. d. M. feiert das Martin Eggert'sche Ehepaar zu Schönbaumerweide das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar, das im Alter von 85 bezw. 78 Jahren steht, erfreut sich noch der besten Gesundheit.

* **Der Verein für Naturheilkunde** hielt gestern Abend im Restaurant „Zum Gambrinus" eine Mitglieder-Versammlung ab, welche sehr gut besucht war. Zunächst hielt Herr Daniel, Vertreter der Firma H. Schlinck u. Co., einen Vortrag über Fette und Palmin im Besonderen, das zum Braten, Kochen und Backen angelegentlichst empfohlen wurde. Von mit Palmin gebackenen Kuchen wurden Kostproben herumgereicht. Sodann machte der Vorsitzende des Vereins, Herr Hollmichel, mehrere Vereinsmittheilungen, worauf die Versammlung die Herren Balzer, Sauer und Schlegel zu Kassenrevisoren wählte. Den Rest der Sitzung füllten eine Diskussion und die Beantwortung von Fragen aus.

* **Die Kaiserin-Wittwe von Rußland** passirte gestern Vormittag 10 Uhr 19 Min. in ihrem Hofzuge auf der Reise nach St. Petersburg den Dirschauer Bahnhof. Der Hofzug wurde von Herrn Regierungs- und Baurath Seeliger von hier begleitet. In Königsberg, wo der Zug um 1 Uhr 40 Min. eintraf, fand nur ein kurzer Aufenthalt zum Maschinenwechsel statt.

* **Neue Stadt-Fernsprecheinrichtungen** sind mit dem 30. November in Kornatowo, Sturz und Laskowitz eingerichtet worden.

† * **Im litterarisch-dramatischen Verein** wird am Donnerstag der Vorsitzende desselben, Herr Eduard Pietzcker einen Vortrag über Gerhard Hauptmann halten. Die Sitzung, zu welcher alle Freunde des schon recht mitgliederstarken Vereins geladen sind, findet in den oberen Räumen des Deutschen Hauses statt.

* **Verein Danziger Künstler.** Herr Dr. Kautzsch, Direktor des Buchgewerbemuseums zu Leipzig ist von dem Verein Danziger Künstler zu einem interessanten Vortrag für den 13. Dezember gewonnen worden. Er wird über die Fortschritte in der Entwickelung der graphischen vervielfältigenden Künste, der Lithographie, des Farbendrucks u. s. w. sprechen und ein reiches Material von instruktiven Lichtbildern dabei vorführen.

* **Personalveränderungen.** Der Eisenbahnbau- und Betriebsinspektor Genz, bisher in Oppenheim, ist zur Betriebsinspektion in Danzig versetzt worden. Der Katasterkontroleur Karl Altmann in Tuchel ist in gleicher Diensteigenschaft nach Greifenhagen versetzt. Der Katasterlandmesser Paul Günther in Marienwerder ist zum Katasterkontroleur in Tuchel bestellt worden. Der Regierungsassessor Doktor Kracker v. Schwartzenfeldt zu Berlin ist bis auf Weiteres dem Landrath des Kreises Danzig, Regierungsbezirk Danzig, zur Hilfeleistung in den landräthlichen Geschäften zugetheilt worden.

* **Schaudreschen.** Ein interessantes und den Bewohnern einer Großstadt nur selten gebotenes Schauspiel, ein Schaudreschen, konnte man gestern Nachmittag auf dem niedergelegten Wallterrain in der Nähe des Hohen Thores beobachten. Auf einem umplankten Raume stand eine Dreschmaschine und zu ihrem Betriebe ein kleiner zierlicher Motor mit blinkenden Kupfertheilen, der fast zu winzig erschien, um die große Dreschmaschine in Betrieb setzen zu können. Dieser Eindruck wurde noch verstärkt durch den Umstand, daß an dem Motor keine Spur von Heizung zu bemerken war, wir sahen keine Kohlen, keinen Schornstein, durch den sonst schwarzer Rauch in die Lüfte steigt, ja dicht neben dem Motor stand ein Wagen mit Getreidegarben, welche ausgedroschen werden sollten, um die vollständige Feuersicherheit recht augfällig zu demonstriren. Das Schaudreschen fand auf Veranlassung der Landwirthschaftskammer statt mit einer Spiritus-Lokomobile, Marke Altmann der Motorfahrzeug- und Motorenfabrik Berlin Aktien-Gesellschaft, Marienfelde-Berlin, Generalvertreter für Westpreußen E. A. Claassen-Danzig, Hundegasse 43, [illegible] und erregte in hohem Maße das allseitige Interesse der Anwesenden, unter denen die Herren Oberpräsident v. Goßler, Regierungspräsident v. Holwede, Polizeipräsident Wessel, der Vorsitzende der Westpreußischen Landwirthschaftskammer, von Oldenburg-Januschau, Landeshauptmann Hinze, der Vorsitzende des Provinzial-Landtages, v. Graß-Klanin, Reichstags-Abgeordneter Holtz-Parlin, Oekonomierath Steinmeyer-Grabowo, [illegible], v. Krieß-Schloß Roggenhausen, Geh. Regierungsrath Bönicher, Landesbaurath Tiburtius, fast sämmtliche Vorsitzende der landwirthschaftlichen Vereine u. A. bemerkt wurden. Ein Beamter der Fabrik führte die Vorzüge dieser Maschine deutlich vor Augen. Während die Dampflokomotive etwa eine Stunde braucht, um betriebsfertig zu sein, kann diese Maschine nach kaum einer Minute ihre Arbeit beginnen. Die lästige Kohlen- und Wasserzufuhr, ihre absolute Feuergefahrlosigkeit, die Billigkeit des Betriebes sind Vorzüge, die außerordentlich ins Gewicht fallen dürften.

* **Wasserstand der Weichsel vom 4. Dezember.** Thorn +1,06, Fordon +1,12, Culm +0,84, Graudenz +1,40, Kurzebrack +1,42, Piedel +1,42, Dirschau +1,64, Einlage +2,00, Schiewenhorst +2,04, Marienburg +0,90, Wolfsdorf +0,70 Meter.

* **Westpreußische Pferdezuchtsektion.** Heute Vormittag fand unter dem Vorsitz des Herrn Kammerherrn v. Oldenburg eine Sitzung statt, in welcher der Pferdezuchtinspektor Herr Oekonomierath Blümcke über das Körgeschäft im letzten Jahre berichtete. Den Kommissionen sind 160 Warmblüter, 58 Kaltblüter und 10 Mischblüter vorgeführt worden, von denen 90 Warmblüter, 38 Kaltblüter und 4 Mischblüter angekört worden sind. Daß Mischblüter gekört werden mußten, lag daran, daß keine anderen Hengste im Bezirk vorhanden waren. [illegible] Hengste [illegible], weil bessere Hengste nicht gefunden werden konnten. Durch ein solches Verfahren kann aber die Pferdezucht in unserer Provinz nicht gehoben werden, und es ist deshalb dringend nothwendig, daß das Material an Landbeschälhengsten erheblich vermehrt werde. Da das Gestüt Marienwerder sehr unglücklich liegt und nicht verstärkt werden kann, so würde es sich vielleicht empfehlen, das Gestüt in die Nähe von Graudenz zu verlegen. Der Vorsitzende theilte hierauf mit, daß er schon [illegible] von weiteren 25 Hengsten beantragt habe, ein Antrag auf Verlegung des Landesgestüts Marienwerder aber abgelehnt worden sei. Nachdem noch Herr Oekonomierath Steinmeyer [illegible], daß schon früher der Antrag auf Vermehrung der Gestütshengste gestellt worden ist, aber keinen Erfolg gehabt hat, wurde beschlossen, eine Petition wegen Vermehrung der Hengste an den landwirthschaftlichen und den Finanzminister zu stellen. Zum Vorsitzenden der Hengstkörungskommission für den östlichen Theil des Regierungsbezirks Marienwerder wurde dann Herr Gropius-Hopenstein und als sein Stellvertreter Herr Oekonomierath Blümcke vorgeschlagen. Da noch Gelder zum Ankauf von Stuten vorhanden sind und aus Hannover Offerten von Zuchtstuten eingegangen sind, wurde beschlossen, eine Kommission, bestehend aus den Herren Freiherr v. Schoelmer, Blümcke und Abramowski, zum Ankauf von Stuten nach Hannover zu schicken und es soll den Züchtern der Antrag auf Ueberlassung von hannoverschen Stuten gestellt werden. Auf Anregung der Herren v. Oldenburg und [illegible] wurde dann von der Sektion beantragt, daß [illegible] Remonten aus unserer Provinz erworben werden dürfen, da die Remontirungen ergeben haben, daß in unserer Provinz ein vortreffliches Zuchtmaterial vorhanden ist.

* **Evangelischer Bund.** Der gestrige Familienabend im Friedrich-Wilhelm-Schützenhause war überaus zahlreich besucht. Die obersten Beamten des Königlichen Konsistoriums [illegible] wohnten der Veranstaltung bei. Nach einem Vortrage des Herrn Superintendenten Boie über das Thema „Ein Rückblick in der religiösen Bewegung des 19. Jahrhunderts" wechselten Chor- und Sologesänge, Vorträge auf Violincello, Violine und Klavier, wozu bereitwillige Kräfte sich zur Verfügung gestellt hatten, miteinander ab.

* **Die Norddeutsche Creditanstalt** schätzt ihre diesjährige Dividende auf mindestens 7½%, das Gesammtkapital von 10 Millionen Mark gegen 8½% von 7 Millionen Mark im Vorjahre.

* **Das 200jährige Krönungsjubiläum** wird, wie die „Ostpr. Z." erfährt, vom königlichen Hof nur in Berlin gefeiert und die Feier mit dem am 18. Januar regelmäßig stattfindenden Ordensfest verbunden werden. In Königsberg rechnet man aber auf eine Anwesenheit des Kaisers anläßlich der nächstjährigen Kaisermanöver, die zwischen dem XVII. und I. Korps vermuthlich in der Gegend zwischen Dirschau und Königsberg abspielen dürften.

* **Internationale Eisenbahnkonferenz.** Am 7. und 8. d. M. findet hier die über mehrere Tage sich erstreckende Konferenz des deutsch-russischen Eisenbahn-Verbandes statt, welche über die Neuerstellung eines deutsch-russischen Gütertarifs verhandeln wird. An der Konferenz werden die Vertreter des russischen Finanzministeriums und der russischen Eisenbahnen sowohl als auch die betheiligten preußischen Bahnen theilnehmen. Wahrscheinlich werden auch die [illegible], österreichischen, ungarischen, belgischen und niederländischen Eisenbahnen vertreten sein. Zu Ehren des Verbandes wird das Vorsteheramt der Kaufmannschaft in Gemeinschaft mit der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn den Theilnehmern am 7. d. M. im Artushofe ein Festessen veranstalten.

* **Begräbniß.** Mit allen militärischen Ehren wurde heute der am Sonnabend plötzlich verstorbene Herr Major z. D. Runge von der St. Elisabethkirche aus zur letzten Ruhe bestattet. Nach einem vorausgegangenen Gottesdienst in der Kirche, wobei Herr Militäroberpfarrer Konsistorialrath D. Witting die Gedächtnißrede hielt, setzte sich bald nach 11 Uhr der Leichenkondukt in Bewegung. Die Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 5 eröffnete mit einem Trommlerkorps den Zug. Sie intonirte den Choral „Jesus meine Zuversicht", während das Trommlerkorps dumpfe Trommelwirbel ertönen ließ. Es folgte dann ein Bataillon des Grenadier-Regiments Nr. 5. Vor dem Leichenwagen schritt ein Offizier mit den Orden des Verblichenen, hinter dem Sarge folgten außer den Anverwandten der Herr kommandirende General von Lentze, Herr Festungskommandant Generalleutnant von Heydebreck, Herr Divisionskommandeur Generalleutnant von Lübbers und viele andere hohe Offiziere und Beamte der Garnison. Auf dem Militär-Kirchhof hielt Herr Oberpfarrer Witting noch eine kurze Ansprache, dann endete mit dem Ehrensalut des Bataillons die erhebende Trauerfeier. Eine zahlreiche Menschenmenge wohnte der imposanten Trauerfeier bei.

* **Einlager Schleuse vom 3. Dezember. Stromab:** 2 Kähne mit Ziegeln. D. „Ernte", Kapt. Otto, von Fürstenbuden mit 7½ To. Weizen an Raiffeisen, D. „Julius Born", Kapt. Gottschalk, D. „Frisch", Kapt. Adler, beide von Elbing mit div. Güter an A. v. Riesen bezw. A. Zadler, D. „Friede", Kapt. Groß, von Königsberg mit div. Güter an Emil Berenz, D. „Alice", Kapt. Marowski von Bromberg, leer, an Joh. Ick, sämmtlich nach Danzig. Aug. Lauterwald mit 105 To. Zucker, Frz. Tobianski mit 120, Gustav Lietz mit 115, Julius Scholla, A. Sobiechowski mit je 106, Friedr. Klause, Math Rudnicke, H. Povlawski mit je 105, J. Podorsymski von Mewe mit 100, Joh. Ostrowski, Jul. Matowski, beide von Schwetz mit 100 bezw. 125, August Czicht von Carlsdorf mit 100 To. Zucker, sämmtlich an Wieler und Hardtmann, Neufahrwasser. A. Droskowski, Frz. Czarnecki, beide von Schwetz mit 100 bezw. 205 To., Leon. Fabianski von Nakel, Jul. Grajewski von Amsee mit je 100 To. Zucker, sämmtlich an die Raffinerie-Neufahrwasser. Ernst Ost von Bronislaw mit 100 To. Kartoffelmehl an Johs. Ick-Danzig.

* **Polizei-Bericht vom 4. Dezember. Verhaftet:** 13 Personen, darunter 1 wegen Hausfriedensbruchs, 1 wegen Bedrohung, 3 wegen Diebstahls, 1 Bettler, 3 Betrunkene, 1 Korrigende, 2 Obdachlose. **Obdachlos:** 2. **Gefunden:** Quittungskarte Nr. 1, Gesindedienst- und Arbeitsbuch für Hedwig Krause, am 27. v. Mts. eine silberne Damen-Remontoiruhr mit gelber Kette, Knebel und 1 Quaste, am 1. Sept. 1 silberne Herren-Schlüsseluhr Nr. 64129 gez. M K., abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirektion. 1 Portemonnaie mit 14,17 Mk., Dampfboot-Billets und Rabattmarken, abzuholen vom Schutzmann Herrn Hann, Langermarkt 20, 1 Kiepe mit 1 Ztr. Steinkohlen, abzuholen vom Schutzmann Herrn Plotzke, Neufahrwasser, Weichselstraße 19. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion zu melden. **Verloren:** 1 goldener Trauring mit weißem Stein gez. H. S. 26. 12. 96, 1 Nickel-Cylinderuhr mit silberner Kette, 1 Opernglas im Futteral, 1 braunes Portemonnaie mit 8 bis 9 Mk., Rezept und Rabattmarke, am 7. Okt. cr. 1 silberne Cylinderuhr Nr. 18026 abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizeidirektion.

Westpreußische Landwirthschaftskammer.

Nachdem sich die Kammer gestern Nachmittag unter dem Vorsitze des Herrn Oldenburg konstituirt hatte, wurden heute zunächst einige Neuwahlen für gültig erklärt und dann die Mitglieder und Stellvertreter zum Bezirkseisenbahnrath die Herren Holtz-Parlin, Aly-Gr. Klonia, Krech-Althausen und Generalsekretär Steinmeyer, sowie als Stellvertreter die Herren v. Rümker-Kokoschken, Schrewe-Prangschin, Landeshauptmann Hinze und Bamberg-Stradem durch Akklamation wiedergewählt. An Stelle des Herrn v. Puttkammer-Gr. Plauth, der sein Amt niedergelegt hat, wurde dann zum Delegirten für den deutschen Landwirthschaftsrath und des Landesoekonomiekollegiums Herrn Kammerherr v. Oldenburg gleichfalls durch Akklamation gewählt. Nachdem die Wahl eines zu cooptirenden Mitgliedes verschoben war, wurde auf Antrag des Vorsitzenden der Kassenrevisions-Kommission Herr Schrewe-Prangschin die Rechnung der Landwirthschaftskammer für das Jahr 1899—1900 für entlastet erklärt.

Nunmehr hielt Herr Pferdmenges-Adl. Rahmel einen Vortrag über seine Reise nach Frankreich zum Besuche der Weltausstellung, in welcher er in fesselnder Weise über seine Besuche französischer Domänen und landwirthschaftlicher Betriebe und die Verhandlungen der landwirthschaftlichen Kongresse berichtete. Der Vorsitzende konstatirte am Schlusse des sehr beifällig aufgenommenen Vortrages, daß die Landwirthe „aller Länder" in ihren Forderungen einig seien.

Die Versammlung trat nun in die Berathung des Etats, den wir bereits vorgestern im Auszuge mitgetheilt haben. (Schluß der Redaktion.)

Provinz

* **Oliva,** 2. Dez. Der Vaterländische Frauenverein veranstaltet am 5. d. M. in Marschalk's Hotel eine musikalische Kaffeeunterhaltung mit Theaterspiel und Stellung von lebenden Bildern. Fräulein Ruckstinath, welche uns mit ihrer überaus ansprechenden Stimme schon so oft erfreut hat, und Herr Konzertmeister Wernicke, dessen Geige von früher her auch vielen Olivaern in angenehmer Erinnerung ist, haben ihre geschätzte Mitwirkung zugesagt. Abgesehen von dem guten Zwecke dürfte den Besuchern dieser Veranstaltung daher auch ein angenehmer Nachmittag und Abend bereitet werden.

Konitz, 3. Dez. Wegen Theilnahme an dem großen Straßenkrawall in Czersk am 22. April d. Js. wurde gestern der Arbeiter Theophil Czerwinski zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt. Es dürfte wohl noch in Erinnerung stehen, daß damals in Czersk einige Häuser, darunter das des Kantors Rosenbaum, demolirt und in der Synagoge die Fenster eingeschlagen wurden. — Heute Nachmittag findet zu Ehren des scheidenden Gymnasialdirektors Dr. Thomaszewski, der zunächst eine Reise nach Italien anzutreten gedenkt, ein Festessen statt.

Standesamt vom 4. Dezember.

Geburten: Arbeiter Julius Dau, T. — Milchhändler August Both, T. — Verstorbener Zahlmeister-Aspirant und Feldwebel Max Carl Emil Gutzke, T. — Schmiedegeselle Joseph Dombrowski, S. — Steuermann Hermann Newiger, S. — Bäckermeister Franz Schulz, S. — Bureaudiätar Wilhelm Alester, S. — Musiker Richard Zorr, T. — Arbeiter August Czaja, S. — Unehelich 3 S., 1 T.

Aufgebote: Klempner Paul Felix Schütz und Martha Kaethe Wunderlich, beide hier. — Schmiedegeselle Heinrich August Ludwig Trojan hier und Auguste Preuß zu Worleinen. — Kaufmann Hermann Goldblum hier und Clara Lewinski zu Dirschau. — Inhaber der gleichnamigen Buchhandlung Franz Joachim Brüning hier und Helene Anna Luise Gregorowski zu Zoppot. — Kommis Johannes Paul Max Zabe und Marie Elisabeth Ragall, beide hier.

Heirathen: Zigarrenhändler Georg Krappitz und Emma Donner. — Seefahrer Max Happke und Elisabeth Beguch. — Arbeiter Paul Lange und Johanna Lehmann. — Friseur Max Laaser und Margaretha Zilisch. — Maschinenschlosser Hermann Glaunert und Klara Papke. — Schmiedegeselle Heinrich Goedtke und Johanna Lobrentz, geb. Wagner. — Arbeiter Johann Buchmeier und Anna Lange. — Sergeant im Train-Bataillon Nr. 17 Adolf Keipke zu Thorn und Emma Hennig hier. — Königl. Schutzmann Paul Ferdinand Laaser zu Rixdorf und Elise Titzler hier.

Todesfälle: Frau Klara Ernestine Buhrow geb. Schmidt, 26 J. 10 M. — Kesselschmiedegeselle Gustav Rudolph Popp, 49 J. 7 M. — S. d. Arbeiters Rudolf Poettke, 4 W. — T. d. Zigarrenarbeiters Georg Zinke, 4 J. 1 M. — Arbeiterin Johanna Colberg, 76 J. 6 M. — Unverehelichte Georgine Völckers, 41 J. 11 M. — T. d. Malergehilfen Otto Kühlich, 16 Tage. — Agent August Julius von Zscherlitzki, 62 J. 4 M. — S. d. Eisendrehers Otto Sabtetzki, 24 T. — Unehel. 2 S., 1 T.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

Von Paul Schroeder

Danzig, 4. Dezember.

Rohzucker. Tendenz: Stetig. Basis 88° Mk. 9,60 Nachprodukt Basis 75° Mk. 6⅞—70 incl. Sack Transito franko Neufahrwasser bezahlt.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: Stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Dezbr. Mk. 9,85, Januar Mk. 9,95, Februar Mk. 10,02½, März Mk. 10,07½, April Mk. 10,00. Gemahlener Melis I notizlos.

Hamburg. Tendenz: Stetig. Termine: Dezember Mk. 9,82½, Januar Mk. 9,90, Februar Mk. 9,97½, März 10,02½, April 10,07½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein 4. Dezember.

Wetter: kalt u. Schnee. Temperatur: — 2 R. Wind: S.

Weizen bei kleinem Verkehr unverändert. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 772 Gr. Mk. 147, hochbunt bezogen 777 Gr. Mk. 143, hochbunt 777 Gr. und 786 Gr. Mk. 150, fein hochbunt glasig 793 Gr. Mk. 152, weiß 783 Gr. und 788 Gr. Mk. 152, 793 Gr. Mk. 152½, weiß bezogen 764 Gr. Mk. 144, roth 750 Gr. und 766 Gr. Mk. 144, streng roth 750, 772 und 788 Gr. Mk. 146 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 720 Gr. 726, 744 und 753 Gr. Mk. 125. Alles per 714 Gr. per To.

Gerste ist gehandelt inländische große 689 Gr. Mk. 127, fein weiß Mk 140 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 122, fein weiß Mk. 224 per To. bezahlt.

Erbsen russische zum Transit Futter Mk. 110 per Tonne gehandelt.

Rübsen russischer zum Transit Sommer Mk. 235, besetzt Mk. 223½ per Tonne bezahlt.

Dotter russischer zum Transit stark besetzt Mk. 140 per Tonne gehandelt.

Senf russischer zum Transit stark besetzt Mk. 140 per Tonne gehandelt.

Mohn russischer zum Transit blau mit Geruch Mk. 260 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie mittel Mk. 4,20, 4,25, feine 3,92½, per 50 Kilo bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	3	4		3.	4.
Weizen Dezbr.	149.75	149.25	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	116.75	116 —
„ Jan.	—.—	—.—	Mais amerik. Mixed loco, höchster	—.—	—.—
„ Mai	157.50	157.25	Rüböl Dezbr.	62.—	62.10
Roggen Dezbr.	136.—	135.75	„ Mai	62.—	61.90
„ Jan.	—.—	—.—	Spiritus 70er loco	45.40	45.40
„ Mai	140.75	140.50			
Hafer Dezbr.	133.75	133.50			
„ Mai	—.—	—.—			

	3.	4.		3.	4.
3½% Reichs-A.	95.10	95.—	Ostpr. Südb.-A.	88.60	88.90
3½% „	95.—	95.—	Franzosen ult.	143.50	143.—
3% „	87.30	87.40	Dtm. Gronau	159.25	159.50
3½% Pr. Conf.	94.90	95.—	Marienb.-Mlw. St.-Act.	73.80	74.—
3½% „	95.—	95.10	Marienb.-Mlw. St.-Pr.	—.—	—.—
3% „	87.—	87.10	Danziger Oelm. St.-A.	40.—	40.—
3½% Wp. „	93.30	93.—	Danziger Oelm. St.-Pr.	66.—	64.—
3½% „ neul. „	92.70	92.75	Harpener	182.40	181.10
3% Westp. „ „	83.90	83.90	Laurahütte	206.—	205.60
3½% Pommer. Pfandbr.	93.90	93.10	Allg. Elkt.-Gef.	214.50	215.50
Berl. Hand.-Gef.	152.—	151.60	Barz. Papierf.	213.—	213.—
Darmst.-Bank	134.—	133.50	Gr. Brl. Str.-B.	220.—	220 —
Danz. Privatb	125.—	126.—	Oest. Noten neu	85.05	85.20
Deutsche Bank	198.50	198.60	Russ. Noten	216.40	216.60
Disc.-Com.	180.10	180.25	London kurz	—.—	20.41
Dresden. Bank	148.60	148.90	London lang	—.—	20.22
Oest. Cred. ult.	213.—	212.25	Petersbg. kurz	—.—	215.70
5% Ital. Rent.	95.20	95.10	Petersbg. lang	212.95	—.—
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	58.—	58.—	Nordd. Cred.-A.	119.25	119.25
4% Oest. Gldr.	99.30	98.90	Süddeutsche Bk.	116.75	116.50
4% Rumän. 94. Goldrente.	73.10	73.30	4½% Chin. Anl.	76.25	76.40
4% Ung. „	97.—	97.—	North. Pacific-Pref. shares	82.90	82.40
1880er Russen	98.35	98.40	Kanad.-Pac.-A.	83.60	83.90
4% Russ. inn. 94.	—.—	95.90	Privatdiscont	4¼%	4¼%
Trk. Adm.-Anl.	98.90	98.90			
Anatol. 2. Serie	96.80	97.—			

Tendenz. Die Börse eröffnete fest trotz schwacher New-York-Deckungen in Montan- bezw. Bergwerksaktien regten an. Die gestrige Kohlendebatte im Reichstag befriedigte, wegen der Auslassungen, daß die von der Spekulation gehegten Befürchtungen nicht begründet sind, ferner die an der Börse zirkulirenden Schätzungen der Dividende von Konsolidationen auf 34 bis 35 Prozent. Auch Bankengut gehalten Fondsfest. ungar. Kronenrente und Spanier anziehend. Bahnen behauptet, Northern schwächer auf New-York. Kanada behauptet trotz des Minus von 106 000 Dollar in der Zeit vom 21. bis 30. November. Schiffahrtsaktien fest. Bei späterem Verlaufe Lokalmarkt weiter fest.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 4. Dezember.

Eine vortheilhafte Beeinflussung diesseitiger Stimmung für Getreide durch die aus Nordamerika gemeldete Besserung, hat sich heute nicht geltend machen können, da die Theilnahme am Geschäft ganz ungewöhnlich beschränkt geblieben ist. Weder Roggen noch Weizen zeigten nennenswerthe Preisveränderungen. Die Haltung läßt sich jedoch nur als schwach bezeichnen. Hafer blieb unverändert. Der Absatz ist schwerfällig. Rüböl fand wenig Beachtung und hatte Mühe, sich im Werth zu behaupten. Etwas größeres Angebot von 70er loko ohne Faß wurde wieder zu 45,40 Mk. aufgenommen. 50er brachte 64,90 Mk.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

3. Dezember 1900.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	144 146	130—136	134—146	126—133
Stolp	—	—	—	—
Danzig	150—152½	124	132—137	123—124
Thorn	146—150	133—137	—	131 134
Königsberg i. P.	136—146	120—125	114—122	120
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	139—156	139—145	132—150	127—132
Posen	143—153	131—138	130—141	132—148
Bromberg	142—147	130—134	130	—
Lissa	—	—	—	—

Nach privater Ermittelung:

	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	151	141	—	150
Stettin Stadt	146	135	142	133
Königsberg i. Pr.	147¼	124	—	123
Breslau	157	145	150	132
Posen	153	136	141	138

New-York, 3. Dez., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	1./12.	3./12.		1./12.	3./12.
Can. Pacific-Actien	88½	86½	Zucker Fair ref. Musc.	3⅞	3 15/16
North Pacific-Pref	82⅞	82½	Weizen		
Refined Petroleum	8.56	8.55	per December	76	76⅞
Stand. white i. N.-Y.	7.25	7.25	per März	78⅞	78¾
Cred. Bal. at Oil City	107	107	per Mai	78¾	79¼
Schmalz West Steam	7.50	7.42½	Kaffee per Jan.	6.35	6.30
do Rohe u. Brothers	7.65	7.60	per März	6.55	6.45

Chicago, 3. Dez., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	1./12.	3./12.		1./12.	3./12.
Weizen			per Februar	71⅛	71¾
per Dezember	70	70½	Pork per Dez.	11.00	11.00
per Januar	70½	71	Speck short cl.	7.75	7.75

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 3. Dez. Wasserstand: 1,60 Meter über Null. Wind: Nord-Osten. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Schön.

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Schröder	D. Bromberg	Güter	Bromberg	Thorn
Glien	Kahn	do.	do.	do.
Krüger	do.	Gaskohlen	Danzig	do.
Krause	do.	do.	do.	do.
Hardt	do.	Steine	Nieszawa	Kurzebrak
E. Pohl	do.	Rohzucker	Wloclawek	Danzig
R. Pohl	do.	do.	do.	do.
Nowakowski	do.	do.	do.	do.
Kaminski	Gabarre	do.	Wegrow(?)	do.
Szakowski	do	do.	do	do.
Lewandowski	do.	do.	do.	do.
Krause	Kahn	Weizen	Thorn	do.

Berlin, 4. Dez. (W. T.-B.) Von der Vertretung der Real-Obligationen der deutschen Grundschuldbank geht uns folgendes von der genannten Vertretung uns heute zugestelltes und vom Polizeipräsidenten an die Direktion der deutschen Grundschuldbank gerichtetes Schreiben zu, mit Ersuchen um Veröffentlichung: Berlin, 1. Dez. Nachdem die von mir im Einverständniß mit dem Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten eingesetzte Kommission die Bonitätsprüfung der den Realobligationen der Bank zur Unterlage dienenden Hypothekenforderungen beendigt hat, theile ich der Direktion ergebenst mit, daß die Forderungen der Obligationen nur in sehr beschränktem Maße durch die zu ihrer Sicherheit dienenden Hypotheken als gedeckt angesehen werden können. Die Prüfung der Revisionskommission hat sich erstreckt auf 663 Grundstücke, die von der Bank beliehen sind mit 98 548 331,11 Mk. Hiervon hat die Revisionskommission als zur Pfandbriefdeckung verwendbar oder wenigstens durch die Grundstückswerthe gerechtfertigt anerkannt 53 623 133,61 Mk. Von den 663 Grundstücken sind 70 mit einem Darlehnsbetrage von 22 419 400 Mk. seitens der Bank beliehen oder wenigstens als erststellig beliehen anzusehen. Hiervon sind 60 Posten mit 15 815 305 Mk. von der Kommission als zur Pfandbriefdeckung verwendbar anerkannt worden. Auf den 592 von der Bank nicht erststellig beliehenen Grundstücken gehen den Eintragungen derselben vor 136 715 599,49 Mk. Von den 663 in Frage kommenden Grundstücken stehen 294 im Eigenthum der hiesigen Spielhagen-Gruppe. Die Bank hat auf diese Grundstücke Darlehen in Höhe von 51 310 780,57 Mk. gewährt.

Im einzelnen stellt sich diese Betheiligung der Spielhagen-Gruppe und die Beleihung seitens der Bank wie folgt: 1. Aktiengesellschaft für Grundbesitz und Hypothekenverkehr 107 Grundstücke mit 32 585 127,52 Mk. Darlehn; 2. Neue Berliner Baugesellschaft: 106 Grundstücke mit 16 839 034,50 Mk. Darlehn; 3. Märkischer Immobilienverein: 44 Grundstücke mit 7 237 545,80 Mk. Darlehn; 4. Grunderwerbs-Gesellschaft für Berlin und Vororte: 19 Grundstücke mit 1 091 600 Mk. Darlehn; 5. Kredit-Gesellschaft für Industrie und Grundbesitz: 4 Grundstücke mit 546 200 Mk. Darlehn; 6. Anhalt und Wagner Nachflgr.: 7 Grundstücke mit 1 144 9.2,75 Mk. Darlehn; 7. Pötzold u. Co. Maschinenfabrik: 7 Grundstücke mit 1 866 300 Mk. Darlehn. — Indem ich der Direktion das gesammte Aktenmaterial der Kommission anliegend zur Kenntnißnahme zugehen lasse, spreche ich das Ersuchen aus, dasselbe alsbald an die in der Gläubigerversammlung vom 26. November cr. gewählten Gläubigervertreter zu Händen des Herrn Bankier Rosenstock, Mohrenstraße 9, weiterzugeben und demselben etwaige gegen das Bewerthungsresultat der Kommission dortseits zu erhebende Einwendungen mit thunlichster Beschleunigung mitzutheilen.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 4. Dezember.

Ochsen: 25 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 30—32 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 26—27 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen 23—25 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 18—20 Mk.

Kalben und Kühe: 67 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 25—27 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 23—24 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 12—15 Mk.

Bullen: 44 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 30—32 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 27—28 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 24—25 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 20—22 Mk.

Kälber: 110 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 42—45 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 36—40 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 20—34 Mk.

Schafe: 40 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel — Mk. 2. Aeltere Masthammel 20—23 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 18—20 Mk.

Schweine: 1011 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 39—41 Mk. (Käser) 43 Mk. 2. Fleischige Schweine 36—38 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 32—35 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft geringer Ueberstand.

Kälberhandel glatt.

Schafe mittelmäßig.

Schweinemarkt schleppend, nicht geräumt.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Rücktritt des Königs der Belgier?

G. Frankfurt a. M., 4. Dec. (Privat-Tel.) Die „Frankf. Ztg." meldet aus Brüssel: Am hiesigen Hof geht das Gerücht, der König wolle, wenn die Heeresreform auch diesmal scheitere, zurücktreten.

China.

London, 4. Dec. (W. T.-B.) Der „Standard" meldet aus Tientsin: Neuerdings wird hier durch öffentliche Anschläge auf den drohenden Neuausbruch des Fremdenhasses aufmerksam gemacht. Es heißt, in ganz China sei die Bildung von Freiwilligenkorps im Gange, welche von der chinesischen Regierung mit Waffen und Munition versehen werden, die sich aber im übrigen selbst unterhalten.

V. Kiel, 4. Dec. (Privat-Tel.) Ein Unteroffizier und 12 Matrosen gehen nach Ostasien ab zur Bemannung des Dampfwachtbootes „Schainien", das in der Sikiang-Mündung zur Unterdrückung der Seeräuberei stationirt wird. Zum Kommandanten ist Oberleutnant Reymann bestimmt.

—

-n. Cronberg, 4. Dec. (Privat-Tel.) Das Befinden der Kaiserin Friedrich hat eine überraschende Besserung erfahren. Die Kaiserin konnte gestern in einem Fahrstuhl auf der Schloßterrasse einige Zeit im Freien zubringen.

J. Berlin, 4. Dec. (Privat-Tel.) Die zur Berathung der Chinavorlage in der Budgetkommission des Reichstags eingegangenen Anträge Eugen Richters erstreben eine nähere Spezialisirung des Nachtrags-Etats und erstrecken sich auf Verminderung mehrerer Positionen.

V. München, 4. Dec. (Privat-Tel.) Graf Bülow wird während der Weihnachtsferien hier eintreffen, um sich dem Prinzregenten vorzustellen.

Paris, 4. Dec. (Privat-Tel.) Die Königin von England wird auch diesmal wieder nach der Riviera reisen, nachdem der nach London berufene Pariser Botschafter über die Stimmung der Franzosen gegenüber England beruhigende Erklärungen abgegeben hat.

Rom, 4. Dec. (W. T.-B.) Prinz Georg von Griechenland empfing gestern Nachmittag abermals den Minister des Auswärtigen Visconti Venosta und hatte mit ihm eine längere Unterredung. Der Prinz nahm Abends in der griechischen Gesandtschaft das Diner ein, an welchem auch Visconti Venosta theilnahm.

Washington, 4. Dez. (W. T.-B.) Dem Repräsentantenhause ging die Vorlage betreffend die Heeresreorganisation zu.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil: Georg Sander, für den Inseratentheil: Albin Michae[l]
Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater

Dienstag, den 4. Dezember 1900, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout A.
Novität. Zum 2. Male. Novität.

Der Tugendhof.

Lustspiel in vier Akten von Richard Skowronnek.
Regie: Hermann Meltzer.
Personen:

Baron Joachim von Hollenbeek . . . . . . Heinrich Marlow
Malte, sein Sohn . . . . Alexander Eckert
Anne-Marie von Hollenbeek . . . . . . Diana Dietrich
Gabriele Huchtmann . . . . Fil. Staudinger
Jimmy Broker, ihr Neffe . . . . Hermann Meltzer
Justizrath Arnold . . . . Josef Kraft
Hauptmann Höpfner . . . . Willy Heinemann
Leutnant Steinke . . . . Max Preißler
Unteroffizier Sachitzky . . . . Alfred Meyer
Senz, Diener . . . . Gustav Pickert
Schwalge, Gärtner . . . . Alexand. Calliano
Wiken Fröhlich, Hofmädchen . . . . . . Anna Calliano
Lising Dannappel, Hofmädchen . . . . . Paula Rieger
Ein Briefträger . . . . Emil Werner

Tagelöhner, Frauen, Hofmädchen.
Das Stück spielt auf der Herrschaft Wietingsbeek im Mecklenburgischen. — Zwischen dem ersten und zweiten Akt liegt ein Zeitraum von 6 Wochen.
Größere Pause nach dem 2. Akt.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende ½10 Uhr.

Spielplan:
Mittwoch. Außer Abonnement. P. P. B. Erhöhte Preise. Zweites Gastspiel der Kgl. Preuß. Hofschauspielerin Rosa Poppe. Die Jungfrau von Orleans. Romantische Tragödie.
Donnerstag. Außer Abonnement. P. P. C. Bei erhöhten Preisen. Letztes Gastspiel der Kgl. Preuß. Hofschauspielerin Rosa Poppe. Ein Wintermärchen. Schauspiel.
Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Die Jüdin. Oper.
In Vorbereitung: Novität: Im Exil. Schwank.

Danziger Wilhelm-Theater.

Direktor und Besitzer: Hugo Meyer.
Das Wunder des 20. Jahrhunderts!
Der Hund „Sultan" als Rechenkünstler und Gedankenleser vorgeführt von Victor Castel. Clown des Nouveau Cirque in Paris.
10 Attractionen.
Nach beendeter Vorstellung im Theater-Restaurant
Doppel-Frei-Konzert.
Neu! „Compagnia Massaniello". Neu!
Italienisches Vokal- und Instrumental-Ensemble und vollzählige Theater-Kapelle.

Passage 8—10. Stüve's
Kaiser-Panorama.
Diese Woche von England nach
Süd-Afrika
zum Beginn des Burenkrieges.
Geöffnet v. 11—1 u. 3—9. Entree 25 ₰, 5 Billets 1 ℳ, Kinder 15 ₰.
Ferner Rumpfmensch und Apfelsinenkopf.

Kaiser-Café Passage.
Internationaler Verkehr.
— Sämmtliche Zeitungen des In- und Auslandes. —
19082) 4 Kerkau Billards. J. Suske.

Frauenwohl.
Weihnachts-Messe
Hôtel du Nord
Donnerstag, den 6. Dezember 1900.
Eintritt frei. (19652
Schluß der Messe: 7 Uhr Abends.
Freitag, den 7. von 4—7 Uhr und Sonnabend den 8. von 10—1 und 3—6 Uhr Ausgabe der Gewinne sowie Abholung der nicht verkauften Gegenstände aus dem Apollo-Saal.

Café Boehlke, Halbe Allee
Mittwoch, den 5. Dezember:
Marzipanverloosung
des Provinzial-Fechtvereins
mit Konzert.
Anfang 7½ Uhr.
Donnerstag, den 6. Dezbr.: Letztes Kaffee-Konzert vor dem Feste Entree frei (19650

Apollo.
Jeden Abend:
Unterhaltungsmusik der Hauskapelle.

Restaurant zum goldnen Adler
Poggenpfuhl Nr. 51.
Mittwoch, den 5. Dezember:
Gr. Marzipanverwürfelung.
Musikalische Unterhaltung
unter Mitwirkung des berühmten sächsischen Humoristen und Liedersängers Max Richert aus Leipzig.

Bürgerschützenhaus.
Jeden Mittwoch von 3—8 Uhr:
Grosses Kaffee-Konzert,
ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Fußartillerie-Regiments v. Hindersin. (15990
Entree frei. ff. Waffeln. P. Bahl.

Bitte, lesen Sie morgen an dieser Stelle.

Restaurant Brodbänkengasse Nr. 23.
Täglich:
Großes Damen-Orchester-Frei-Konzert
des Ungarischen Tamburitza-Ensembles mit Gesang-Einlage v. Niemierski.

Wiener Café zur Börse.
Langenmarkt 9. (19551
Täglich Konzert.
Sonntag, 9. a. c.:
Matinée.

Restaurant Zum Franziskaner,
Milchkannengasse 16.
Täglich:
Großer Mittagstisch
à Kouvert 60 ₰
Großer Abendtisch
à la carte.
ff. Eisbein mit Sauerkohl,
à Portion 40 ₰
ff. Königsberger Rinderfleck
zu jeder Tageszeit. (19181
Angenehmer Familienaufenthalt

Loge Eugenia.
Sonntag, den 9. Dezember,
— 8 Uhr — (61026
Gesellschaftsabend.
NB. Es wird höfl. gebeten, die Eintrittskarten mitzubringen.

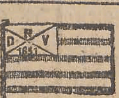
Seebad Glettkau
Kirchleitner's Hotel.
Mittwoch, den 5. Dezember
Grosse Gänse- und Enten-Verwürfelung.
Es ladet ergebenst ein
A. Kirchleitner.

Restaurant und Café
„Zur goldenen Traube"
Schichaugasse 6,
Haltestelle d. elekt. Straßenbahn Danzig—Neufahrwasser.
Empfehle meine Lokalitäten zum angenehmen Aufenthalt.
Albert Hintz.
Heute Abend Kgsb. Rinderfleck, Eisbein m. Sauerk., Wiener mit Meerrettig, ff. Billard, Pianino, Extrazimmer für Vereine, geschl. Gesellsch., Hochzeit. ꝛc. z. Verfüg.

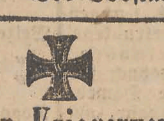
Gesellschaftshaus
Heil. Geistgasse 107.
Empfehle meinen — Saal — zu Hochzeiten, Vereinen, Vergnügungen ꝛc. (60986
Täglich
frischer Anstich von Königsberger Schönbuscher und Culmbacher Bier.
Reichhaltige Speisenkarte
— zu soliden Preisen. —
Rich. Ehrlichmann.

Empfehle die Lokalitäten
Schüsseldamm 42
für geschlossene Vereine zu jeder Festlichkeit, sowie zu Bällen und Hochzeiten. E. Bromberger.

Vereine



Danziger Ruder-Verein.
Monats-Versammlung
Mittwoch, den 5. Dezember, Abends 8½ Uhr,
Restaurant zum Luftdichten.
Tages-Ordnung:
Winterfest.
Diverses.
19648) Der Vorstand.



Danziger Kriegerverein.
Mittwoch, den 5. d. M.
in Danzig.
Sonnabend, den 8. d. M.
in Neufahrwasser:
General-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Gesellschaftslotterie.
2. Denkmals-Enthüllung in Poysdorf Niederösterreich.
3. Königs-Jubiläumsschrift.
4. Deutsches Hilfs-Komitee für Ostasien.
5. Festschrift vom Oberleutnant Boyen.
6. Kassenrevision.
7. Vorstandswahl.
8. Verschiedenes. (19647
Engel, Major a. D.

19616)
Danziger Bürgerverein von 1870.
Der Bürgerverein Neufahrwasser hat unsere Mitglieder zu seiner am Mittwoch, den 5. d Mts., 8½ Uhr Abends im Seffert'schen Hotel stattfindend. Versammlung eingeladen. Wir ersuchen unsere geehrten Mitglieder, der Einladung Folge zu leisten und sich recht zahlreich zu dem um 8 Uhr 37 Minuten nach Neufahrwasser abgehenden Zuge auf dem Bahnhofe an der alten Sperre einzufinden. Der Vorstand.

D. H. V.
Mittwoch, den 5. d. Mts., Abends pünktlich 9½ Uhr, im Gewerbehause Heil. Geistgasse
Generalversammlung
(Jahresbericht, Ersatzwahlen ꝛc.)
Allseitiges Erscheinen erwünscht.
19634) Der Vorstand.

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig.
Vereins-Versammlung
Mittwoch, den 5. Dezember cr., Abends 8 Uhr,
im Gewerbehause, großer Saal, Heil. Geistgasse 82.
Tages-Ordnung:
1. Bericht über die Stadtverordneten-Wahlen.
2. Bericht des Herrn Eschenbach über den letzten Verbandstag, speziell über Pfandbriefämter und Taxämter.
3. Die Nothwendigkeit der zeitgemäßen Um- und Ausgestaltung unserer alten Häuser. (Referent Herr G. Mix.)
4. Diverses. (19611
Der Vorstand.

Verein für Feuerbestattung.
Mittwoch, den 5., Abends 8 Uhr, im Gewerbehause, Heilige Geistgasse 82,
Mitglieder-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Bericht über den Verbandstag. (19422
2. Verschiedenes.
um zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht Der Vorstand.

Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten.
Die unsern Anstalten freundlichst zugedachten Gaben zur diesjährigen
Weihnachtsbescheerung
bitten wir, an einen von uns gelangen zu lassen. (19655
Der Vorstand.
Caroline Klinsmann, Tobiasgasse 27. J. J. Berger, Vorst. Graben 41. John Holtz, Dominikswall 9.
Stengel, St. Bartholomäi-Kirchhof. Weiss, Hundegasse 56/57.

Norddeutsche Creditanstalt
Actien-Capital 10 Millionen Mark.
Danzig, Langenmarkt 17.
Langfuhr, Hauptstrasse 58. — Zoppot, Seestrasse 7. (19612
Wir verzinsen bis auf Weiteres Baareinlagen
ohne Kündigung mit 3½ % p. a.
mit 1 monatl. „ „ 4 % „
„ 3 „ „ „ 4½ % „
An- und Verkauf sowie Beleihung von Werthpapieren.
Eröffnung laufender Rechnungen, Checkverkehr.
Discontirung von Wechseln, Ausstellung von Checks auf in- und ausländische Plätze.
Vermiethung von Schrankfächern in unserer feuer- und diebessicheren Stahlkammer.
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren für nur
20 Pfennig pro Mk. 1000 und Jahr.

Baar-Einlagen
verzinsen wir vom Tage der Einzahlung
bis auf Weiteres mit:
3½ % p. a. ohne Kündigung,
4 % p. a. mit einmonatlicher Kündigung,
4½ % p. a. mit dreimonatlicher Kündigung.
Meyer & Gelhorn
Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38. (19605



Die Pianoforte-Fabrik
von (8833
C. J. Gebauhr,
Königsberg i. Pr.,
Filiale: Danzig,
Heilige Geistgasse Nr. 78,
empfiehlt ihr großes Lager von
Flügel u. Pianinos
zu anerkannt soliden Preisen sowie langjähriger Garantie.
Leichte Zahlungsbedingung.
Alte Pianinos werden in Zahlung genommen.
Reparaturen werden gut und billig ausgeführt. (8833



(15980

Hermann Drahn,
Heilige Geistgasse 116/117. vormals G. R. Schnibbe, Heilige Geistgasse 116/117.
empfiehlt sein großes Lager in
Glaswaaren, Porzellan, Lampen,
sowie
Spielwaaren etc.
jeder Art. (19309

Ernst Crohn.
Meine Weihnachts-Ausstellung ist eröffnet!
Danzig Langgasse 32.
19582

Die Eröffnung meiner
Weihnachts-Ausstellung
erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen.
F. Reutener, Langgasse 40.
Spezial-Geschäft (19626
für Bürsten-, Kammwaaren- und Toilette-Artikel.

Opern-Gläser
in modernen Façons, (16136
Opernglashalter für schon vorhandene Gläser, empfiehlt
Gustav Grotthaus, Hundegasse 97.

Filzstiefel! Filzschuhe!
anerkannt vorzügl. Hutmacherwaare, auffallend billig, Hutmacher-Filzstiefel, (5 Knopf h.) ℳ 3,00, Pantoffeln von 50 ₰ bis 4,25 ℳ, Hausschuhe 1,75 ℳ
Besonders empfehle
König Albert-Jagdstiefel!
Komtoirschuhe,
Petersburger Gummischuhe!
Beste Fabrikate, billigste Preise.
B. Schlachter,
Holzmarkt 24. (19430

Präparirte Katzenfelle
D. R. G. M. 108514
bestes Vorbeugungsmittel gegen Gicht, Rheuma ꝛc.
sind wieder vorräthig bei (19567
Milkau & Kirchberger,
Spezialhaus für Krankenpflege-Artikel,
Langgasse 43.

Warum sterben
Kinder Frauen Mädchen Männer oft im blühendsten Alter? (17768
Weil sie es leider versäumen, rechtzeitig die gegen Husten, Kitzeln im Kehlkopf, Heiserkeit, Keuch-, Stock-, Krampfhusten Athemnoth, Asthma, Lungenleiden bewährte Issleib's
Asthma-Bonbons
12% Alliumsaft, 88% Raffinade, zu gebrauchen; in Beuteln à 30 ₰ und in Schachteln à 1 ℳ.
E. F. Sontowski, Hausthor 5.
Carl Seydel, Drog., Hl. Geistg. 124.
H. L. F. Werner, Drog., Junkerg. 8.
Alb. Neumann, Drog., Langenm. 3.
Alfred Post, Drog., Jopengasse 24.
Rud. Minzloff, Drog., Langgrt. 111
Rich. Lenz, Drog., Brodbänkg. 43.
C. Lindenberg, K.-D., Breitg. 131 2
Max Lindenblatt, Heil. Geistg. 131.
George Gronau, Altst. Grab. 69/70.

Elbinger Marzipan
aus der
Marzipan-Fabrik
von
Conrad Mahlke,
seit Jahren in Danzig beliebt u. bekannt, nur Kohlengasse 8.
Randmarzipan per Pfd. 1,00 ℳ
Marzip.-Theekonfektp. Pf. 1.40 „
Bruchmarzipan per Pfd. 60 ₰
Marzipan-Figuren in reicher Auswahl! (19447

כשר Pa. Schmalzbratgänse u. Enten sind Mittwoch u. Donnerstag b. zu h. Markthalle Std. Nr. 140 Reif Tuchler (57086

Birken-Kopfwasser
hilft am besten gegen das Dünnwerden der Kopfhaare, kräftigt die Kopfhautporen, so dass sich kein Schinn wieder bildet. Ist allein ächt zu haben à Glas ℳ 1.50 und ℳ 2.50 bei H. Korsch, Friseur, Danzig, Milchkannengasse No. 24. (19649

H. Wandel, Danzig,
Frauengasse 39,
empfiehlt
Kohlen und Holz
zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 207. (3000

Täglich Eingang
von (61116
Neuheiten in Postkarten, Liebig- u. Stollwerkbildern,
sowie Albums zu denselben in größter Auswahl. Stollwerk-Album Nr. 4 soeben erschienen.
Clara Bernthal,
Papierhandlg. u. Buchdruckerei.

Jahresversammlung des Verbandes Ostdeutscher Industrieller.

Eigenbericht der „Danziger Neueste Nachrichten".

I.

Am Freitag, den 30. November, fand in Posen die dritte ordentliche Mitgliederversammlung des Verbandes Ostdeutscher Industrieller statt, die in jeder Hinsicht wirkungsvoll und glänzend verlief.

Zunächst wurde Vormittags im Magistrats-Sitzungssaale des Rathhauses eine Vorstandssitzung abgehalten, an der die Herren Regierungsrath a. D. Schrey-Danzig als Vorsitzender, Fabrikdirektor Blumwe-Bromberg, Fabrikbesitzer Goldfarb-Pr. Stargard, Kommerzienrath Herz-Posen, Kommerzienrath Levy-Inowrazlaw, Generaldirektor Marx-Danzig, Kommerzienrath Muscate-Danzig, Generaldirektor Priester-Berlin, Fabrikbesitzer Rogowski-Gnesen, Fabrikbesitzer Steimmig-Danzig, Fabrikbesitzer Bentzki-Graudenz, Fabrikbesitzer Victorius-Graudenz und der Verbandssyndikus Dr. John-Danzig theilnahmen.

Kurz nach 4 Uhr Nachmittags eröffnete der Verbandsvorsitzende, Herr Regierungsrath a. D. Schrey-Danzig in dem prächtigen Stadtverordneten-Sitzungssaale die ordentliche Mitgliederversammlung, zu welcher zahlreiche Theilnehmer aus Berlin, Bromberg, Czersk, Danzig, Elbing, Gnesen, Graudenz, Inowrazlaw, Königsberg (Pr.), Lauenburg (Pomm.), Maldeuten (Ostpr.), Posen, Pr. Stargard, Schneidemühl, Stolp (Pomm.), Thorn u. s. w. erschienen waren. Zunächst dankte der Redner dem jüngst angemeldeten Mitgliede des Verbandes, dem Magistrat der Stadt Posen, für die durch Hergabe des schönen städtischen Saales zum Ausdruck gebrachte freundliche Gesinnung und dem Herrn Oberbürgermeister Witting, der an den Bestrebungen des Verbandes von vornherein ein besonders warmes und werthvolles Interesse genommen habe. Sodann dankte er den Ehrengästen, unter denen außer Herrn Oberbürgermeister Witting die Herren Bürgermeister Künzer, Stadtverordneten-Vorsteher Geh. Justizrath Orgler, Regierungs- und Gewerberath Hagemann, Generallandschaftsdirektor von Staudy und Landtagsabgeordneter Kittler-Thorn zu nennen, für ihr Erscheinen. Nachdem der Redner auch dem Gefühle des Dankes gegen die Staatsregierung Ausdruck verliehen, indem er den langersehnten Ausbau der Weichselstädtebahn in eine Vollbahn bestimmt in Aussicht genommen sei, betonte er, daß es den weiteren Bestrebungen des Verbandes an Erfolg nicht fehlen werde, wenn er sich stets bemühe, den Hebel an den rechten Punkt zu legen. „Wie bisher, so soll auch ferner die Richtschnur unsers Thuns und unseres Unterlassens gegeben sein durch das Bestreben, denjenigen Interessen unserer Verbandsmitglieder zu dienen, denen nicht andere gleichwerthige entgegenstehen, und auch auf dem Gebiete des Ausgleichs, was in schroffem Gegensatz zu einander steht zwischen Landwirthschaft und Industrie einerseits und Handel andrerseits, zu wirken, soweit das letztere mit dem Triebe der Selbsterhaltung und Förderung irgend vereinbar ist." Die Nothwendigkeit eines Zusammenschlusses der Industriellen des Ostens habe kein geringerer als der Herr Oberpräsident der Provinz Westpreußen Excellenz Dr. v. Goßler anerkannt, indem er in einem an den Verband gerichteten Schreiben ausführte: „Die Vereinigung der Industriellen und die sachgemäße Durchbildung und Durcharbeitung ihrer Interessen gewährt allein die Möglichkeit, einerseits den Verwaltungsbehörden gegenüber zu beiderseitigem Nutzen die Lage und die Bedürfnisse der Industrie zur Geltung zu bringen, andrerseits mit den anderen, meistens korporativ organisirten Erwerbsgruppen in fruchtbringende Verbindungen zu treten, die Gemeinsamkeit ihrer Ziele zu erkennen oder die zweckmäßige Abgrenzung ihrer Gebiete herbeizuführen." War das erste Jahr des Verbandsbestehens dem inneren Ausbau des Verbandes gewidmet, so galt das zweite schon mehr der praktischen Arbeit und diese stand vorwiegend unter dem Zeichen des Verkehrs. Es [illegible] Se. Majestät des Kaisers, in welchen seine weitschauende und überlegene Auffassung der Bedürfnisse des modernen Staates zum trefflichen Ausdruck kommt. In wie hohem Maße Se. Majestät den besonderen Bedürfnissen der östlichen Provinzen ein lebhaftes, förderliches Interesse entgegenbringt, geht deutlich hervor aus seinen häufigen Besuchen in den Provinzen und den Maßnahmen, welche gerade in [illegible] Laufe rein geschäftsmäßige Behandlung schwieriger Fragen [illegible] aufgethürmten Hindernisse [illegible] Vertreter der Provinz Westpreußen [illegible] einem Vertreter des Staatsministeriums. Modern ist die Staatsform, unter der wir leben, modern auch der Geist, den die hervorragende Persönlichkeit unsres Kaisers in seinem Volke geweckt hat. Kein anderes Land der Welt hat seine Geschicke in die Hand einer so machtvollen Persönlichkeit gelegt.

Der Redner schloß mit einem dreifachen Hurra auf den Kaiser, das von den Anwesenden freudig erwidert wurde.

Folgendes Telegramm wurde an den Kaiser gerichtet: „Eurer Kaiserlichen und Königlichen Majestät erneuern die zur dritten ordentlichen Versammlung vereinigten Mitglieder des Verbandes Ostdeutscher Industrieller das Gelübde deutscher Treue."

Auf diese Depesche ist folgende telegraphische Antwort eingegangen:

„Seine Majestät der Kaiser und König lassen für den Ausdruck treuer Anhänglichkeit bestens danken.

Auf allerhöchsten Befehl

v. Lucanus, Geheimer Kabinetsrath."

Herr Oberbürgermeister Witting nahm das Wort zu folgender Ansprache: „Meine Herren! Es ist mir eine wirkliche und aufrichtige Freude, Namens der Stadt Posen den Verband Ostdeutscher Industrieller begrüßen zu dürfen. Für die überaus freundlichen Worte des Dankes und der Anerkennung, die der Herr Vorsitzende der Stadtverwaltung gewidmet hat, danke ich bestens. Sie haben eigentlich etwas Selbstverständliches gerühmt; denn — so fuhr der Redner fort — es wäre merkwürdig und befremdlich, wenn ein großes Gemeinwesen nicht diejenigen Bestrebungen nach allen Kräften zu fördern und zu unterstützen bereit wäre, die auf eine Hebung städtischen Wesens und städtischer Kultur in erster Linie hinzielen. Wir haben Ihre Thätigkeit und Ihre Ziele von Anfang an mit hoher Aufmerksamkeit verfolgt und haben zu unserer großen Freude gesehen, wie es Ihnen in kurzer Zeit gelungen ist, eine geachtete Stellung im öffentlichen Leben einzunehmen. Ihr Verband ist etwas mehr als eine bloße Interessenten-Vertretung, etwas anderes als eine Unternehmer-Vereinigung, wie wir deren nach der ganzen Entwickelung unseres wirthschaftlichen Lebens viele und mannigfaltige haben. Nein, ich glaube, der Verband Ostdeutscher Industrieller ist, abgesehen von der Förderung berechtigter Interessen, Träger einer großen wirthschaftlichen und damit auch einer bedeutsamen Kulturmission. Sie wollen nicht blos einzelne Unternehmungen fördern, sondern auch Verständniß für industrielles Leben und gewerbliche Thätigkeit im Allgemeinen in unserm Osten erwecken. Sie wollen, daß neben die beiden großen produktiven Zweige Landwirthschaft und Handel als **dritter Faktor** die **Industrie trete**, und damit wollen Sie im weiteren und engeren Sinne den wirthschaftlichen Aufschwung und den Kulturfortschritt des ganzen Ostens. Und wenn man die Ehre hat, im Namen eines großen städtischen Gemeinwesens hier zu weilen, dann begrüßt man alle wirthschaftlichen Fortschritte mit um so größerer Freude, weil diese die Voraussetzung einer gesunden Sozialreform sind. Nur hierdurch ist es möglich, die arbeitenden Klassen auf eine höhere Kulturstufe gelangen zu lassen. Aus diesen Empfindungen heraus kann ich Sie als Vertreter der Bürgerschaft hier doppelt willkommen heißen; denn nichts hat uns ferner gelegen und liegt uns ferner, als einseitige Interessen zu fördern. Zum Schluß sprach der Herr Oberbürgermeister die Hoffnung aus, daß die angeknüpften persönlichen Beziehungen immer kräftiger und inniger werden, und daß die kurzen Stunden, welche die Mitglieder des Verbandes Ostdeutscher Industrieller in Posens Mauern verleben würden, ihnen eine angenehme Erinnerung bleiben möchten.

Hierauf erstattete der Syndikus des Verbandes Herr Dr. John-Danzig den Jahresbericht, aus dem Nachstehendes hervorgehoben sei: Der Vorstand des Verbandes Ostdeutscher Industrieller ist mit froher Zuversicht in das Jahr 1900 eingetreten. Er ist in seinen Erwartungen nicht getäuscht worden; denn das zur Neige gehende Geschäftsjahr hat dem Verbande eine Reihe nicht zu unterschätzender Erfolge gebracht und ihm häufig Gelegenheit geboten, zur Förderung der vaterländischen Industrie in den östlichen Provinzen beizutragen. Zunächst hat sich die Mitgliederzahl mit erfreulicher Stetigkeit vermehrt: der Verband Ostdeutscher Industrieller zählt heute 224 Mitglieder (gegen 121 in der vorigen Mitgliederversammlung), die sich auf die vier Provinzen des Verbandsgebietes wie folgt vertheilen: Westpreußen 129, Ostpreußen 21, Posen 45, Pommern 27; es kommen noch 2 Firmen in Berlin hinzu. Unter den Mitgliedern sind die verschiedensten Gewerbezweige vertreten, so daß auch das Streben des Verbandes, möglichst alle Industriezweige zu umschließen, weitere Fortschritte zu verzeichnen hat. Von besonderer Wichtigkeit ist, daß sich mehrere wirthschaftliche Körperschaften dem Verbande angeschlossen haben, z. B. der Ostpreußische Zweigverband deutscher Müller und die Handelskammer zu Thorn, die bei ihrem Eintritt in den Verband von der richtigen Voraussetzung ausging, daß der Verband eine über den lokalen Wirkungskreis der einzelnen Handelskammern hinausreichende Aufgabe hat, indem er die Gesammtinteressen der östlichen Industrie vertritt. Freudig zu begrüßen ist auch, daß einflußreiche Beamte und Privatpersonen, welche keine unmittelbaren Beziehungen zur Industrie haben, denen aber an der wirthschaftlichen Hebung des Ostens gelegen ist, Mitglied geworden sind. Von hohem Werthe für die Verbandsthätigkeit ist die Mitgliedschaft der Stadtverwaltungen. Bisher gehören dem Verbande, in der Reihenfolge, wie sie beigetreten sind, aufgeführt, folgende Städte an: Lauenburg (Pomm.), Danzig, Pr. Stargard, Gnesen, Thorn, Bromberg, Dt. Krone, Graudenz, Mewe und Posen.

Die innere Organisation des Verbandes hat im Berichtsjahre ihren Abschluß gefunden. Die Thätigkeit der Geschäftsstelle ist geregelt und gewinnt von Tag zu Tag an Umfang. Die Bücherei des Verbandes ist durch zahlreiche Neuanschaffungen vermehrt worden, die Patentschriften-Auslegestelle wird in wachsendem Maße benutzt. Viele Zeitungen und Zeitschriften, Amtsblätter, die Jahresberichte der meisten deutschen Handels- und Gewerbekammern bieten ein kostbares Material zum Nachschlagen über Fragen der Industrie, der Gesetzgebung, der Verwaltung, der Handelspolitik, des gewerblichen Unterrichtswesens und des Verkehrswesens. Der Verband hat durch Eintragung in das Vereinsregister des Amtsgerichts zu Danzig die juristische Persönlichkeit erlangt. Die alten Beziehungen zu den übrigen wirthschaftlichen Körperschaften, den Handelskammern und industriellen Vereinen sind dieselben geblieben und neue Beziehungen sind zur Behandlung von Fragen gemeinsamen Interesses angeknüpft worden. Die Bestrebungen des Deutsch-Russischen Vereins zur Förderung und Pflege der gegenseitigen Handelsbeziehungen glaubte der Verband in Anbetracht der hohen Wichtigkeit des russischen Marktes für die östliche Industrie durch seinen Anschluß an den Verein unterstützen zu sollen. Auch die Beziehungen des Verbandes zu den Behörden sind weiter entwickelt und gefördert worden, zuletzt anläßlich des Besuches des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe in Danzig, der versprach, die Bestrebungen des Verbandes, soweit es an ihm liege, zu unterstützen und zu fördern. Der Vorstand bestand aus den Herren: Fabrikbesitzer **Blumwe**-Prinzenthal bei Bromberg; Kommerzienrath **Goecke**-Montwy; Fabrikbesitzer **Goldfarb**-Pr. Stargard; Kommerzienrath **Herz**-Posen, Fabrikdirektor **Hildebrandt**-Maldeuten (Ostpr.); Fabrikdirektor **Lehr**-Königsberg (Pr.); Kommerzienrath **Levy**-Inowrazlaw; Generaldirektor **Marx**-Danzig; Kommerzienrath **Muscate**-Danzig; Generaldirektor **Priester**-Lauenburg (Pomm.); Fabrikbesitzer **Rogowski**-Gnesen; Regierungsrath a. D. **Schrey**-Danzig; Fabrikbesitzer **Steimmig**-Danzig; Fabrikdirektor **Bentzki**-Graudenz; Fabrikbesitzer **Victorius**-Graudenz; Kommerzienrath **Wanfried**-Danzig; Ziegeleibesitzer **Westphal**-Stolp (Pommern). Bei den in der Dezember-Sitzung des vorigen Jahres vorgenommenen Wahlen für die Ehrenämter wurden die Herren Regierungsrath a. D **Schrey** als Vorsitzender, Kommerzienrath **Goecke** als erster Stellvertreter und Kommerzienrath **Wanfried** als zweiter Stellvertreter des Vorsitzenden, Herr Generaldirektor **Marx** als Schriftführer, Herr Fabrikbesitzer **Steimmig** als Kassenführer und Herr Fabrikbesitzer **Victorius** als stellvertretender Schriftführer einstimmig wiedergewählt und Herr Kommerzienrath **Muscate** als stellvertretender Kassenführer einstimmig neugewählt. Herr Fabrikdirektor **Hildebrandt** sah sich im Oktober d. J. durch Ueberlastung mit anderweitigen Geschäften genöthigt, sein Amt als Vorstandsmitglied niederzulegen, ferner wurde Herr Fabrikbesitzer **Steimmig** auf seinen Wunsch der Kassenführung enthoben und diese dem Herrn Generaldirektor **Marx** übertragen. Der Vorstand hielt seit der letzten ordentlichen Mitgliederversammlung 12 Sitzungen ab; außerdem traten die Danziger Vorstandsmitglieder 5 Mal zur Berathung rein lokaler Angelegenheiten zusammen. Der neugebildete Verkehrsausschuß, der allen Fragen, die den Post-, Telegraphen-, Fernsprech-, Eisenbahn- und Schiffsverkehr betreffen, insbesondere dem Tarif- und Zollwesen sowie dem Umfange, der Art und Schnelligkeit der für die Industrie in Betracht kommenden Transportmittel seine Aufmerksamkeit zuwendet, hat unter dem Vorsitze des Herrn Generaldirektors **Marx** in vier Sitzungen eine Reihe auf das Verkehrswesen bezüglicher Fragen erörtert und für die Berathung im Vorstande vorbereitet. Seine Einrichtung hat sich als recht nützlich und praktisch erwiesen. Ein schätzenswerthes Bindeglied zwischen dem Vorstande und den Verbandsmitgliedern bilden die „Mittheilungen des Verbandes Ostdeutscher Industrieller", die vorläufig in zwangloser Folge erscheinen und den Mitgliedern und anderen Interessenten unentgeltlich zugestellt werden.

Die Thätigkeit des Verbandes behandelte zunächst das im Osten so sehr im Argen liegende Verkehrswesen, auf das ja dem Verbande ein gewisser Einfluß durch eine Vertretung im Bezirks-Eisenbahnrathe für die Direktionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg eingeräumt worden ist. In hohem Maaße in Anspruch genommen wurde die Verbandsthätigkeit durch die Sichtung und Erörterung der mannigfachen Wünsche, die seitens der Mitglieder hinsichtlich des im Anfange dieses Jahres erschienenen Entwurfs einer neuen Anordnung des deutschen Zolltarifs geäußert wurden. Eine Anzahl Anträge dazu sind dem Reichsamte des Innern übermittelt worden. Dem Staatssekretär des Innern sind auf sein Ersuchen um Benennung von Sachverständigen für die bedeutenderen Industriezweige des Verbandsgebietes behufs Zuziehung zu den Berathungen der Kommissionen des Wirthschaftlichen Ausschusses für zwölf verschiedene Industriezweige geeignete Verbandsmitglieder vorgeschlagen worden. Die Frage einer deutschen Maschinenausstellung in Rußland hat der Vorstand mit unausgesetztem Interesse verfolgt, da er der Ansicht ist, daß Rußland trotz seiner in letzter Zeit starkentwickelten Industrie vorläufig noch ein wichtiges Absatzgebiet für die deutsche Gewerbethätigkeit, namentlich hier im Osten, bilden wird. Im Hinblick auf die in jüngster Zeit wiederholt zu Tage getretene Absicht der Staatsregierung, zur wirthschaftlichen Hebung des Ostens besondere Maßnahmen zu treffen, glaubte der Vorstand, daß eine stärkere Berücksichtigung der östlichen Industrie bei der Vergebung staatlicher Lieferungen durchaus angezeigt sei. Um für eine bezügliche Eingabe an die Staatsregierung die nöthigen Unterlagen und Anhaltspunkte zu gewinnen, ist aus dem Kreise der Verbandsmitglieder umfangreiches Material gesammelt worden. Der Vorstand ist bereits häufig von Behörden über diese oder jene Fragen der Verkehrs- und Gewerbepolitik gutachtlich vernommen worden. Schließlich umfaßte die Thätigkeit des Vorstandes eine große Anzahl von Angelegenheiten einzelner Mitglieder; hierher gehört die Ertheilung von mannigfachen Rathschlägen, die Vermittelung von Konsulatsauskünften, die Hebung von Schwierigkeiten beim Verkehr mit Behörden und dergleichen. Eine ausführliche Darstellung des Entwickelungsganges und der Wirksamkeit des Verbandes Ostdeutscher Industrieller im Jahre 1900 wird der im Anfange des nächsten Jahres erscheinende gedruckte Jahresbericht geben. Herr Dr. **John** schloß mit den Worten des Dankes an die Behörden und Verbandsmitglieder für die Unterstützung seiner Geschäftsführung und mit der Hoffnung, daß es ihm in der nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung vergönnt sein werde, von vielen erfreulichen Fortschritten der Verbandsbestrebungen Mittheilung zu machen.

Die übrigen Punkte der Tagesordnung fanden eine glatte Erledigung. Gemäß dem Kassenberichte, den Herr Generaldirektor **Marx**-Danzig in ausführlicher und klarer Weise erstattete, betrug das Vermögen des Verbandes am 15. November d. J. 12 539,94 Mk., welcher Betrag sich zusammensetzt aus einem Kassenbestande von 11 568,21 Mk. und aus dem Besitzstande an Mobilien, Utensilien und Büchern von 971,73 Mk. Bei dieser Gelegenheit nahm der Vorsitzende Anlaß, dem bisherigen Kassenführer Herrn **Steimmig** den Dank des Verbandes für seine Mühewaltung auszusprechen.

Zu Rechnungsprüfern für das Jahr 1900 wurden die Herren Dr. **Petschow** und Bankdirektor **Vieweg**, beide aus Danzig, gewählt.

Der vorgelegte Entwurf des Haushaltsplanes für 1901, der 12 360 Mk. (1900: 10 000 Mk.) Einnahmen und 12 100 Mk. (1900: 10 000 Mk.) Ausgaben vorsieht, wurde genehmigt.

Bei der Neuwahl von Vorstandsmitgliedern wurden für die Provinz Westpreußen die ausscheidenden Mitglieder, Herr Kommerzienrath **Muscate**-Danzig und Herr Fabrikbesitzer **Steimmig**-Danzig, für Posen das ausscheidende Mitglied Herr Fabrikdirektor **Blumwe**-Bromberg wiedergewählt und für Ostpreußen Herr Konsul und Stadtrath **Teschendorff**-Königsberg i. Pr. neugewählt.

Als Ort der nächsten ordentlichen Mitglieder-Versammlung wurde **Königsberg** (Pr.) bestimmt.

Nach einer Pause, in welcher zu den bisherigen Ehrengästen noch die Herren Oberpräsident Excellenz Dr. v. **Bitter**, Regierungspräsident **Krahmer**, Eisenbahndirektions-Präsident **Roepell**, Oberpostdirektor **Köhler**, Polizeipräsident v. **Hellmann**, Major a. D. von **Tiedemann-Seeheim** u. a. sich eingefunden hatten, begann Herr Redakteur Arthur **Dix** aus Berlin den angekündigten Vortrag über „die Verkehrsverhältnisse in den Ostprovinzen", der durch seine lichtvolle Klarheit und prägnante Hervorhebung der wesentlichen Uebelstände im östlichen Eisenbahnverkehr die Zuhörer über eine Stunde fesselte. Nachdem der Redner unter lebhaftem Beifall geendigt hatte, beleuchtete Herr Generaldirektor **Marx**-Danzig noch einmal die Hauptpunkte, um die es sich handelt, und betonte, daß die eigentliche Schwierigkeit bezüglich der Erfüllung der gehegten Wünsche beim Finanzminister liege. Herr Stadtrath **Kantorowicz**-Posen beklagte die ungünstigen Gütertarife, die namentlich für die Stadt Posen beständen. Herr Handelskammer-Sekretär Dr. **Flechtner**-Posen wies auf die übelangebrachte Fiskalität der Staatsregierung beim Eisenbahnbau hin und verlangte, daß der Staat im Osten auch solche Bahnen anlege, die vorläufig sich nicht rentiren. Schließlich wurde eine längere Resolution angenommen, in der die Mängel des Eisenbahnwesens der Ostprovinzen und die daraus entstehenden wirthschaftlichen Schäden eindringlich dargestellt werden und die Staatsregierung gebeten wird, dem geschilderten Nothstande durch langjährige ausgiebige Anforderung bedeutender Mittel endlich wirksam zu steuern. Die Resolution soll dem Staatsministerium übersandt und der Eingabe ein Abdruck des Dix'schen Vortrages zur Begründung beigefügt werden.

Mit Dankesworten an die Ehrengäste und Verbandsmitglieder schloß Herr Regierungsrath **Schrey** die eindrucksvolle Veranstaltung, der sich Abends im Hotel Mylius ein Festessen der Verbandsmitglieder und ihrer Ehrengäste anschloß. Bericht hierüber müssen wir wegen Raummangels auf morgen zurückstellen.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 3. Dezember.

Angekommen: „Feronia," SD., Kapt. Grote, von Riga mit Theilladung Holz. „Bussorah," SD., Kapt. Greenhalgh, von Swansea via Kopenhagen mit Gütern. „Alice," SD., Kapt. Pettersson, von Stockholm leer. „Carl Erich Bahn," Kapt. Steinbrinck, von Wisby mit Kalksteinen. „Lina," SD., Kapt. Kähler, von Stettin mit Gütern. „Ferdinand," SD., Kapt. Lage, von Hamburg mit Gütern. „Dora," SD., Kapt. Bremer, von Lübeck mit Gütern.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 4. Dezbr.

Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	747,4	SW	3	Regen	3,9
Blacksod	749,6	SW	2	Regen	8,9
Shields	745,4	W	2	Regen	6,7
Scilly	753,6	WSW	5	bedeckt	12,2
Isle d'Aix	—	—		—	—
Paris	—	—		—	—
Vlissingen	749,9	WSW	6	bedeckt	11,1
Helder	748,0	SW	6	Regen	10,3
Christiansund	749,9	NO	2	wolkig	—0,0
Skudesnaes	747,1	S	6	Regen	4,4
Skagen	751,0	S	3	bedeckt	2,6
Kopenhagen	752,0	SW	1	Nebel	1,3
Karlstad	764,1	NO	2	bedeckt	—2,6
Stockholm	756,2	still		Nebel	—0,8
Wisby	—	—		—	—
Haparanda	752,8	still		heiter	—23,4
Borkum	—	—		—	—
Keitum	744,9	SO	5	bedeckt	1,4
Hamburg	749,2	SO	5	Regen	2,6
Swinemünde	753,8	SSO	5	bedeckt	—0,3
Rügenwaldermünde	757,2	S	3	bedeckt	—2,2
Neufahrwasser	759,8	SSO	3	bedeckt	—4,1
Memel	760,2	S	4	bedeckt	1,0
Münster Westf.	751,1	W	8	Regen	6,8
Hannover	750,6	S	4	Regen	5,4
Berlin	755,8	SSO	4	wolkig	0,8
Chemnitz	759,0	SO	2	heiter	2,5
Breslau	762,5	SSO	2	heiter	—4,0
Metz	758,6	SW	5	bedeckt	6,0
Frankfurt (Main)	757,6	S	5	bedeckt	5,3
Karlsruhe	758,8	SW	5	bedeckt	7,0
München	763,6	SO	3	heiter	—1,7

Wettervoraussage:

Eine Depression erstreckt sich vom Ozean im Nordwesten bis nach Zentraleuropa, während eine solche unter 745 mm die Nordsee bedeckt. Der höchste Luftdruck befindet sich in Südosteuropa. In Deutschland ist das Wetter meist wärmer und trübe.

Mildes Wetter, im Norden stellenweise Niederschläge sind wahrscheinlich.

Aus der Geschäftswelt.

Durch ein hübsches Plakat wird der Kauf der jetzt zur Ausgabe gelangten Mühlhauser Loose angeregt: Angler und Anglerinnen suchen einen der großen Goldfische zu erhaschen, die die Hauptgewinne von 100 000 Mk., 50 000 Mk., 20000 und 10 000 Mk. u. s. w. repräsentiren. Da die Gewinnaussichten bei der Mühlhauser Lotterie sehr günstige sind und alle Treffer baar, ohne Abzug, ausbezahlt werden, ist sicherlich wieder auf baldigen Ausverkauf der Loose zu rechnen, zumal der einmalige Einsatz nur Mk. 3,30 beträgt. Der General-Vertrieb der Loose ist dem bekannten Bankhause Lud. Müller & Co. in Berlin, Breitestraße 5, anvertraut, das an fast allen Orten Verkaufsstellen besitzt.

Extrabeilage.

Die **Landbank in Berlin W. 64, Behrenstraße** 14 16, bezweckt die Förderung der inneren Kolonisation durch Ankauf großer Güter und Auftheilung in gut zugeschnittene Stammgüter, Vorwerke und gesunde Bauernstellen.

Näheren Aufschluß über den gegenwärtigen Besitzstand und die Verkaufsbedingungen der Landbank giebt der der heutigen Ausgabe unserer Zeitung beiliegende Prospekt. Wir verfehlen nicht, unsere Leser aus landwirthschaftlichen Kreisen auf die sich ihnen hier darbietende günstige Gelegenheit zum Erwerbe eines eigenen Besitzthums hinzuweisen. (19658

Freitag, den 7. Dezember,
Abends 8 Uhr,
Festsaal Danziger Hof
Vortrag
des General-Konsuls v. Hesse-Wartegg.
Deutsche Kolonialgesellschaft. (19659

Amtliche Bekanntmachungen

Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft in Firma „Erste Danziger Dampf-Wäscherei, chem. Reinigungsanstalt und Färberei **Max Fabian**, Ohra-Danzig" wird heute am 3. Dezember 1900, Vormittags 11½ Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **A. Striepling** hier, Hundegasse 51, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 10. Januar 1901 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf den

29. Dezember 1900, Vormittags 11½ Uhr,

zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den

29. Januar 1901, Vormittags 10½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Pfefferstadt, Zimmer 42, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 29. Dezember 1900 Anzeige zu machen. (19610

Königl. Amtsgericht Abtheilung 11 in Danzig.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig, Heilige Geistgasse Nr. 104 belegene, im Grundbuche von Danzig, Heilige Geistgasse Blatt 70 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns **Arthur Palter** zu Danzig eingetragene Grundstück am

22. Januar 1901, Vormittags 10½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt Zimmer Nr. 42 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1 ar 22 qm Fläche und 1200 Mark Nutzungswerth im Steuerbuche Art. 2149 Nr. 1443 verzeichnet.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 23. November 1900. (19609

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Für die Kreischaussee Leegstrieß-Ramkau soll die Lieferung der nachstehend angegebenen Materialien vergeben werden, und zwar:

zu I in öffentlicher Lizitation
zu II in öffentlicher Submission.

Hierzu stehen folgende Termine an:

Datum	Vormittags Uhr	Bezeichnung der Lieferstelle	Rohe Steine cbm	feiner Kies cbm	grober Kies cbm	Bordsteine lfd. m	Kleinpflastersteine cbm
		I. Lizitation.					
Mittwoch den 12. Dezember 1900	10	1,4 + 50 bis 2,1 + 6	75	180	150	—	—
		2,4 + 85 „ 3,1	70	170	150	—	—
		6,1 „ 7,1	110	280	250	—	—
		7,1 „ 8,0 + 94	110	280	250	—	—
		II. Submission.					
desgl.	11	1,4 + 50 bis 2,1 + 6	—	—	—	1312	305
		2,4 + 85 „ 3,1	—	—	—	1230	285
		6,1 „ 7,1	—	—	—	2000	465
		7,1 „ 8,0 + 94	—	—	—	1988	465

Die Termine werden im Geschäftszimmer des Unterzeichneten im Kreishause Sandgrube Nr. 24, vorderer Seitenflügel 1 Treppe hoch abgehalten.

Die Bedingungen sind vorher daselbst wie auch bei dem Chausseeaufseher Hasler zu Hochstrieß einzusehen.

Danzig, den 27. November 1900. (19427

Der Kreisbaumeister.

Bekanntmachung.

Die für den Neubau der Gemeindeschule in der Allmodengasse erforderlichen
1. Töpferarbeiten,
2. Lieferung von Schulgeräthen, letztere in zwei Loosen

stellen wir hiermit zur öffentlichen Verdingung.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote nebst einer ausdrücklichen Anerkennung der gegebenen Bedingungen sind bis zum

10. Dezember d. J., Vormittags 11 Uhr,

im Bau-Bureau des Rathhauses einzureichen.

Daselbst liegen der Verdingungsanschlag und die Bedingungen zur Einsicht aus, und sind gegen Erstattung der Kopialiengebühr daselbst erhältlich.

Danzig, den 30. November 1900. (19532

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Dachdeckerarbeiten einschl. Lieferung des Materials für die Erweiterung der Nebenwerkstatt auf Bahnhof Dirschau sollen vergeben werden.

Bedingungen sind gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,00 M. von der Unterzeichneten zu beziehen.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebote auf Herstellung der Dachdeckerarbeiten für die Erweiterung der Nebenwerkstatt auf Bahnhof Dirschau" versehen spätestens bis zum

Freitag, den 14. Dezember d. J., Vormittags 12 Uhr,

stattfindenden Termin kostenfrei einzusenden.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Dirschau, den 30. November 1900. (19635

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion I.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister B. ist heute bei Nr. 81, **Danziger Elektrische Strassenbahn - Aktiengesellschaft in Danzig**, eingetragen, daß dem Kaufmann **George Graaert** in Neufahrwasser Prokura ertheilt ist. Derselbe ist ermächtigt, in Gemeinschaft mit einem Mitgliede des Vorstandes oder mit einem anderen Prokuristen der Gesellschaft deren Firma zu zeichnen. (19608

Danzig, den 28. November 1900.

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.
Verkauf von Theer.

Der auf der hiesigen Gasanstalt in der Zeit vom 1. April 1901 bis ult. März 1902 zu produzierende Theer, ungefähr 17 000 Ctr. wird zum Verkauf gestellt. Falls günstige Angebote gemacht werden, würden wir eventl. auch die Theerproduktion der nächsten drei Jahre, also von April 1901 bis dahin 1904 zu verkaufen bereit sein.

Die Bedingungen sind im Bureau der Gasanstalt, Zimmer 10, während der Dienststunden einzusehen und werden auf Erfordern übersandt.

Wir bitten Offerten mit eventl. besonderen Geboten auf die Produktion eines oder dreier Jahre portofrei und versiegelt mit der Aufschrift „Gebot auf Theer" bis zum **15. Dezember 1900, Mittags 12 Uhr** in dem Bureau der Gasanstalt einzureichen.

Danzig, den 23. November 1900. (19343

Die Deputation für die städtischen Beleuchtungs-Anstalten.

Verdingung Zuckau.

Die sämmtlichen Arbeiten und Lieferungen zum Neubau eines Küster- und Organisten-Wohnhauses in Zuckau veranschlagt auf rund 13 000 M., sollen nach den Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen vom 17. Juli 1885 in öffentlicher Ausschreibung nach Prozenten des Auf- bezw. Abgebotes am

Freitag, 21. Dezember d. Js. Vormittags 11 Uhr,

in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Bahnhofstraße Nr 2, an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden.

Ebendaselbst sind die Verdingungs-Unterlagen werktäglich von 9-12 Uhr Vormittags einzusehen oder leihweise zur Einsichtnahme zu beziehen.

Versiegelte und mit Aufschrift versehene Angebote sind postfrei bis zu dem oben angegebenen Eröffnungs-Termin an den Unterzeichneten einzusenden.

Zuschlagsfrist 6 Wochen.

Carthaus, 21. November 1900.

19638) **Schultess,** Kreis-Bauinspektor.

Statt besonderer Meldung.
Die glückliche Geburt eines gesunden (19657
Mädchen
zeigen hocherfreut an
Ohra, 3. Dezember 1900.
Franz Mathesius und Frau, geb. **Schulz.**

Civil-Musiker-Verein
Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge beliebe man gefälligst an **E. Wien,** Kasernengasse 1, und **W. Wiechmann,** Tischlergasse 49, Gastwirthschaft, zu richten. (5274b

Rundgesänge, Fest-Zeitungen 2c.
werden verfaßt
Rittergasse 21, part., rechts.

Familien-Nachrichten

Sonntag früh starb nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter sorgsamer Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der Gelbgießergeselle
Rudolf Max Fürste
im 42. Lebensjahre.
Schidlitz, den 4. Dez. 1900.
Die trauernde Wittwe Marie Fürste nebst fünf unmündigen Kindern.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 5. Dez., 3 Uhr Nachmittags vom Trauerhause Schidlitz, Weinbergstraße 41, aus statt.

HeuteNacht starb plötzlich unser heißgeliebtes Kind
Erich
im zarten Alter von fast 10 Wochen.
Dieses zeigen schmerzerfüllt an
Danzig, 3. Dezbr. 1900
Albert Engel und Frau.

Das Begräbniß des Kgl. Rechnungsrathes
Stybalkowski
findet Mittwoch, 5. Dezbr., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause nach dem St. Katharinen-Kirchhof statt.

Statt besonderer Meldung.
Heute früh 12¼ Uhr entschlief nach hartem schwerem Todeskampfe mein lieber Mann, unser guter Vater und Schwager, der frühere Fabrikbesitzer
Eduard Franke
im 46. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an
Halle a. S., Göthestr. 6, den 1. Dezember 1900
Die trauernden Hinterbliebenen. (19642

Statt besonderer Meldung.
Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen hocherfreut an
Danzig, den 4. Dez. 1900
Rechtsanwalt Sternfeld und Frau.

Auctionen

Auktion Kassub. Markt 5.

Donnerstag, 6 Dez. 1900, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Rechtsanwalt **Sternberg** hier den Nachlaß der **Wittwe Kewitsch,** als: (19593

1 Vertikow, 1 Kleiderspind, 1 Kommode, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 3 Stühle, 1 Toilettenspiegel, 1 Nähtisch, 1 Bettgestell mit Matratze und Keilkissen, 1 Ober-, 2 Unterbetten, 3 Kissen, 1 Korb mit div. Geschirr, 1 Partie Kleider, Wäsche, div. Nippessachen, Bilder, Vasen, Leuchter pp., Leinwand, Muff, Kragen, 1 gold. Damenuhr nebst Kette, 1 silberne Herrenuhr, 1 gold. Uhrkette, 1 Medaillon, Armband, Brosche, 2 Trauringe, 1 Siegelring, 1 Korallenkette

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, Gerichtsvollzieher.

Auktion.

Donnerstag, 6. Dezember, Vormittags 10 Uhr, werde ich in freiwilliger Versteigerung für Rechnung wen es angeht, bei Herrn Spediteur **Hülsen** Lastadie 25 die daselbst lagernden Gegenstände: (19618

1 Kiste Waageschaalen (für Krämer), kupferne Hängeschaalen, 5 Kistchen Harzerkäse, 1 Koffer mit Kleider und Wäsche, 1 Kasten mit Wäsche, 2 Kisten mit Kleider u. Wäsche, 1 leeren Koffer

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Wilh. Harder, Gerichtsvollzieher, Danzig, Altstädt. Graben 58.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 6. d. Mts., Vormittags 10 Uhr werde ich in Oliva auf dem Hofe des Malermeisters Herrn **Bogatzki:**

1 Sopha, 1 Sophatisch mit Decke und Läufer, 1 Teppich, 1 Wandspiegel, 1 Kleiderschrank, 1 Nähmaschine, 2 Rohrstühle, 1 Ansatztischchen

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Der Gerichtsvollzieher Mühlast. (61256

Auktion Schäferei,

im Lagerraum des Haupt-Zoll-Amts.

Donnerstag d. 6. Dezember, Vorm. 11 Uhr, werde ich im Auftrage (19633

1 Faß franz. Rothwein
(unverzollt)

gegen baar Zahlung versteigern wozu einlade.

A. Karpenkiel, vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator.

Auktion in Zoppot!

Donnerstag, den 6. Dez. cr., von Vorm. 10 Uhr ab werde ich hierselbst, Bergerstr. Nr. 5/6 im Auftrage des Konkursverwalters Hrn. **Elstorpff** aus der **Truschinski**'schen Konkursmasse folgende Gegenstände als:

Kleiderspinde, Vertikows, Sophas, Tisch, verschied. Spiegel, Stühle, Bettgestelle mit Matratzen, Bänke und dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (19645

Schulz, Gerichtsvollzieher.

Fortsetzung der Auktion
im Städtischen Leihamte Wallplatz 14,

mit verfallenen Pfändern aus dem Abschnitt von **Nr. 895 bis Nr. 12873**

Mittwoch, den 5. Dezember 1900, Vorm. von 9 Uhr ab,
mit Gold- und Silbersachen, Juwelen, Uhren u. s. w.

Danzig, den 20. November 1900. (19045

Das Leihamts-Kuratorium.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 5. d. Mts., Vormittags 11 Uhr werde ich in Brösen bei Frau **Dräger** im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 Kleiderspind, 1 Chaiselongue, 1 Vertikow, 2 Rohrstühle, 4 Paar Fenstergardinen mit Stangen

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Der Gerichtsvollzieher Mühlast.

Auktion in Zoppot.

Mittwoch, d. 5. Dezbr. cr., Vormittags 10 Uhr werde ich hierselbst, Pommerschestraße 35:

½ Ztr. Bindfaden,
½ Ztr. Holzlack,
3 Rollen Fliegengaze,
1 Rolle Siebgaze

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern. (19644

Schulz, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 5. Dezbr. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in Langfuhr, Marienstraße 3 (Auktionslokal):

1 neue gr. nußb. Standuhr, 1 Regulator mit Schlagwerk, 6 Regulateure mit Federzug und 1 Tafeluhr

im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (19654

Hellwig, Gerichtsvollzieher. Heil. Geistgasse 23.

Verpachtungen

Ein Grundstück

im Vorort Danzig, am Markt gelegen, worin seit vielen Jahren ein **Fleisch- u. Wurstgeschäft** mit bestem Erfolg betrieben wird, ist ganz oder auch getheilt vom 1. April 1901 zu verpachten. Offerten unter **W 30** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (6046b

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Geschäftsgrundstück, Zoppot, gute Lage, für Restaurat. geeign., von sofort für jeden annehmb. Preis zu verk. Anz. 6000 M. Off. u. **19 421** a. d. E. d. Bl erb. (19421

Ulmenweg No. 5 ist das frühere Fabrikgrundstück (Pap. u. Düten **Lorenz & Ittricht**) nebst großem herrschaftl. Wohnhaus (4 Wohnungen) Stallungen u. Kellereien sofort billig zu verk. **Bodmann,** Vorst. Grab. 28. (6074b

Ein günstiges Hotel zu verkaufen oder zu verpachten, eine gut gehende Meierei wegen Krankheit zu verpachten Korkenmachergasse 7, im Restaurant.

Ein gut verz. Haus, Poggenpf., 3000 M. Anzahl. sofort zu verkauf. Offerten unter **W 127** an die Exp.

In Zoppot ist Bauterrain zw. 2 Str. gel., ca. 1200 qm u. g. Bed. zu vk. Off. u **Zo. 70** Fil. Seestr. (6093b

Zinsgrundstück

neu, mit kleinen schönen Wohnungen, direkt vom Erbauer zu verkaufen. Für die Anzahlung bleibt ein jährl. Ueberschuß von 3700 M. Näheres durch

A. Ruibat,
Heilige Geistgasse Nr. 84.

Neues Geschäftsgrundstück

in Zoppot, Seestraße, zur Kapitalsanlage sehr geeignet, bei mindestens 15 000 M. Anzahlung zu verk. Hypothek fest u. billig. Miethe über 6000 M. Offerten unter **W 125** an die Exp. (6084b

Herrschaftliches Wohnhaus

7% verzinslich, fortzugshalber zu verkaufen. Gefl. Offerten unt. **W 159** an die Exp. d. Bl.

Zins-Grundstück,

nahe Hopfengasse, 8% verzinsl., sich aber noch bedeutend mehr ausnutzen läßt, bei 10 000 M. Anzahlung todeshalber von gleich verkäuflich durch

A. Ruibat,
Heilige Geistgasse Nr. 84.

Ein neues herrschaftliches Grundstück, in Langfuhr geleg., ist wegen Fortzugs zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkomm. Off. unt. **W 176** an d. Exp. d. Bl. erb.

Herrschaftl. Grundstück (neu), all. vermiethet, Langfuhr gelegen, ist wegen Fortzugs zu verkaufen. Off. unt. **W 177** an die Exp. d. Bl.

Das rentable (19619
Hausgrundstück
anständ. Mittelwohn., möchte bei 20 000 M. Anz. verk. od. a. e. besser. Landgrundst. bei Baarzuzahlung vertauschen. Anfragen v. Selbstreflekt. unter **W 146** an die Exped.

Günstige Gelegenheit.

Grundstück mit 7 kulm. Morgen Acker, neuem massiven Wohnhaus (Schlachtstall), Pferdestall, Wagen-Remise 2c., Obst- und Gemüse-Garten, hart an der Chaussee, ½ Stunde von der Bahn, ist preiswerth sofort oder später zu verkaufen. — Offert. u. **W 158** a. d. Exped. (6103b

Wegen Todesfalls meines Mannes bin ich gesonnen, mein
Mühlengrundstück Brunau 55,
in dem früher eine Materialwaarenhandl. betrieben worden, mit 16 Morgen kulm. Land, lebendem u. todtem Inventarium unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Käufer können sich melden bei **Kucherti,** Brunau oder **Werner,** Ladekopp. (6110b
Wittwe Penner.

Ankauf.

Ohra ein Grundstück m. bess. Wohn. od. als Bauplatz pass., Zentrum zu kaufen gesucht. Off. postlagernd **Ohra A. 1. Z.**

Zu kaufen gesucht, Nähe Danzig,
kleine Villa oder Haus
4—5 Zimmer nebst kl. Garten. Off. u. B. postlag. Neufahrwasser.

Suche ein Haus, gut verzinsl., in Danzig oder Zoppot zu kaufen. Off. nur v. Selbstverk. unt. **W 128.**

Möchte ein **Haus** mit gut vermiethbaren Wohnungen bei 4—7000 M. Anzahlung kaufen. Offert. von Besitzern selbst unter **W 145** an die Exp. d. Bl. erb (19621

Gut verzinsl. Grundst. m. kl. resp. Mittelwohn., Altst., zu kauf. ges. Offert. u. **W 169** an die E. d. Bl.

Verkäufe

Italienische Hühner zur Zucht zu verkaufen Ohra 32.

2 Futter-Schweine zu verkaufen Heub. Chaussee 2a, b. **Janke.** Das. sind 8 j. leg. Hühn. u. 1 Hahn z. verk

1 gesund. Arbeitspferd

und 1 sehr böser Hofhund zu vk. **M. Patratzki Schidlitz 128.**

2 starke Arbeitspferde

8 u. 10 Jahre alt, 8 u. 9" groß stehen zum Verkauf Dampfsägewerk **Edmund Reimann,** Schellmühl bei Danzig. (6050b

Alt., gangb. Pap.- u. Kurzwaar.-gesch. ist weg. Fortreise bill. zu vk. Off. unt. **W 160** an die Exp. d. Bl.

Destillation, Schankgeschäft, 20 000 M. Anzahlung, zu verk.; Restaurations-Umsatz jährlich 7500 M., Miethe jährlich 600 M.; mehrere gangb. Speisewirthsch. Bäckerei mit Bierverlag, 500 bis 900 M., zu verkaufen. **Gross,** Selterfabrik, Poggenpfuhl 66.

Verkaufe mein
Familien-Pensionat
in Berlin, Unter den Linden, vorzüglich gelegen, nachweislich best. eingeführt, 22 Zimmer, 2. u. 3. Etage, Fahrstuhl, wegen Auswanderung sofort. Offerten unter **W 196** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wenn Sie einen Anzug brauchen,
so kaufen Sie denselben nur bei (17116
J. Jacobson,
Holzmarkt 22.
Die große Auswahl, die billigen Preise, der elegante Sitz mit saubersten Verarbeitung wird Sie zufrieden stellen.

Jopengasse 67, 1, sind 1 eleg. schw. Sammtkl., 1 Pal., 2 Ges.-Kl. b. z. v.

Grauer Schuppenpelz, Pelzdecke, grau, fast neu, preiswerth zu verkauf. Fleischergasse 9, H., 1 Treppe.

Eleg. Frack u. Weste, Mittel-Fig. dunkles Seidenkleid f. kl. Dame billig zu verk. Hundegasse 119, 1.

Winter-Ueberz. u. schwarz. Rock bill. zu verk. 1. Priestergasse 3, 2.

Guter Winterüberzieh., e. schwrz. Anzug, H.- u. Damenkl., Damenj., Hüte, Ballkl., Mikrosk., Wringm., bill. zu vrk. Am Sande 2, 1, Brdrch.

D.-Jaquet z. vk. 1. Damm 22 23, 3.

Melzergasse 11, 1, gut erh. Frack, Weste u. mehr. alte Kleid. zu vrk.

Kinderkleider u. Mäntel, jed. Alt., billig zu verk. Poggenpfuhl 30, 1.

Reisemantel, Winterüberz., Bett, Tisch z. v. Altst. Grab. 56, pt. (6118b

Tafelklavier für 30 M. z. verk. Lastadie 22, pt.

Feine Stoffe zu Damen- u. Kind.-Kleider bill. zu vk. Breitgasse 110.

1 f. neu. Damenwinterjaquet b. zu vk. Hlb. Allee, Bergstr. 22, Th. 8.

Hohenzoll.-Mant. m. Koller u. w. Futter b. zu verk. 1. Damm 3. 1.

Geige (Cremon.) zu v. Katerg. 22.

E. Gebauer'scher Flügel preisw. zu vk. Ketterhagerg. 10, 2. (6077b

Ein soeben angefert. echtes mahagoni Spiegelspind ist billig zu verkaufen Langfuhr, Heiligenbrunn 2.

Birk. Ausziehtisch, Biberbarett, weiß. woll. Kleid (Crepe), alterthümlicher Schreibtisch mit auszuziehenden Schubladen zu verk. Paradiesgasse 3, Thüre 4.

6 birk. Rohrstühle, 1 mah. Sophaspiegel zu verk. Rammbau 29, pt.

Gut erhalt. mahg. Sophatisch zu verkaufen Elisabethwall 6, 4.

1 fichtener Wäscheschrank,
1 „ Kleiderschrank,
1 Sopha, 2 Bettgestelle
billig zu vk. Johannisg. 55, Th 6.

Gr. Kinderbettgest. m. Mtr., Knb.- u. D.-Kl. z verk. Langenmarkt 41, 3

Ein Sopha ist wegen Raummangels billig zu verkaufen Langfuhr, Hauptstraße 47, 3, r.

Eckglasschr., Kleidschr., Essenschr., Nähmasch., Flügel sind billig zu verkauf. Langgarten 8, Hof, links.

Sophas, Chaiselongue, Krankenstuhl, Schlafsopha mit Bettkasten z. v. Dienerg. 10, **Kriewald** (6113b

Betten, 2persönig, billig zu verkaufen. Altschottland Nr. 159, am Neuen Weg.

F. n. br. Ripss. 20 M., Bettg m. Mat. Sophat. f. b. z. vrk Fischm. 7, Th. r.

Ein Sophatisch für 15 M. und ein Sopha für 30 M. zu verkaufen Große Berggasse 4, Hof. 2 Tr.

Ant. Komode z. v. Röverg. 2, 1 Tr. l.

Sph. 22, Kom. 8, Bttgst., Fdrm. 21, gr. Kldschr. 20, Sthl. 2, Wanduhr 4, Sophat. 10 M. zu vk. Poggenpf. 26.

Tuch-Reste
zu Beinkleidern und Anzügen, sowie (19625
blaue Cheviot-Reste
zu Knaben-Anzügen passd. empfehlen im Preise bedeutend ermäßigt.
Bartsch & Rathmann,
Tuchversand,
Danzig, Langgasse 67.

Sopha, birk. Kommode, Klapptisch Waschtisch, Bettst. ohne Matr., kl. Pfeilersp. zu vk. Altstdt. Grb. 60, 1.

1 Kleiderschr. z. v. Trinitatiskg. 6.

6 neue feine Rohrstühle, 6 neue Bockstühle m. gedr. Füßen, 1 dkl. breit. Ausziehbettst., 1 Sophasp., 1 mah. breit. Bettst., kl. Kleidersp. sehr bill. zu vrk.. Altst. Grab. 38, pt.

Dunkelpol. Küchenglasschr., gr. Küchentisch, Sorgst., St., Nähtisch, Bettgest. m. Matr., Sopha bill. zu vk. Halbeng. 4, 2, a. d. Schmiedeg.

Mah. Speisetaf., mah. Schreibt., oval. gold. Spiegel, Betten zu verk. Halbeng. 4, 2, a. d. Schmiedg.

Guterh. Sopha bill., 1 Paar starke Arbeitsgesch., 1 P. Spaziergesch. z. verkauf. Langgarten 82. (6120b

Garnit., Sophas, Schlafsophas i. Plüsch, Rips, Chaiselong., birk. Bettgest. m. Mtr. b. zu vk. Vorst. Grab. 17, 1 Tr. Eg. Biervlg. (6116b

Fortzugshalber sind sehr gute nußb. Möbel, fast neu, passend zur Aussteuer, billig zu verk. Off. unter **W 198** an die Exp. d. Bl.

Schöne große
Speisekartoffeln (Juwel), Futterrüben, Kuhheu und Hafermaschinenstroh
zu verkaufen **Forstgut Rieselfeld** bei Heubude. (18419

Gut erhaltene
Packkisten,
verschiedener Größen, sind billig zu haben bei (171g
C. A. Focke, in Zoppot, Seestraße 27.

150 Ztr. gut kochende
Magnum bonum
à Mk. 1 80 per Ztr.
abzugeben (19542
Hopfengasse 46.

Räumungshalber
steht ein großer **Planmöbelwagen, 2 vierb. Rollwagen, 1 zweib. Rollwagen,** 1 Leiterwagen, Arbeitsschlitt., Schlempetonne, Partie Felsen 2c. billig zu verkaufen. Näheres Thornscher Weg 5, **Tornau.**

Ein großer gewölbter Keller

unter dem Kaiserhof, Heilige Geistgasse Nr. 43, ist sofort zu vermiethen. Näheres Gr. Krämergasse 4, 2. (19423

Der Obermeister.

Wer kauft Sägespähne, rothbuchene waggonweise? Offerten unter W 126 an die Exped. d. Bl.

Ein eis. Ofen mit 2 Löchern für 7,50 M zu verk. Neufahrwasser, Albrechtstr. 31, I. Hübner.

Drehrolle zu vk. Dreherg. 12. Zu bes. v. 12–2 u. 5 Uhr Abds. ab.

Original-Singer-Nähmaschinen in Dirschau nur zu haben Bahnhofstraße 15. (6088b

Schuppenpelzdecke, fast neu, zu vk. Kleine Mühlengasse 7–9, pt.

Eleganter Junker & Ruh-Ofen zu verkaufen Hundegasse 58.

Modellbaukasten, auch zu Kinderspielzeug, in allen Formen hat billig abzugeben (5942b H. Bartsch, Pfefferstadt 13.

Thornsch. Weg 8, 1 r. ist e. ... Putzg. ... zu verkaufen.

Puppenservice ..., neu, bill. z. vk. Häkergasse 4, 1.

2 kupferne Kessel, 25 bis 30 Liter Inhalt, billig zu verkaufen Altst. Graben 62, Th. 4.

Coaks-Körbe

steh. bill. z. Verk. Langgarten 60.

Trockenes Meterholz

steht zum Verkauf bei Th. Block, Sandweg Nr. 55. (6085b

2 gr. Oelgemälde sind zu verk. Ankerschmiedegasse 3, 1 Treppe.

Eine Wiege ist bill. zu verk. Gr. Berg. 21, 2.

Schießt. z. v. Gr. Adl. Brauh. 16, p.

Sg. Stereoskop z. v. Tobiasg. 6.

100 Bayerisch- u. Pulsgerber-Flaschen, ... verk. ... 88, 1.

Fast n. Degen (Reichs) zu verk. Anl. b. Werner, Unif.-Fab., Dom.-wall. Kramm, Langf. Prom. 6.

Wohnungs-Gesuche

Herrschaftl. Wohnung,

5–6 Zimmer, Nähe Bahnhof gesucht. Offerten mit Preisang. Tattersall. (6086b

In guter Stadtgegend, I. Etg., sucht Ende März 1901 ein kinderloses Ehepaar Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, Kammer ..., ... bis 700 Mark und ... Off. mit billigster Preisangabe unter W 122 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. April Wohnung, 2 Zimm., Schm. Meer od. Sandgr. bevorz. 2 Tr. Off. unt. W 150 Exp.

2 Zimmer u. Zubehör, möglichst Neustadt, 1. Januar od. April zu miethen ges. Off. u. W 166 an d. Exp.

Wohnung

von 3–4 Zimmern u. Zubehör in Danzig per 1. Febr. 1901 ges. Off. mit Pr. u. W 182 an die Exp.

Suche von gleich od. spät.

e. Wohn., Langgart., Mattenbud. oder deren Nähe für 3–400 M. Off. u. W 144 an die Exp. (19620

Zum 1. Jan. gef. 2 Stuben mit Küche u. Zub. ... Holzm. o. Bahnh. Off. u. W 150 erb. Exped.

E. Fam. von 3 Pers. sucht z. 1. Ap. Wohnung von Stube u. Cabinet. Off. m. Prs. u. W 163 an die Exp.

Zimmer-Gesuche

Ein vornehm möblirtes, ganz separates, herrschaftl. Wohnung von 3 bis 4 Zimmern, zwischen Hauptbahnh. u. Olivaerthor, für 2 Prn. gef. Bei ausmerkl. u. liebenw. Bedienung wäre auch bessere Pension mit erwünscht. Off. mit Preis unter W 79. (6062b

2–3 gut möbl. Zimm. werd. von 2 Herren ver 1. Januar zu miethen ges. Off. mit Preisang. unter W 133 an die Exped. d. Bl.

In Langfuhr evtl. Danzig wird e. gut möbl. Vorderzimm. ohne Pension von einem jungen Mann p. 1. Jan. ... Off. u. W 168.

Ein jung. Mädchen (Schneiderin) sucht

kleineres Zimmer

mit Pension u. Familienanschluß bei anständigen, einfach. Leuten. Offerten mit Preisang. unter W 180 an die Exp. d. Bl.

Sofort

gut möbl. Zimmer mit voller Pension zu miethen gesucht. Off. mit Preisang. unter W 175.

Fein möblirtes Zimmer

für monatlich 30 M wird von ein. Herrn zu miethen gesucht. Off. u. W 162 an die Exp.

Div. Miethgesuche

Zoppot. Unter- oder Oberdorf, per 1. Mai. Laden mit Werkstatt mit Wohnung und ausreichendem Stapelplatz. Off. mit Preisang. u. W 58 an d. Exp. (6053b

Wohnungen.

Ehsadel & Cie.,

Langfuhr, Hauptstraße 18, 1.

Unentgeltlicher

Wohnungsnachweis.

An- und Verkauf von Grundstücken.

Vermittelung von (3767

Hypotheken und Baugeldern.

Holzschneideg. 6, Nh. Web.-Kas., ist die Parterregelegenheit von 4 Zimm. u. die 2. Et. bestehend aus 5 Zimm., Mädchenstube, Kch. 2c. sowie Pferdest. u. Burschengel. All. Näh. Poggenpf. 23, p. (18627

Bischofsb. 12d, Wohn., St., reichl. Zub., 400–450 M jof. z. v. (5857b

Herrschaftl. Wohnungen

von 6 Zimmern per sof. od. April, von 5 Zimmern per April, nebst allem Zubehör zu vermiethen. Zu erfragen von 1–3 Uhr Weidengasse 20 part. (5746b

Zoppot, (5961b

Winterwohnung, 2 Zimmer, Kabinet, Küche und Zubehör zu vermiethen Bromberigstraße 7.

In der Halben Allee,

Heiligenbrunnerweg 108

ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, geschlossener Veranda und Zubehör sofort zum Preise von 500 M pro anno zu verm. Wasserleitung im Hause. Näh. daselbst hochpart. (6045b

An der neuen Mottlau 7 ist e. Wohnung von 5 Zimm. gl. Zub., Eintritt in d. Gart., zu vm. (5882b

Eine Wohnung,

bestehend aus 2 hellen Zimmern, sehr passend zum Komtoir, zu vermiethen Röpergasse 3, 1 Tr. Zu erfragen Langenmarkt 20, im Laden. (19596

2 größere, 1 kleines Zimmer, Entree, Küche, Zubehör wegen Fortzuges sofort günstig zu vermiethen Hirschgasse 10, 1 Tr. (172g

Weidengasse 49 ist die 1. Etage zum 1. April zu vermiethen. E. fchl. Part.-Wohnung, bestehend aus Stube, Cab., Entree, Küche mit all. Zub. ist p. 1. Jan. zu verm. Zu erfr. Baumgartschegasse 21.

Johannisgasse 55 ist eine Kellerwohnung, best. a. Stube, Küche u. Zub. p. 1. Jan. z. vm. N. Neumarkt Th 4.

Kleine Wohnung zu gleich zu vermiethen Töpfergasse 21.

Langfuhr, Hauptstraße 138, 3 Zimmer, helle Küche, Speisekammer, Mädchenst., Waschküche, Trockenboden, Garten u. Laube, sofort zu vermiethen, od. zu vermiethen. Näh. daselbst P. Ehm.

Stube, Cabinet, Küche und Zub. von 1. Jan. zu verm. Burgstraße 10.

Passend für Händler!

Obra Neue Welt 51 ist eine Wohnung, Stube, Küche, Stall, für 1 Pferd, und Wagenremise zum 1. Januar 1901 zu verm. Eine Stube, Kabin., helle Küche für 25 M zum 1. Januar zu vermiethen Kassubisch. Markt 7.

Ein Unterwohn. eig. Th., 12 M m. zum 1. Jan. Paradiesg. 3, Th. 4, zu v.

In meinem neu erbauten Hause (Villa) Halbe Allee,

Lindenstrasse 7,

Eingang Ziegelstraße, sind Wohnungen von 4 Zimmern u. Zub. von 1. Jan. zu vm. Näh. Fr. Nofoz, Vorst. Grab. 26. (6087b

Im Neubau

Stadtgraben 20, Ecke Pfefferstadt, den Anlagen gegenüber, sind Wohnungen von 5 bis 7 Zimmern zc., mit Balkon u. Erker, per 1. April evtl. auch früher zu vermiethen. Näh. v. 10–12 Uhr a. Bau b. Maurerpol., u. v. 3 Uhr Näheres ... Altst. Graben 11, 1.

Goldschmiedegasse 29 ist d. Hofwohnung zum 1. Jan. zu verm. Näheres 1. Tr.

Jopengasse 27

sind Wohnungen, vier große Zimmer und Zubehör zu verm. Näheres daselbst 1 Treppe.

Versetzungshalber ist eine freundl. Wohnung v. 3 Zimm., Entree, Küche u. Zubehör St. Barbaragasse 1. Todtengasse 7 M v. 1. Januar 1901 ab zu vermiethen. (6100b

Wohnungen

von 2 und 3 Zimmern, zu vermiethen Langgarter Wall Nr. 10 beim Wirth. (6105b

Gr. Kommunikationsweg 9, vorn u. Hof. Wohnung, Stube u. Hoswohnung für 10 M z. verm.

Langfuhr Ahornweg 4 sofort zu verm. Näh. Heiligenbrunn 25.

Heil. Geistgasse 37 ist e. Wohnung an kinderl. Leute zu vermiethen.

Neufahrw., Schleusenstr. 12, neu renov. Wohn., 2 St u. Zub., v gl. zu vm. Näh. das. u. Hl. Geistg. 1. (6122b

Parterre-Wohnung
Heil. Geistgasse 79 sogleich oder zum 1. Januar zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage.

Freundliche Wohnung, 3 bis 4 Zimmer, reichl. Zubehör, sof. weg. Versetzung zu vermiethen Langfuhr, Ahornweg 6, 1. Et.

Im Neubau Pfefferstadt 73 ist eine hochherrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern, Balkon u. Erker von sofort oder später zu vermiethen. Näheres von 10—11 und 3—4 Uhr Altstädt. Graben Nr. 11, 1 Treppe, links.

Kaninchenberg 3, 1. Eg., e. Wohn., best. aus Stube, Cab., Kch., Keller, Bod. an kinderl. Leute zum 1. Jan. zu vrm. Pr. 19 M mtl. N. Scheibenrittergasse 13 od. Nr. 2 b. Less das.

Hundeg. 78 ist eine kl. Wohnung Stube, Nebengel., Küche a. e. anst. Dame od. Hrn. v. gl. z. vm. N. das. 2.

Kl. Wohn., Stb. u. Kch., gl. zu vm. Brandst. N. Burggrafenstr. 11, pt.

Wegen Fortzugs ist e. Wohnung v. 3 Zimm., Badeeinricht. u. reichl. Zubeh. v. 1. Jan. zu verm. Näh. Kaninchenberg 12b, p. A. Niessen.

Langfuhr

Am Johannisberg 19 (neben der evangl. Kirche) sind herrschaftl. Wohn. v. 5—6 Zimmern preisw. zu verm. Näheres daselbst. (6108b

Zum 1. April 1901 **Wohnung** von 3 Zimmern, 2 Cabinets und reichl. Zubehör zu vermiethen Johannisg. 47, 2, a. Johannisthor.

Böttcherg. 20, f. mehr kl. Wohn. v. 15-20 M a. anst. kdl. Leut. z. 1. Jan. a. früh. z. verm. Näh. b. Marschall.

Hakelw. 5, St., Cb., Küch., 23 M, z. v. (6119b

Hundegasse 53, Saal mit Hange-Etage, evtl. mit gr. Lagerkell., per 1. April zu vm. Näh. 2 Et. (6117b

Schüsseld., kl. Wohn. umständeh. z. 15. Dez. zu vm. Näh. Rammb. 42, 2

Zimmer.

Möblirte Wohnung.

Die von Herrn Korvetten-kapitän **Neitzke Jopengasse 4, 1. Etage**, bisher innegehabte elegant möbl. **Wohnung** (Saal, Schlafzimmer, Badezimmer, Burschengelaß) ist vom 1. Januar 1901 ab anderweitig zu vermiethen. Näheres daselbst. (18751

Hundegasse 23 sind möblirte Zimmer zu vermiethen. (6073b

Hundegasse 97, 2 ist ein möblirt. Zimmer zu vermieth. (6042b

Melzergasse 10, 1 Treppe, ist ein fein möblirtes Zimmer zu vermiethen. (19263

Fein möbl. Vorderzimmer zu verm. Heilige Geistgasse 50, 1.

Möbl. Zimmer ev. Burschen-Gelaß z. verm. Lastadie 27, 2 Tr.

Ein heizbares freundliches Cabinet ist an eine anständige Dame zu v. Holzg. 16, 2 Tr. rechts.

Möbl. Vrdrz. z. v. Neugart. 31, 1. (6080b

Helles, separ., leeres Zimmer zu v. Bischofsberg 7, 1 Tr., r.

Leer. Zimm. zu v. Altst. Gr. 60, 2.

Ein kleines möbl. Parterrezim. zu verm. Neugarten 9, 2. Thüre.

Gut möbl. Vorderzim. sep. z. vm. Altst. Grab. 50, a. Fischmrkt 2 Tr.

Frdl. Stübchen, mit a. o. Möbel, pass. für e. alte Dame, zu verm. Bastion Aussprung 10, 2 Tr.

Frdl. Vorderst. an anst. Person v. 15. d. M. zu vm. Karpfenseigen 21.

Eine Stube ist an e. anst. Frau vom 15. Dez. oder 1. Jan. zu vm. Junkerg. 3, 4. Zu bes. 11—2.

Pfefferstadt 51

fein möbl. Vorderz., a. m. P., zu v.

Gut möbl. Zim. wochweise a. Hrn. bill. zu verm. Hl. Geistgasse 40C.

Milchkanneng. 16, 2, ist 1 gut möbl. Vorderzimmer billig zu verm.

1 kl. möbl. Part.-Zim. ist, ev. tageweise, zu verm. Töpfergasse 27.

Freundl. möbl. Zimm. an anst. Mädchen billig, evtl. m. Pens., zu verm. Off. u. W 165 an d. Exp. erb.

Goldschmdg. 14 möbl. Z. 10 M zu v.

Mbl. Zimm. zu h. Tagneterg. 10, 1.

Vorderzimmer, hochelegant möbl., Eingang separat, zu verm. Heumarkt 8, 2 Treppen. (6107b

E. einf. m. Zim. ist an e. Hr. od. Dm. bill. zu vm. Fischmarkt 45, 2 Tr. r.

Ein möbl. Hinterzimm. von sof. zu vm. Gr. Schwalbengasse 19 pt.

Breitgasse 3, 2 Treppen ist ein möbl. Vorderzimmer zu verm.

Melzergasse 11, 1. Tr. möbl. Zimmer tageweise zu verm.

Töpferg. 29, part., 2 f. möbl. Zim. Nähe Bahnh., ganz sep. sof. zu vm.

Frdl. Kab. m. a. oh. Betten zu vm. Langgart. 44, Hof r. 2. Th. Schulz.

1 geräumiges Part.-Zimmer u. Nebenraum z. Comt. a. Privatzw. sof. zu verm. Näh. Hundeg. 78, 2.

Langfuhr, Ahornweg 6, fein möblirt. Zimmer an ein auch zwei Herren mit und ohne Pension zu haben.

Langfuhr

Am Johannisberg 19, sind zwei möblirte Zimmer zu vermiethen. Näheres daselbst. (6109b

Hirschgasse 8, 2 Tr., ist ein möbl. Zimmer mit Kabinet, sep. Eing., an 1 oder 2 Herren sof. zu verm.

Einf. möbl. Zimmer an e. Herrn mit Pension von gleich od. später zu verm. Ankerschmiedegasse 3, 1.

Langgarterhinterg. 4, 2 Tr. frdl. möbl. Vorderz. f. 10 M z. v. A. W. P.

Sehr frdl. g. möbl. Vorderzimm. mit oder ohne Pension von gleich billig zu verm. Breitgasse 106, 3.

Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. Hirschgasse 6a, 1 Tr. r.

Pfefferstadt 48 sep. mbl. Zimm., Burschengel. z. v.

Poggenpfuhl 73, 2 Tr.,

hübsch möbl. Vorderzimmer mit sehr guter Pension zu verm.

Brodbänkengasse 23, 2,

ein möbl. Zimmer für 12 M zu v.

Breitg. 10, 3, fr. möbl. Vorderz. an 1—2 Hrn. m. od. oh. Pens. bill. z. vm.

Ein möbl. Zimmer mit auch ohne Pension zu vm. Röpergasse 7, 1.

Möblirt. Zimmer mit gut. Pens. gl. zu verm. Ketterhagerg. 14, 2.

Kl. Krämergasse 4, 2, ist e. gut möbl. Vorderzimm. v. gleich zu verm.

Ein junger Mann findet gutes Logis Tischlergasse 49, 2 Tr. l.

E. anst. jg. Mann f. Log. i. Cabinet St. Kath.-Kirchenst. 16, 2, Hebel.

Anst. jg. Leute finden Logis mit Beköst. Hintergasse 34, pt. (6092b

2 Mädchen, die in Arbeit stehen, f. g. Logis Tischlerg. 17, 3. Boschin.

Jg. Mann f. Logis Dienerg. 46, 2r.

2 jg. Lt. find. Logis im Cab. mit u. ohne Kost Häkergasse 60, 2 Tr.

J. Mann f. g. Log. Johannisg. 32, 3

Junge Leute find. gut. Logis. An der groß. Mühle 1b Kell. Störmer

Logis zu haben Häkergasse 12, 2.

Logis zu haben Altst. Graben 60.

Jg. Leute find. g. Logis mit u. oh. Beköstigung Rammbau 37, 1 Tr.

Eine anstd. Frau oder Mädchen kann sich als Mitbewohnerin melden. Offert. unt. W 139 Exp.

Mitbewohner können f. melden Vorst. Graben 28, H., pt. Bidder.

Pension

Möbl. Zimmer

von gleich sowie Mittag und Abendessen zu soliden Preisen Poggenpfuhl 92, Ecke Vorstädt. Graben, Speise-Lokal.

Div. Vermiethungen

Großer Laden

mit Wohnung und reichlichem Nebengelaß zu vermieth. Näh. Altstädt. Grab. 69 70. (17314

Pferdestall f. 2 Pf. ev. z. Lagerpl. g. z. v. Löwenapoth. Langg. (19315

Heller Geschäftskeller, pass. für Häkerei, Meierei u. Flaschenbierverkauf p. 1. Jan. billig zu vm. Näheres Ahornweg 9, part. r.

Lad. 1 Tr., photogr. Atelier, möbl. Zim. zu verm. Brodbänkeng. 48.

Laden zu jedem Geschäft passend zu vermieth. Petersiliengasse 3.

Ein Laden m. Wohnung, passend für Material- u. Kolonialw., im neuen Hause, beste Lage, vis-à-vis d. Amtsger., im Kurort Carthaus Wpr. z. v. b. H. Pawelczyk. (6121b

Eiskeller zu vermiethen Breitgasse Nr. 9.

Zimmerplatz und Wohnung zum 1. April zu verm. Off. unt. W 185.

Lagerkeller, hell, trocken mit Wasser- u. Gasleitung sofort zu verm. Näher. Kohlenmarkt 11, 1.

Heilige Geistgasse 61 Geschäftskeller, worin sich eine Rolle befindet 1. Januar 1901, sowie eine kleine Vorderwohnung a. kinderlose Leute preisw. zu vermieth.

Offene Stellen.

Männlich.

125 Mk. p. Monat und Provis.
Ia. Hamburger Haus sucht an allen Orten resp. Herren f. den Verkauf von Zigarren an Händler, Wirthe, Private 2c. Schlotke & Co.. Hamburg. (19000

Postillone können sich melden Vorst. Graben 66, 1 Tr. (6078b

Ein tüchtiger Agent,

der mit den Delikateß- und Kolonialwaarengeschäften gut bekannt ist, wird zum Verkauf von Tischkonserven gesucht.

Offerten unter W 135 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (19627

Tüchtige saubere Rockschneider sucht auß. d. H. J. Zirwas, Schneidermstr., Maßgeich., Breitg. 45.

Tischler auf Särge kann sich melden 3. Damm 16.

2 tüchtige Schneidergesellen

die auf Röcke geübt sind und selbstständig arbeiten können, werden dauernd bei hohem Wochlohn nach außerh. gesucht. Reisegeld wird eventl. vergütet. Offerten u. W 194 an die Exped.

Schneidergesellen können sich melden Vorst. Graben 21, 1 Tr.

Sofort gute Existenz! Für mein altbek. Hamb. Zigarr.-Haus suche sofort einen achtb. tücht. Herrn, welch. Restaurat., Händler 2c. bes. Monat M 120 u. hohe Provision. Otto Dettmann, Hamburg. (19643

Hotelhausd., Kutscher, Knechte, Jung. zahlr. gesucht Breitgasse 37.

Für Berlin u. Schlesw. f. Knechte, u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37.

Lackirergehilfen stellt ein W. Moritz, Lackirermeister, Danzig, Holzgasse 11.

Drechsler

können sich sofort melden bei J. W. Klawitter, Strohdeich. (19640

1 Klempnerges. findet d. Arbeit bei L. Siederer, Poggenpfuhl 90.

Jüngerer Hausdiener,

ordentlicher Mensch, melde sich Mittags 12—1 Uhr bei Bindel, Wollwebergasse 27.

Suche von sofort einen tüchtigen Drechsler Ed. Brauser, Tischlermeister. Tiegenhof. (6127b

Zum sofortigen Eintritt suche einen jungen kräftigen

Hausdiener.

J. Rosenthal, Holzmarkt 15.

Ein Herr gesucht, gleichviel an welchem Orte wohnend, zum Verkauf unserer Zigarren a. Wirthe, Händler 2c. Vergüt. 120 M pro Mon., außerdem hohe Provision. A. Rieck & Co., Hamburg-Borgfelde (19607

Schneidergesellen können sich melden. Schwarzes Meer 1, pt.

2 Korbmacher-Gesellen auf grüne Arbeit stellt ein Joh. Klatt, Neuschottland 25.

Einen sauberen Schneidergesell. a. f. Kundenarb. stellt ein Radiszewski, Weideng. 1, Seitgeb. 3 Tr.

1 Schneiderges., tücht. Rockarbeit., find. Besch. Goldschmiedegasse 32.

Ein tücht. ordtl. Konditorgehilfe findet von sofort dauernde Stell. Gustav Karow, Rövergasse 5

Tücht. Schneidergesellen

finden dauernde Beschäftig. bei Möske, Neufahrw., Bergstr. 13a.

Stellung suchende Kaufleute Techniker, Werkführer, Gehilfen, Beamte, Lehrer, Landwirthe, sowie Gehilfinnen aller Branchen erhalten schnell u. billigst geeign. Angebote durch die Deutsche Vacanzenpost, Eßlingen. (3748m

Ein unverheiratheter, evangel. Hofmeister sofort event. 1. Jan. gesucht Grebinerwald. (6061b

Ein Arbeitsbursche

kann sofort eintreten Zoppot, Danzigerstraße 43 b, Bäckerei. (6043b

Kräftigen
Laufburschen
sucht
Deutsche Rabatt-Marken-Gesellschaft, Tischmann u. Co. Passage 10. (19591

Laufbursche, der schon im Kolonialwaarengeschäft thätig war, k. sich meld. Altst. Graben 85.

1 Laufbursche, 1 Hausdiener

sofort gesucht
Hôtel Petersburg.

Ordentlich. Arbeitsburschen sucht Louis Konrad, Eisenhandlung, Gr. Wollwebergasse 1.

Sohn ordtl. Eltern, welcher Lust hat, Segelmacher zu lernen, melde sich Breitgasse 70. (5960b

Lehrling

mit guter Schulbildung für hiesiges Komtoir zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter W 179 an die Expedition d. Bl.

Weiblich.

Verein Mädchenwohl,

Heil. Geistgasse 49, 1 Trp., sucht Landwirthinnen, Köchinnen, Stuben- und Hausmädchen, die kochen können, Kinderfrau oder zuverlässiges Kindermädchen für ein Gut. (19573

Suche 1. Januar anspruchsloses

Wirthschaftsfräulein

für Landpfarre. Verständniß für Kochen und Wirthschaft Bedingung. (19583
Gehaltsansprüche u. Lebenslauf erbeten.
Frantz, Pfarrer, Pogutken.

Per 1. Januar 1901 suche eine in gesetzt. Jahren, im Aufschnitt feiner Wurstwaaren bewanderte

Verkäuferin.

E. Jost, Breitgasse 8.

Eine Aufwärterin f. Vormittag wird gesucht Breitgasse 61, 2 Tr.

Taschen-Tücher

in (19035

Rein-Leinen

ohne jeden Fehler, mit nicht ganz gleichen Bordüren im Dutzend, verkaufen wir als Partie

enorm billig.

Potrykus & Fuchs

Inh.: Christian Petersen.
4 Grosse Wollwebergasse 4.



Kellnerinnen

für Danzig und außerhalb sucht sofort und später Emilie Bäcker, Dreherg. 24.

Waschfr. d. g. wäscht w. verl. Langf. a. Markt 112 b Schröder. (6106b

Eine ältere Frau zum Flicken w. ges. Halbe Allee, Bergstr. 21, pt.

Bureau Frauenwohl,

Ziegengasse 5, 1 Tr., sucht Kindergärtnerinnen 1. Klasse, Stützen, wirthschaftl. erfahr. u. achtbare ältere Personen, für einz. Herrschaft., die koch. könn.

Eine Frau für leichte Arbeit kann sich melden Jopengasse 50, 3 Tr.

Ein junges Mädchen

als Lehrling für ein Geschäft gesucht. Meldg. Hundegasse 125, 3 Trp.

Amme sucht B. Legrand Nchfl., 1. Damm Nr. 10.

Eine saubere Aufwärterin melde sich für den ganzen Tag Breitgasse 116, parterre.

Kindergärtnerinnen, Kinderfrl., Bonnen sucht v. sofort u. Januar bei hohem Gehalt u. freier Reise B. Legrand Nachf., 1. Damm 10.

Aufwärterin ges. Abegg-Gasse 6, 1

Saubere Aufwärterin für die Morgenstunden von einer Dame gesucht Reitbahn 5, 3 Treppen.

Eine perfekte Mamsell

für die „kalte Küche" gesucht. Eintritt 15. Dezember resp. 1. Januar.
Hotel Reichshof.

Eine ordentl. Aufwärterin kann sich meld. Brodbänkengasse 20, 2.

Leichte Aufwartstelle für den Vormittag bei kinderlosem Ehepaar Jungstädtgasse 8, 2 lks.

Gesucht 1 freundliches Buffet-Fräulein Altstädt. Graben 43.

Suche jüngere und ältere Hotelwirthin von sofort und Januar P. Usswaldt Breitgasse 105.

1 tücht. Aufwärterin mld. sich sof. Kass. Markt 21, 1, Eg. Ziegauscheg.

Eine saub. Waschfrau f. Stück- od. Monatswäsche k. s. m. Lastadie 15.

Suche zum 15. Dezember ein gesund. kräftiges Lehrmädchen für mein Wurst- u. Aufschnittgeschäft. E. Siegmuntowski, Poggenpfuhl Nr. 10. (6094b

Alleinst. Frau, hierzugez., sucht sofort Stütze, am liebst. fremd, die sich aller häusl. Arbeit mit unterz., bei vollst. Famil.-Anschl. Off. u. W 170 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Gesucht wird eine

ordentliche Person

die gut kochen k., für die Vorm.-Zeit. Off. u. W 141 an die Exped.

Eine alleinstehende Frau wird gegen freie Wohnung zu kl. Hilfeleistung b. e. alt. Herrn ges. Off. u. W 137 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Saub. treues Aufwartemädchen m. Buch f. Vorm. ges. Meldungen v. 10—12 Vorm. Heil. Geistg. 51, 3.

Ein Mädchen findet Beschäftig. bei H. Oppel, Johannisgasse Nr. 28.

Eine Frau zum Waschen und Reinmachen wird gesucht Hundegasse 5, parterre.

Ord. jung. Mädchen für leichten Dienst sucht Straußgasse 3a, 3.

Eine Amme wird gesucht. Off. unter W 178 an die Exped. d. Bl.

Ein Mädchen

zum Flicken von Kleiesäcken melde sich bei Hermann Tessmer, Münchengasse 14—16.

Gesucht zum 1. Januar eine

Kindergärtnerin II. Kl.

zu 2 Kindern v. 2 u. 3/4 Jahren. Zeugnisse, Gehaltsansprüche erbittet (19639
Frau Pastor Stuhlmacher, Krampkewitz bei Lischnitz, Pommern.

Ein jung. Mädchen f. d. Nachm. k. sich melden Kohlengasse 2, 1 Tr.

Eine Aufwärterin kann sich melden Reitergasse 12.

Junges Mädchen z. Aushilfe im Geschäft m. f. Heil. Geistgasse 99.

Erfahrene Mädchen sucht für gute Stellen bei hohem Lohn. M. Wodzack, Vorstädt. Graben Nr. 63 (schrägüber der Holzgasse).

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen f. Berlin, Schleswig u. and. St., f. Danz. zahlr. Köchinn., Stub.- u. Hausmädch. Breitg. 37.

E. arbeits. Aufwärterin kann sich melden. Vorstädt. Graben 7, 1.

Für auswärtige Konditorei u. Café junges, anständiges

Mädchen

wird p. 15. Dez. zur Bedienung der Gäste u. meiner Unterstützung gesucht. Stellung familiär und dauernd m. Beifügung d. Zeugn.-Abschriften u. Photographie unt. W 154 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Junges Mädchen aus anständ. Fam. k. d. Damenschn. erlernen. Offerten u. W 184 an die Exped.

Aeltere, kräft. Aufwärterin bei höchstem Gehalt gesucht. Langgarten Nr. 27.

Ordentliche Arbeitsmädchen über 16 Jahre erhalten dauernde Beschäftigung in der Chokoladenfabrik von J. Loewenstein.

Stellengesuche

Männlich.

Ein perf. Buchhalter w. i. s. freien Stund. d. Führ. v. Büch. z. übern. Off. u. W 132 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Für Malermeister!

Tüchtiger Ornament-, Blumen- u. Landschaftsmaler sucht Beschäftigung.
Fleischergasse 84.

1 ord. gewandt. Laufbursche sucht e. g. Stelle Häkerg. 28, 2. Freitag.

Akadem. ausgebild. Zuschneider (prakt. Schneider) Meth. Rudolf Maurer, sucht 1. Jan. Stellung. Offerten u. W 183 an die Exped.

Pens. Subalt.-Beamter (Mitte 40er) sucht entspr. Beschäftigung im Bureau oder dergl. gegen mäßige Vergütung. Offerten u. O. R. postl. Zoppot erb. (6128b

Techniker, 1½ Jahre Werkstattpraxis, 1½ Studium am Technikum Mittweida, gedienter Einjähriger, verheir., 24 Jahre alt, sucht Stellung als Bureauzeichner pp.
Gefl. Offerten unter W 195 an die Expedit. dieses Blattes erbet.

Weiblich.

Mädchen bittet um e. Stelle f. d. ganz. Tag Töpfergasse 31, pt., Hof.

Cigarren-Importhäuser
Friedrich van Nispen,
Schmiedegasse Nr. 19 am Holzmarkt
und jetzt neu eröffnet
Brodbänkengasse No. 51, Ecke Pfarrhof.

In beiden Geschäften giebt es ein und dieselben Marken.

Das Geschäft in der **Brodbänkengasse** habe ich eröffnet:
1. Damit ein Theil meiner Kunden nicht soweit zu gehen braucht, und
2. weil zeitweise in der **Schmiedegasse** der Andrang ein derartiger ist, daß er kaum bewältigt werden kann.

Ich mache nochmals darauf aufmerksam, daß wegen der
enorm billigen
Preise nicht weniger als
10 Cigarren und nicht weniger als 50 Cigaretten
abgegeben werden können; jedoch stelle ich einem Jeden anheim, sich von den **fabelhaft billigen** Preisen zu überzeugen, auch ohne etwas zu kaufen.
Sobald Sie sich überzeugt haben, decken Sie Ihren
Weihnachtsbedarf
bestimmt **nur** bei mir und bleiben mein ständiger Kunde.
Täglicher Massenumsatz!
Wiederverkäufer beeilen sich!
Versand nach außerhalb von der Centrale aus: **Cigarren nicht unter 100 Cigaretten nicht unter 1000.**
Briefe und Geldsendungen sind **nur** zu richten an die
Cigarrencentrale Friedrich van Nispen,
Danzig, Kohlenmarkt Nr. 2. (6104b

Eine Kochfrau für kleine Gesellschaften sucht Stellung. Zu erfrag. **Häkergasse 17pt.** (6091b

E. Frau bitt. um Stell. z. Waschen u. Reinmach. Katergasse 3, Hof.

E. jg. kräft. Mdch. w. e. Aufwartest. f. d. g. gz. Tg. Langgarten 104, Th. 2.

Mädch. b. um e. Aufwartestll. Zu erfr. Tischlerg. 17, 3 bei **Boschin.**

1 ord. Fr. bitt. um Aufwartst. od. z. Wsch. u. Reinm. Büttelg. 1, Th. 2, 1.

Junges anst. Mädchen, Besitzert. v. Land, s. in Danz. als Wirthschfrl. St. b. e. H. o. Dame. Off. u. W 131.

Ein ordentl. Mädchen wünscht eine Vormittagsst. Dreherg. 9.

Aufwärterin sucht Stelle für Nachm. Husareng. 8, bei **Wien.**

Ord. Frau bitt. um Beschäftig. in der Wäsche. Näh. Breitgasse 98, 2

Jg. Mädchen v. L. sucht Stell. a. L. im Bäckerladen. Off. unt. W 156.

Ordtl. Aufwärt. mit Zeugn. b. u. e. Aufwrst. f. Nm. Kl. Hosenn.-G. 3, p.

Alleinst. Frau empf. s. z. Waschen u. Reinm. Nonnenhof 12, Thüre 3.

Aelt. Mädchen bitt. um eine Aufwartestelle Schw. Meer 25, Hof.

Saub. Wäscherin, d. i. Freien tr. bill. ist, bitt. u. Wäsche. **Ohra, Corinthenweg 14 bei Lippke.**

1 Aufwärterin b. um e. Stelle. Zu erfr. Gr. Mühleng. 17, Hof, Th. 3.

Junges Mädchen
sucht Aufwartestelle für den Vor- und Nachmittag Brandstelle 1.

Empfehle Ladenmädchen f. Bäck. Kondit., Schank- u. Materialgesch. ebenso Verkäuferinn. für Fleisch- u. Aufschnittgesch., Kindergärtn., Kinderfrauen, Köchinnen, Stub.- u. Hausmädchen, Mädch. v. Lande u. aus kl. Städten v. gl. u. Januar. **B. Legrand Nachf.**, 1. Damm 10.

Empfehle Mädchen fürs Land, welches melken kann. **F. Malitzki**, Breitgasse 41, 1.

Jg. Frau bittet u. e. Stelle zum Reinmachen Petersiliengasse 3, 1, v.

1 ruh. Mädchen sucht e. St. b. d. Tag od. Dienst Weißm.-Hinterg. 26, 2.

Empfehle tücht. Hausmädch. f. all. u. Jan. **B. Rieser**, Breitgasse 27.

J. sol. 2. Jan. empf. tücht. Mädch. v. Lande u. a. städt. Breitgasse 37.

Empfehle Wirthin, Stütze, Köchin, Stubenm., Mädchen für **Alles** zum 15. Dezember mit sehr gut. Zeugn. **M. Haack, Heilige Geistgasse Nr. 37.**

Ordtl. Frau empf. f. z. Waschen u. Reinm. Langgart. Hinterg. 62, Hof, p.

Ein Mädchen von 14–15 Jahren sucht Stellung als Aufwärterin, Heiligenstraße 11, pt., bei **Wenzel.**

Capitalien.

11 000 M suche ein. sichere Hyp. abzulös. Off. unter W 148 an d. Exp.

10 000 M h. Bankg., goldf., w. zed. an Selbstd. Off. u. W 151 an d. Exp.

Eine Lebens-Versicherungs-Polize von 150 M ist zu verk., Inhaber ist in den 80 Jahren. Offerten unter W 129 an die Exp.

Suche z. 2. St. a. m. neuerb. Villa 7000 M Off. Seestr. Zo. 71. (6099b

56 000 M werden auf ein größ. Grundstück in Langfuhr zur 1. Stelle gesucht. Offerten unter W 171 an die Exp. d. Bl. erb.

3000 Mark
gegen Sicherheit von 5000 M und gute Zinsen auf 5 Jahre f. fest ges. Off. u. W 136 an die Exp. (6081b

Eine zweitstellige sichere Hypothek von 10000 M mit Damno sofort zu zediren. Offerten unter W 134 an die Exped. dies. Blatt.

Suche zur Uebernahme eines sehr gangbaren Geschäfts 3000 M gegen Sicherheit u. hohe Zinsen. Off. u. W 124 an die Exp. d. Bl.

15–18000 M zur 1. Stelle städtisch vom Selbstdarleiher gesucht. Off. u. W 161 an die Exp.

Suche 5–11000 Mark
zu 5% ländl., goldsich. Offerten unter W 143 an die Exped. (19623

Geld! Wer auf schnellstem Wege ein Darlehn zu erhalten wünscht, schreibe sof. an **H. Bittner & Co., Hannov.** (19482

12 000 Mark
innerhalb ⅔ des Kaufpreises auf ein städtisches Grundstück gesucht. Off. v. Selbstdarl. unter W 56 an die Exp. d. Bl. erb. (6054b

Eine erststellige Hypothek von 5500 M zu 5% zu zediren. Offert. unt. W 39 an die Exp. d. Bl. (6041b

Geldsuchende
erhalten sofort geeignete Angebote von Albert Schindler, BerlinSW., Wilhelmstr. 134 (19386

Für sichere Hypotheken
jed. Höhe suche Kapital. **Th. Mirau**, Danzig, Langgarten 73. (19624

Suche 5000 Mark
zu 5% innerhalb der ersten Werthhälfte v. Selbstdarleiher. Off. u. W 142 an die Exped. (19622

Unterricht



Danziger Erstes Lehr-Institut
für kaufmännische Ausbildung in folgenden Fächern:
Buchführung
einschließlich (17824
Korrespondenz, Wechsellehre, kaufmännisch Rechnen, sämmtl. Komtorarbeiten.
Stenographie, Schreibmaschinen,
dto. gebräuchl. Systeme.
Für Damen Separat-Kurse.
Kostenloser Stellennachweis.
Die Ausbildung erfolgt wie bisher theoretisch u. praktisch in meinem Kontor unter Garantie für guten Erfolg.
W. Pelny, Bücher-Revisor,
123 Breitgasse 123.

Wiedergutst! Gründl. erfolgreich. Unterricht in allen Fächern an Schüler und Erwachsene (Herren und Damen) wird ertheilt Grabengasse 6, 2 Treppen, rechts.

Sprachinstitut Costa
Methode Berlitz
Hundegasse 26.

Lehrpersonal für
Französisch Messieurs Mesnard-Lacouture Léaud. (19471
Englisch Mr. Jackson.
Italienisch Signorina Fassetta. Con Diploma di Abilitazione all' insegnamento Elementare Scuola Normale di Milano).
Spanisch u. Portugiesisch Dir. Senor Costa.
Russisch Mr. Müdler.
Deutsch für Ausländer. Hr. Mielke, Lehrer.
Probelektionen gratis.

Klavierunt., a. in d. Abendst., erth. Frau Bartsch, Burgstr. 7, part.

Nehme noch einige Schüler an für **Violine und Zither, H. Bufe**, Mitgl. des Stadttheaterorchest. **Gr. Gasse 6a.** NB. Habe eine gute Konzert-Zither preiswerth zu verk. (6097b

Verloren u. Gefunden

Ein Notenbuch verl. Gegen Belohn. abz. Gr. Schwalbeng. 16, 1

E. Fahrrad-Laterne i. Sonntag früh b. Stadtgeb. verl. Abzug. geg. gut. Belohn. Niedere Seigen 3.

Arbeitsbuch
auf den Namen **Friedrich Warner** verloren. Abzugeben Neufahrwasser, Sasperstr. 35. (19641

1 Arbeitsbuch (A. Möller) verl. Abzug. Langgart Wall 10. 6076b

Ein schwarzes Portemonnaie m. Inhalt am 3. Nov. Häkergassen-Ecke gefunden. Abzuholen Ohra Boltengang Nr. 19, **Selewski.**

Ein Packet im grauen Papier, enthalt. e. roth. Stoff z. Kleide, 6 Meter, nebst Futterstoff, ist Lang- oder Wollwebergasse heute verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Melzergasse Nr. 12, unten im Laden.

Ein Ring gefund. Abzuh. gegen Bel. Kl. Wollwebergasse 9, part.

Ein schwarz. Schwesterngürtel mit silb. Schnalle ist verloren. Abzugeb. Lazareth Sandgrube.

Verloren Pfandschein auf 4 M. Abzugeben gegen **Belohnung** bei **Peters**, Brandgasse Nr. 3.

Portem. m. ungef. 17 M Sonnab. Abds. Langg. verl. Gegen gute Belohn. abzug. Polizeidirektion.

Gold. Ring gefunden. Gegen r. Legitimat. u. Insertionsk. k. Egth. Gr. Mühleng. 9, 3 selb. zurückerh.

Vermischte Anzeigen

Künstl. Zähne
Plomben
Conrad Steinberg
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Etg. 18341

Für (18803
Zahnleidende
Sprechstunden: Vorm. 9–1, Nachm. 2–5.
H. Pohlenz, Dentist,
früh. Assist. bei Herrn **Dr. Kniewel.**
Langenmarkt 1, 2 Tr., Eing. Matzkauschegasse.

Künstl. Zähne, Plomben, Reparaturen etc.
A. Neuhoff (6083b
2. Damm 1, 1, Eing. Johannisg.

Pieczynski, Ober-Roßarzt,
im 1. Leibhusaren-Regiment Nr. 1
und
praktischer Thierarzt
wohnt (19291
Langfuhr, Bahnhofstr. 1 part.

Spezialität:
TEETH WITHOUT PLATES
Zähne ohne Platte.
Künstliche Zähne von 2 M an.
Cement-Füllungen von 1,50 M an.
Silber-Füllungen von 3 M an.
Gold-Füllungen von 6 M an.
— **Elektrischer Betrieb.** — (18963
Amerikanisches zahnärztliches Institut
Danzig, Kohlenmarkt Nr. 1 (Ecke Holzmarkt).
Langfuhr, Am Johannisberg Nr. 19 (neben der ev. Kirche).

Humoristische Gesänge aller Art
Couplets, Duette Terzette 2c. 2c.
empfehle in großer Auswahl.
Kataloge stehen gratis zur Verfügung. (6085b
Hermann Lau, Musikhandlung,
Langgasse 71.

Weihnachts-Bitte.
Wer hilft uns unser Dasein erleichtern durch Abnahme eigenhändig hergestellter
Damast-Tischzeuge
in gebleichter, feinfädiger, reinleinener Qualität und folgenden **eingewebten** Mustern: Christus Geburt, Flucht nach Egypten, Heil. Abendmahl, Jesu Leiden u. s. w. auch in Jagd- und Blumenmuster.

Größe	160 × 160 cm à Tuch	M 4.—
"	160 × 225 " " " "	5.35.
"	160 × 330 " " " "	8.—.
"	78 × 78 cm Servietten à Dtz.	M 10.70.

Als Geschenk vorzüglich geeignet.
Garantie: Zurücknahme. Von 20 M an, Proben und Preise auch anderer Webwaaren franko. Adresse: **Vereinigte Handweber (Schoetzke & Genossen)**, Geschäftsstelle in Linderode i. Lausitz. (19517

Weihnachts-Ausverkauf!
Große Posten zurückgesetzter Schuhwaaren werden zu **billigen** Preisen verkauft. (6032b

Herren-Gamaschen von	4,00 M an,
Damen-Knopfstiefel von	4,50 " "
Damen-Zugstiefel von	2,00 " "
Knaben-Stulpenstiefel von	3,75 " "

Gut reparirtes Fußzeug für Herren und Damen von **50 ₰** an, sowie viel andere Schuhwaaren empfiehlt die
Danziger billige Schnellsohlerei, nur Hausthor Nr. 7.



(19606m

Heirathsgesuch. Eine Dame, die ein Grundst. u. 3000 M besitzt, sucht einen Lebensgefährten. Off. unt. W 138 an die Exp. d. Bl.

Reell! Junger Mann, 29 J., ev., solide, aus g. Fam., Geschäftsinh. bes. Prof., wünscht Heirath m. brün. Dame. Vermög. erw. Jg. Wwe. oh. Anhang nicht ausgeschl. Diskret. zuges. Anon. zwecklos. Off. u. W 186 an d. Exp.

Ein Wittwer, Handwerker mit zwei Kindern, möchte sich mit anständigem Mädchen oder kinderloser Wittwe im Alter von 30 bis 45 Jahr. verheirathen. Häuslich. Sinn u. Liebe zu Kindern Bedingung. Damen, welche auf dies. ernstgemeinte Gesuch eingehen, belieben ihre Offerten unter W 164 an die Exp. d. Bl. einzureich.

Elegante Damenkleider,
Brauttoiletten, Ballkleider, werden gutsitzend gearbeitet
Poggenpfuhl Nr. 14, 1 Tr.

Damen- u. Kinderkl. w. bill. angef. bei **Nitzschke**, Weideng. 1, 4, Vrdh.

Nebenbeschäftigung
gesucht in zeichnerischen oder schriftlichen Arbeiten. Offerten unt. W 181 an die Exped. dies. Blatt

Adress. w. saub. u. bill. geschrieb. Off. unt. W 149 an die Exp. (6101b

Achtung!
Die dem Namen und der Wohnung nach bekannte Person, welche Freitag Nachts aus meiner Wohnung mein Portemonnaie entwendet hat, wird hiermit aufgeford., dasselbe mir sofort zuzustellen, widrigenfalls ich sie d. Polizei namhaft mache.

Herren- u. Damenpelze, Muffs, Pelzkapes w. saub. angefertigt, reparirt u. mod. Vorst. Graben Nr. 53, **J. M. Teuber, Kürschner.**

Monogramme
werd. in Gold u. Seide gezeichnet u. gestickt Goldschmiedeg. 3, 2 Tr.
Agnes Bonk. (3854

Achb. Wittwe bitt. Herrschaft um Arbeit, Wäsche u. Sachen jed. Art auszubess. Herrschaft., welche ein. bekümm. Wittwe dam. unterstütz. woll., bitte Ihre Adresse unt. W 167 bis z. 6. d. Mts. an d. Exp. einzur.

Blech- u. Holzlackierungen sowie
alle Malerarbeiten
werden enorm billig, schnell und saub. ausgeführt. **A. Kretschmer, Korkenmachergasse 7, 3 Tr.,** Eingang Heil. Geistgasse.

Pelzsach. jed. Art w. saub. reparirt u. modernis. Schmiedegasse 25, 1.

1 tücht. **Friseuse**, die mod. u. bill. frisirt, w. n. auß. d. H. Monatsk. Off. unt. W 123 an die Exp. d. Bl.

Muffs werden gefüttert, umgearbeit. u. wie neu hergestellt. **A. Klotz**, Kürschner-Wittwe, Hundegasse 126, 3 Tr.

Fachwerksbauten
werden billig hergestellt, da augenblicklich große Holzlager vorhanden. Offert. u. **W 99** an die Exped. d. Blatt. (6070b

10 Mk. Belohnung.
Am Sonnabend, den 1. d. Mts. ist aus meinem Hausflur (19632
1 antiker Stuhl
gestohlen
worden. Wer mir den Dieb nachweist, erhält obige Belohnung.
E. Traube, Hundegasse 123.

Damen finden a. belieb. Zeit im verschwieg. Hause freundl. Aufn. Off. unt. W 140 an die Exp. d. Bl.

Klavierspieler Habermann
empf. sich bill. Heil. Geistgasse 99.

Elegante Fracks u. Frack-Anzüge
werden stets verliehen (6079b
Breitgasse 36.

Elegante (18899
neue Frack-Anzüge
sowie
einzelne Fracks
verleiht
S. Baer, Kohlenmarkt 34

1900er ital. Legehühner, baldige Eierleg., Farbe n. W., 18 St. 25 M, 10 gr. Rieseng. à 8 Pfd. schw., 10 St. 32,50 M, 20 gr. Schlachtb. 20 M, frc. Bahnst., garant. leb. Ank., 10 Pfd. Korb fr. geschlach., gerupfte, speck. Mastgänse, Ent. od. Poul. 4,80 M, Blumenhon. naturr., 10 Pfd. Kolli 4,80, 6 Pfd. Kolli 2,75 M **M. Kaphan, Podwolczyska No. 35, via Breslau.** 19635

כשר **Tiegenhöfer Schmalzgänse**
treffen heute 5 Uhr ein Breitgasse 25. **Adam.** (6123b


(19628)

Wunderblume
Arum cornutum (Eidechsenblume) bringt **ohne Wasser und Erde** eine wunderbar farbenprächtige, einem Feuersalamander ähnliche 40–50 cm lange, callaähnliche Riesenblume, gedeiht in jedem Zimmer, à 1 Stück M 1, 75, 60 u. 50 ₰
Hyacinthen, angetrieben in Töpfen und Gläsern. Salongießkannen m. Nebelzerstäuber, Spritze und Brause. **Poröse Vegetationsgefäße** zum Bestreuen mit Grassamen (in acht Tagen vollständig grün) als: **Glücksschweinchen, Blumen- u. Hyacinthen-Vasen, Osterhasen, Studentenköpfe 2c. 2c. Topfschmuckhüllen, Wandarme** für Blumentöpfe und viele and. reiz. Weihnachtsgeschenke.
Gustav Scherwitz,
Saatgeschäft, Königsberg i. Pr.



Grosse Auswahl
eleganter fertiger
Schuhwaaren
bester Qualität, für Damen, Herren u. Kinder in allen Preislagen.
Anfertigung nach Maaß, auch für Fußleidende.
Echte Petersburger Gummischuhe.
Warmgefütterte Leder-, Tuch- und Filzschuhe
empfiehlt (19507
Ernst Krefft,
114 Heilige Geistgasse 114.

Max Olimski, Juwelier,
29. Goldschmiedegasse 29.
Reichhaltiges Lager von (19617
Gold, Silber, Uhren und Alfenid-Waaren
zu sehr billigen Preisen.
Trauringe in allen Preislagen stets vorräthig.



Nützlichstes Weihnachtsgeschenk.
Folgende Spezialmarken empf. als s. preisw: Handcamera f. 6 Platt., 6×9, Zeit- u. Mom.-Vrschl. m. Such. u. achromat. Objektiv M 8,10 Handcamera f. 12 Platt., 9×12, Zeit- u. Momentverschl. m. 2 Such., drehb. Blendenverstellg. u. gut. achromat. Objekt. M 15,—. Dies. m. vrstellb. Periscop m. 2 Blend., 2 Brillantsuchern, Zähluhr, ff. vernick. u. dreif. regulirb. Moment- u. Zeitverschl. M 30.—. Dies. m. bess. Objektiv M 37 u. M 40. Stativ App., 9×12, matt nßb., gut. Objekt., 1 Doppelkassette. 1 Stativ M 16,50. Ders. App., m. aplanat. Objekt., Moment- u. Zeitverschl. m. pneumat. Auslös. u. Stativ M 22. Stativ App. polirt mahag., conisch dreh., Balg., Zahnstangentrieb, vrstllb. Objektivbrett, vorzügl. Objekt. u. 1 Doppelkass., Größe 9×12, M 21, 13×18, M 27, 18×24, M 40. Imperial Platt., 1 Dtzd 6×9, 70 ₰, 9×12, M 1,30, 13×18, M 2,40. Imperial Celloidinp. 60 Bl. 6×9, 30 Bl 9×12, 13 Bl. 13×18 p. Pack 80 ₰. Celloid. Postkrt. 10 St. 40 ₰, 100 St. M 3,50. Bromsilb. Postkart. 10 St. 45 ₰, 100 St. M 4. Copirrahm. 6×9, 45 ₰, 9×12, 55 ₰, 12×16½, 80 ₰, 13×18, 90 ₰, 18×24, M 1,40. Tonfixirbad Ia p. Liter M 2,— exkl. Flasche. Stereoskop-Apparate incl. 6 Bilder p. Stück M 3—, 4,50, 6,50, Bilder extra per 1 Dutz. M 2,—, 2,50, 5,—, 6,—. **Georg Hühns**, N 39, Fennstraße 33, Berlin, Engroshaus photogr. Bedarfsart. u. Chemikalien. (18753

Konkurswaaren-Ausverkauf
in Gold- und Silber-Waaren
Altstädt. Graben 77.
Das von dem **Paul Forster**'schen Konkurse herrührende Lager, bestehend in: **Regulatoren, Wanduhren, Weckern, silbernen, goldenen Herren- und Damen-Uhren, goldenen Ringen, Ketten, Armbändern, Brochen, Butons, Ohrringen, Brillen, Pince-nez, Polyphons, Musikautomaten, Uhrmacherartikeln u. s. w., u. s. w.** wird schleunigst ausverkauft.
Sämmtliche Waaren werden zu und unter Taxpreisen abgegeben.
Als Weihnachts-Geschenke
sehr geeignet.
Uhrmacher und Wiederverkäufer werden auf diesen sehr vortheilhaften Einkauf aufmerksam gemacht.
Geöffnet von 8–12 Vormittags, 2–8 Uhr Abends.
Sonntags von 8–½10, ½12–2 Uhr. (6114b
Adolf Sommerfeld,
Langfuhr, Kleinhammerweg 11.

Die Firma
H. Kanthack, 3. Damm 11
empfiehlt bei vorkommenden Sterbefällen
Leichenwäsche, innere und äußere Sarg-Dekoration in neuesten Mustern.
Metallsärge
Eichensärge.
zu Leichentransport, für Erdbestattung, für Gruft.
Fichten lackirte Särge von 12–120 Mk.
Polirte Särge von 60–300 Mark.
Kindersärge von 2,75 Mk. an.
Gewähre auch Kredit. (19347
Bestellungen nach auswärts werden schleunigst ausgeführt.
Reelle Bedienung. Grosse Auswahl. Billige Preise.

Zu Hochzeiten u. sonst. Festlichkeiten empfiehlt sich z. Kochen, mit auch ohne Kellnerbedienung. Off. u. V 49 an die Exp. (5480b

Frische Kuhbutter, Postcolli 10 Pfd. 9 M, versd. portofr. p. Nachn. **Weberstaedt, Ortelsburg Ostpr.** (6126b

Deutscher Reichstag.

12. Sitzung vom 3. Dezember, 2 Uhr.

Am Tische des Bundesraths: Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky, Minister Brefeld, Minister v. Thielen, Kommissare.

Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 30 Minuten.

Auf der Tagesordnung steht die Interpellation Heim (Centr.):

Was gedenken die verbündeten Regierungen zu thun, um die bestehende, weite Volkskreise schwer bedrückende Kohlentheuerung wirksam abzuhelfen und für die Zukunft die Wiederkehr solcher Mißstände zu verhüten?

Auf Befragen des Präsidenten erklärt Staatssekretär Graf Posadowsky: Der Herr Reichskanzler ist bereit, die Interpellation sofort zu beantworten und hat die Herren Handelsminister Brefeld und Minister der öffentlichen Arbeiten v. Thielen beauftragt.

Abg. Dr. Heim (Ztr.) begründet die Interpellation. Auf die Kohlennoth ist bereits mehrfach im Reichstag und im Preußischen Landtag von Mitgliedern der Zentrumsfraktion und anderer Parteien energisch hingewiesen worden. Minister v. Thielen erklärte damals, es sei die Sache nicht so schwarz zu sehen, und hoffte Besserung von der Beendigung des Streiks. Die Arbeiter sind zur Vernunft zurückgekehrt, aber es ist noch schlimmer geworden. Die Verhältnisse in den verschiedenen Kohlenrevieren sind nicht die gleichen. Das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat hat schwere Fehler gemacht. Das Syndikat hat nur verschiedene Zwischenhandelsstationen: die Kohlenverkaufsgesellschaften und die Grossisten, und dann erst kommen die kleinen Händler. 1893 ist das Syndikat in Wirkung. Vorher schwankten die Preise auf und nieder, seitdem nur aufwärts. Das Wort Preisermäßigung steht garnicht im Lexikon des Syndikats. Mit der Syndikatsbildung ist die Konkurrenz verschwunden. [illegible] Handwerk. Unter der Preissteigerung leiden Handel, Industrie und Landwirthschaft, und die Wirkung wird um so empfindlicher, je in schwierigerer Position sich der Verbraucher befindet. Das Syndikat verkauft nach dem Auslande billiger, als in Deutschland. In der Schweiz ist die Kohle billiger, als im Produktionsgebiete selbst. Die Kohlenausfuhr hat sich um 12½ Millionen Doppelcentner in den ersten 9 Monaten dieses Jahres gesteigert, im Oktober um 1½ Millionen Doppelcentner. Dem gegenüber stellt die Regierung nur immer Erhebungen und Erwägungen an; man könnte glauben, der preußische Handelsminister sei nicht Minister, sondern Vorsitzender eines Aufsichtsraths eines Bergwerks. Eine Kohlenangst ist im Publikum ausgebrochen, da die Bestellungen der Verbraucher auf ½ und ¾ vom Syndikat reduzirt worden sind. Die Zechen sind an das Kohlensyndikat herangetreten und haben mehr Kohlen zur Verfügung gestellt, das Syndikat hat es abgelehnt. Das ist frivol. [illegible] einer Submission hat seinen Bedarf mit englischen Kohlen decken müssen. Die Verbilligung der Importtarife ist wirkungslos wegen ihrer Geringfügigkeit. Warum sind die Exporttarife noch nicht auf den Normaltarif zurückgeführt? Die Syndikate [illegible] Sie werden über kurz oder lang unter Staatsaufsicht gestellt werden müssen.

Minister Brefeld: Die Regierung hat keinen Einfluß auf die Syndikate und auf die Preisbildung des Zwischen- und Kleinhandels. Ich kann hier nur die Wahrnehmungen vortragen, die ich in meiner amtlichen Stellung innerhalb Preußens gemacht habe. Was die Ursache, Maaß und Ausdehnung der Mißstände angeht, so sind die Ursachen zu suchen im Ausfall der englischen Kohle und endlich in dem gesteigerten Bedarf unserer Industrie. Die Kohlenproduktion im Inlande hat sich in diesen Jahren bedeutend erhöht; es wurden über 10 Millionen Tonnen mehr gefördert und dem Konsum zugeführt, um diesen Abgang zu ersetzen. Daß der Zwischenhandel höhere Preise hat als die Gruben und Großhändler, ist nicht verwunderlich. [illegible] Um den Mißständen abzuhelfen, sind verschiedene Vorschläge gemacht worden. [illegible] Die Kohlenförderung ist in Preußen um mehr als 10 Proc. gesteigert worden [illegible] Einfuhr und Ausfuhr [illegible] Trotzdem ist es erwünscht, soweit wie möglich die Kohlen direkt in die Hände der Verbraucher zu führen; [illegible] überführten Händler einfach aus dem Betrieb der Kohle ausschaltet. Ich hoffe, daß diese Erörterung etwas mehr Beruhigung und etwas mehr Vertrauen zu der staatlichen Aufsicht erwecken wird, als es bisher der Fall war.

Minister v. Thielen beginnt damit, sein Ressort habe gewiß als der größte Kohlenverbraucher ein besonderes Interesse zur Sache. Aber es sei nicht richtig, heute die Kohlenfrachttarife herabzusetzen, um sie vielleicht schon morgen wieder zu erhöhen. Es sei richtiger, die Tarife stabil zu erhalten. Es handle sich auch jetzt nur um eine vorübergehende Konjunktur, früher habe sich dieselbe gelegentlich schon viel mehr zugespitzt gehabt. In den 70er Jahren habe er vorübergehend für Kohle ebenso viel Thaler bezahlt wie jetzt Mark. Die Wirkung der Ausfuhrtarife werde überschätzt, sie sei zum Theil minimal, indem für uns die Entfernung nach der Grenze eine relativ kleine sei. Für Niederschlesien sei eine etwas erheblichere Ermäßigung gewährt worden, um Niederschlesien gegen die Konkurrenz Oberschlesiens und der Ruhr etwas zu Hilfe zu kommen. Nach der Schweiz beständen überhaupt keine Ausnahmetarife, außer über den Gottbardt. Nach Frankreich beständen für Saar- und Ruhrkohle Ausnahmetarife. An der Saar habe man daran ein dringendes Interesse. Bei der Ruhr handle es sich hauptsächlich um Pariser Gaskohle. Hebe man diesen Ausnahmetarif auf, so würde das nur die Folge haben, daß die Pariser Gaskohle zu Wasser bezogen werden würde. Die Aufhebung der Ausnahmetarife würde nach alledem Niemand nützen, aber weiteste Kreise schädigen. Auch würde sie wichtige Nachbar-Verbindungen beeinträchtigen, was bei Erneuerung der Handelsverträge von Nachtheil sein würde.

Abg. Hilbek (Natlib.) nimmt die Syndikate gegenüber dem Interpellanten in Schutz und verbreitet sich ausführlich über die Preisbildung. Der Bergbau sei bisher immer Amboß gewesen, das Syndikat habe erreicht, daß das wenigstens sich jetzt geändert habe. Der Vertrag, den das Syndikat mit seinen Großabnehmern abschließt — und aus dem Redner die betreffenden Stellen im Wortlaute verliest — setze ausdrücklich Strafen für den Fall fest, daß der Abnehmer direkt oder beim Weiterverkauf an Händler ungebührliche Preise nehme. Dem Syndikat sei es zu verdanken, wenn bei diesem ungeheuren Aufschwunge der Industrie die Preise noch innerhalb solcher Grenzen gehalten haben. Mehr noch als die Kohlenindustrie selbst, die Unternehmer, hätten übrigens die Arbeiter durch Lohnsteigerungen Vortheile von der Konjunktur gehabt. (Widerspruch bei den Sozialdem.)

Abg. Richter (Freis. Volksp.): In Bezug auf das westfälische Kohlensyndikat bin ich der Meinung, daß es immer verstanden hat, zu nehmen, was es kriegen kann. Aber die ganze Kohlenfrage muß meines Erachtens von allgemeineren Gesichtspunkten behandelt werden. Sicher ist, daß eine gewisse Kohlenangst mitgespielt hat. Leider erfährt ja das Publikum über die wirkliche Lage viel zu wenig. Auch die Statistik hinkt da viel zu sehr nach. Was die augenblickliche Lage anlangt, so ist es sicher, daß sich unsere Bilanz mit dem Auslande, Kohlenausfuhr gegen Einfuhr, in diesem Jahre für uns erheblich ungünstiger stellt als im Vorjahr, um 550 000 Tons.

Was die Maßnahme gegen die Theuerung betrifft, so könnte zweifellos noch viel mehr abgebaut werden, als dies jetzt der Fall ist. Gegen ein Ausfuhrverbot spricht, auch ganz abgesehen von der Frage der Handelsverträge, schon der Umstand, daß Deutschland in Bezug auf Kohlenproduktion kein einheitliches Gebiet ist. Einem Ausfuhrverbot bei uns würde ein Verbot der Einfuhr nach Deutschland seitens anderer Länder folgen, zum Nachtheil einzelner unserer Gebiete. Daß die Herabsetzung der Kohleneinfuhrtarife gar nichts geholfen hat, steht fest. Dagegen haben unzweifelhaft die niedrigen Ausfuhrtarife den Export begünstigt. Sehr interessant war nur, wie Herr Heim über die Syndikate urtheilt. Aber er sollte doch auch den Spiritusring verurtheilen, denn dieser ist um nichts weniger gemeinschädlich als andere Ringe. (Rufe links: sehr richtig!) Ursache der Kohlentheuerung war in erster Linie die eingetretene Verschiebung in Angebot und Nachfrage, diese ist aber gerade noch begünstigt worden durch die Tarife. Die Zuwendung von Kohlen aus den staatlichen Gruben an Genossenschaften ist ja recht schön, aber zufällig hat erst jüngst ein Mitglied einer Genossenschaft sich darüber beklagt, daß nur landwirthschaftliche Genossenschaften so bevorzugt werden, nicht aber auch andere solche Verbände! Die Regierung sollte doch auch den anderen Genossenschaften entgegenkommen! Das Syndikat hat vorgeschlagen, für die Händler angemessene Preise festzusetzen. Aber was sind „angemessene" Preise? Wenn das etwa die Handelskammer in Essen entscheiden soll, so weiß man doch, daß in dieser Handelskammer auch das Syndikat stark vertreten ist! Den anderen Herren, die jetzt so für billige Kohlenpreise sind, kann ich nur empfehlen, doch auch sonst mehr das Interesse des Konsumenten gegenüber dem Produzenten wahrzunehmen. Bisher haben Sie sich um die Konsumenten garnicht gekümmert. Es wäre sehr erfreulich, wenn Sie den Konsumenten nicht nur billige Kohlen gönnten, sondern auch dafür sorgten, daß der Konsument auch billige Lebensmittel hat!

Abg. Graf v. Kanitz (Kons.): Das Kohlensyndikat hat meinen Erwartungen nicht entsprochen, weil es auf die Marktlage nicht den geringsten Einfluß hat ausüben können. Man sollte Kohlen nur dann zu Ausnahmetarifen versenden, wenn die Verfrachter sich einer staatlichen Bestimmung unterwerfen, wonach sie sich mit einem bestimmten Verdienst etwa 5 Mk. pro Waggon und 10 Mk. pro Doppelwaggon zu begnügen haben. Die königlichen Kohlengruben in Schlesien müßten noch mehr als bisher Kohlen direkt an die Konsumenten abgeben.

Hierauf vertagt sich das Haus. Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr: Antrag des Zentrums betreffend Freiheit der Religionsausübung. — Schluß 6¾ Uhr.

13. Provinzial-Malertag des Unterverbandes Ost- und Westpreußen.

m. Insterburg, 1. Dezember.

Der 13. Provinzial-Malertag wurde nach einer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden des Lokal-Komités Knobloch, durch den Vorsitzenden des Vorstandes des Unterverbandes Herrn Oskar Ehlert-Danzig mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet. Oberbürgermeister Doktor Kirchhoff begrüßte die Versammlung Namens der Stadt, sprach den Wunsch aus, daß sich die Delegirten hier wohl fühlen möchten und schloß mit einem Hoch auf das Malergewerbe in Ost- und Westpreußen. Nach einem durch den Vorsitzenden auf die Stadt Insterburg ausgebrachten Hoch wurde zunächst der Jahresbericht des Unterverbandsvorstandes vorgetragen, aus welchem hervorgeht, daß dem Unterverband 283 Mitglieder angehören. Es folgen sodann die Berichte der einzelnen Innungen. Den Bericht über den 16. Bundestag in Kiel erstattet Herr Ehlert-Danzig. Derselbe hebt hervor, daß die damit verbundene Ausstellung vorzüglich und etwas besser als bei dem Bundestag in Nürnberg beschickt gewesen ist. Der Malerverband hat z. Z. 5143 Mitglieder. Der nächste Bundestag soll 1891 in Danzig stattfinden. Den wesentlichen Theil der Berathungen bilden die von dem Vorstand der Maler-Innung zu Königsberg eingebrachten Anträge, welche sämmtlich durch ihren Obermeister Mallien vertreten werden und wie folgt zur Annahme gelangen: 1. Der Unterverband beschließt für seine Mitglieder auf Kosten des Unterverbandes ein einheitliches Preisverzeichniß herzustellen und beauftragt mit der Ausarbeitung desselben, an der Hand eines am 22. Januar 1897 in Danzig aufgestellten Verzeichnisses, eine Kommission. 2. Der Unterverbandstag beschließt ein einheitliches Verhalten der Verbandskollegen bei Ausbruch einer Lohnbewegung. Danach hat der betreffende Obermeister, an dessen Ort eine Lohnbewegung eintritt, dieses sofort dem jeweiligen Vorsitzenden des Unterverbandes anzuzeigen, welcher diese Anzeige sogleich an die übrigen

Berliner Börse vom 3. Dezember 1900.

Deutsche Fonds.

Reichs-Schatz-Anleihe	4	101.25
Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	96.
" "	3½	96.—
" "	3	87.30
Preuß. consol'd Anleihe unk. 1905	3½	94.90
" " "	3½	95.—
" " "	3	87.—
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	—
" " 1893	3½	94.75
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	91.—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	93 60
" "	3	85.—
Ostpreußische	3½	93.70
Pommersche	3½	93 20
Posensche, 6—10	4	100 25
"	3½	93 70
Westpreußische rittsch. 1.	3½	93 —
" 1. B.	3½	93.—
" neuländisch.	3½	93. —
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	83.60
Westpreußische neulandsch. 2.	3	83.60
Preußische Rentenbriefe	4	100.40
"	3½	92 70

Ausländische Fonds.

Argentinische Gold-Anleihe	5	80.75
do. kleine	5	80.75
do. innere	4½	70.50
do. äußere 500 L.	4½	71.60
do. 20 L.	4½	72 25
Barlett. L. M. v. St.	fr.	17.25
Chinesische Anleihe 1896	5	90.
" 1898	4½	76.25
Egypter garantirt	3	76.80
do. priv.	3½	—
Griech 1881 und 84	1⅝	39 60
do. Goldrente L 500.	1.3	39 60
do. L 100	1.3	3 .60
Griech. Goldrente L. 20	1.8	31.60
do. Monopol	1?	45 60
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	96.30
do. do. do.	4½	96.80
Italienische Rente	4	95.20
" kleine	4	95 20
" amortisirte Rente S. 4.	4	92.50
Mexikaner 500 L.	5	98.30
Mexikaner 100 L.	5	98 70
Mexikaner 20 L.	5	98 70
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	99.30
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	97 60
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	97.60
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 64er Loose	3.2	151.50
do. 60er L.	—	136.—
do. 64er L. v. St.	4	344.—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	—	92.50
Poln. Pfandbr.	4	95.75
do. Liqu.-Pfandbr.	4½	99.
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	95 70
do. 2—8	4	95.70
Rum. amort. Rente	5	87.75
do. do. 400 Mark	5	87 75
Rum. amort. de 1892/93	5	87.75
do. do. de 1889	5	73.50
do. do. de 1890	4	73 60
do. do. de 1891	4	73 10
do. do. de 1894	4	73 10
do. do. de 1896	4	73.—
do. do. de 1898	4	73 10
Russ. Bodencr.	4	114 90
Türk. Anl. D.	5	22 80
Türk. Adm. 1888	1	98.80
" cons. A. 1890	5	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	4	110.60
Ung. Gold-Rente	4	97.—
do. Kronen-Rente	4	92.—
do. G. invest. Anl.	4½	101.10
[illegible]	—	

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	65 50
do. unkündbar bis 1904	4	65.50
do. 7. 8. unk. 1906	3½	68.10
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	98.—
" " " unk. 1905	4	99 —
" " alte u. conv.	3½	90.—
" " 46—190 unk. 1905	3½	90.50
" " 301—360 unk. 1908	3½	92.—
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	98.50
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	97.30
" 4. 5. unk. bis 1903	4	97.50
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	97 60
" 7. 8. unk. bis 1904	4	98.25
" 9. 10. unk. b. 1900	4	99. -
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 1907	3½	90 50
" " 10. unk.	4½	110.—
" " 13. unk. 1900	4	98 50
" " 14. unk. 1906	4	98 50
" " 11.	3½	90.60
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	90.—
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 5—12.	4	84.—
" " 15—18.	4	84.—
" " 19. 20. unk. b. 1905	4	84.
[illegible]	3½	75.75
Pr. Pfandbr.-Bk.-Pfdbr. unk. 1906	3½	90.30
" " " " " 1908	3½	90.50
" " " " " 1908	4%	99 —
" " " " " 1909	4%	99.50
" " " " " 1910	4%	100 —
Pr Pfdb.-Bk.-Kleinb.-Obl u. 1904	3½	92.75
" " " " 1908	4%	100.—
Pr Pfdbr.-Bk.-Comm.-Obl. u. 1907	3½	92.75
" " " 1910	4%	100.—
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	98.—
" 2. 4. u. 1904	3½	89 80
" 6. unk. 1908	3½	90.40
" 7. u. 1908	4	99.50
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	—
"	4	—
" [illegible] 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	99.—
" "	3½	-
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	89.25
" " 1874	3	--
" Ergänzungsnetz	3	87.10
" " St. 3.	5	108.30
" " Gold	4	99.20
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	58.—
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	4	95.—
Raab Oedenb.	3	73. —
North. Gen. Lien.	3	7[illegible].25
Northern Pacific 1.	4	104.20
Ung. Eisenb. Gold	4½	101.40
do. do. 500 fl.	4½	101.40
do. Staatseis. Gld.	4½	99.90

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	6	125.—
Gotthardbahn	6	146.25
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6¾	139 90
Marienburg-Mlawka	2¾	73.80
North.-Pac. Vorzg.	4	83.—
Oestr. Ung.-Staatsb.	5,7	143.—
Ostpr. Südbahn	3	[illegible]
Warschau-Wien	26¼	276.60

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div	
Berl. Kassen-Ver.	8⅔	149.25
Berliner Handelsgesellschaft	9½	152.50
Berl. Bd. Hdl. M.	—	
Braunschweiger Bank	6⅓	116.—
Bresl. Disconto	7½	104.80
Danziger Privatbank	7	125.75
Darmstädter Bank	7	134.—
Deutsche Bank	11	198 50
Deutsche Genossenschaftsb.	6	109.80
Deutsche Effectenb.	8¾	115.—
Deutsche Grundschuld-B.	7	33.—
Disconto-Gesellschaft	10	18[illegible].10
Dresdener Bank	9	148 60
Gothaer Grundcred.	7	124.
Hamb. Hypoth.-B.	8	160. -
Hannoversche Bank	6	123.25
Königsberger Vereinsb.	6⅓	113.25
Lübeck. Commb.	8	138.—
Magdeb. Privatb.	6	—
Meining. Hypoth.-B.	7	126.25
Nationalbank für Deutschland	8½	133.60
Nordd. Creditanstalt	8½	119.25
Nordd. Grundcr.-B.	5	—
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	139.60
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	134.25
" Centralbodencred.-Bk.	9	165 80
Pr. Hypoth. A. B.	6½	[illegible].60
Reichsbankantheile 5½%.	10.48	148.80
Rhein. Westf. Bodencr.	6	116.—
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	40.—
do. 5% St.-Prior.	0	66.—
Hibernia	12	205.40
Große Berl. Straßenbahn	10½	220 —
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	130.60
Harpener	9	181.40
Königsb. Pferdeb. Vrzg	10	68.—
Laurahütte	15	206. -
Norddeutscher Lloyd	7½	117.80
Stett. Cham. Didier	30	341.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	140.50
Bayerische Prämienanleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	130.50
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	131.25
Hamburg. Staats-Anl.	3	129.20
Lübeck. Präm. Anl.	3½	136.10
Meininger Loose	—	24.40
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	128.90

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.73	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.42	New-York	—
Napoleons	16.27	Engl. Bankn.	20.42
Dollars	4.195	Franz. "	81 40
Imperials	—	Italien. "	77.15
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	—
" neue	—	Oesterr. "	85.05
Am. Not. kl.	4.145	Russ. Bankn.	—
		" Zollcoup.	323.80

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.20
Brüssel und Antwerpen	8T.	81.25
Skandinav. Plätze	10T.	112.20
Kopenhagen	8T.	—
London	8T.	20.42
London	3M	20.42
New-York	vist	—
Paris	8T	81.35
Wien östr. W.	8T.	84.95
Italien. Plätze	10T.	77.—
Petersburg	8T.	—
Petersburg	3M.	212.95
Warschau	8T.	—

Diskont d. Reichsbank 5%.

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Musik ist so recht eine Vermittelung des geistigen Wesens zum sinnlichen.

Beethoven.

Irrsterne.

Roman von H. v. Götzendorff-Grabowski.

35) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Wir wollen uns gegen Herrenstein verschwören und das Paar zusammenzubringen versuchen, gnädige Frau," sagte Imhoff scherzend. „Auch Sie vermögen durch ein kluges Wort zur rechten Zeit auf den Grafen einzuwirken — und es beglückt mich, daß ich durch diese Verschwörung doch etwas mit Ihnen gemeinsam habe."

Bevor Frau von Jablonska zu antworten vermochte, ward ihr der Inspektor gemeldet, und Imhoff hielt es für richtig sich zu empfehlen. Als er das warme helle Wohnzimmer verließ, war es ihm, als wandere er aus der Heimath in die Fremde. Wenn ich immer in der Nähe sein dürfte! dachte er. Welche Fülle von Freuden edelster Art würden wir gemeinsam dem Leben abgewinnen! Aber sie kennt mich nicht. Ich bin ihr ein Mann wie jeder andere. Und ich muß mir das weiße Haus aus dem Sinn schlagen, bevor die Sache ernst wird.

Seinem Plane gemäß suchte Imhoff den Grafen nach seiner Heimkehr nicht mehr auf, angeblich, um ungestört einen neuen Entwurf auszuarbeiten. Schließlich griff er denn auch in der That, um das Bild der schönen Frau in dem weißen Hause aus seinen Gedanken zu bannen, zu Stift und Skizzenbuch — aber auch seine geliebte Kunst schien mit der Zauberin im Bunde. Unter den halb mechanischen Zügen seines Stiftes erschien das edle, ausdrucksvolle Gesicht der Polin auf dem weißen Blatt. Mit ungeduldigem Aufseufzen schob Imhoff die Arbeit zur Seite. Ich will mich niederlegen und meinen Wahnsinn verschlafen! Da ward das Geräusch sich nähernder Schritte auf der Treppe laut. Sollte Herrenstein ihn so spät noch aufsuchen? Nein, das waren die schnellen, elastischen Schritte eines Gesunden, und das nun folgende Klopfen klang, als habe der Besucher Eile, vorgelassen zu werden.

Imhoff selbst öffnete die Thür und war nicht wenig erstaunt, Lucian Werner vor sich zu sehen. Der junge Mann sah bleich und zerstört aus; sein Blick verrieth dem Maler sofort, daß etwas Besonderes geschehen sein müsse.

„Seien Sie willkommen, Werner," sagte er freundlich, bemüht, dem unerwarteten Gaste über die erste Befangenheit hinwegzuhelfen. „Ich hoffe es ist kein unerfreulicher Umstand, der Sie veranlaßt, mich aufzusuchen."

„Kein erfreulicher, gnädiger Herr. Leider nicht," entgegnete Lucian, sich gewaltsam zur Ruhe zwingend. „Ohne ernsten Grund würde ich es niemals gewagt haben, Sie zu so später Stunde zu stören — und unangemeldet einzutreten. Gnädiger Herr, Sie sagten einmal einige Worte zu mir — es war Sommer damals und Vieles anders! . . . Sie sagten: „Ich bin Ihr Freund, vergessen Sie das nicht." Ich vergaß es nicht. Und um dieser acht Worte willen bin ich hier. Ich komme, um Ihren Rath, Ihren Beistand zu erbitten."

„Das ist brav, Werner! Ich danke Ihnen!" sagte der Maler herzlich. „Was ich damals aussprach, gilt noch heute. Ich will thun, was ich kann. Aber nehmen Sie vor allem einen Stuhl und gönnen Sie sich einige Augenblicke Ruhe."

„Ich bin nicht müde. Es ist außerdem keine Zeit zu verlieren in meiner Sache," erwiderte der junge Landmann tief aufathmend. „Sie schrieb mir auch, ich müsse handeln! Und — bei Gott! — das will ich! Meine Geduld, mein Stillhalten hat nun ein Ende!"

„Sie hat Ihnen geschrieben?" rief der Maler mit einer Bewegung des Erstaunens. „Sie erhielten einen Brief von Maja Hartmann? Das ist Ihre Neuigkeit?"

„Nicht von ihr, gnädiger Herr. Den Brief schrieb eine junge Dame, die mit ihr in der gleichen Schule ist oder — war. Maja befindet sich nicht mehr dort! Der Himmel — oder der Teufel, welcher die Schuld an ihrem Unglück trägt — mag wissen, wo und wie er sie wiederfinden werde! Aber daß es geschieht, ist sicher! Und sollte ich suchend die Welt durchwandern bis zum letzten Tage meines Lebens!"

„Beruhigen Sie sich, Werner! . . . Sprechen Sie leiser! . . . Ich kann aus diesen wirren Andeutungen den Sachverhalt nicht errathen, und ohne genau zu wissen, was sich zutrug, ist es mir unmöglich, Ihnen Rath oder Beistand zu gewähren. Was schrieb die junge Dame also? Es wäre gut, wenn Sie den Brief mitgebracht hätten."

„Es ist sehr kurz, gnädiger Herr, daher erschien es mir überflüssig. Die Schreiberin nennt sich Maja's Freundin und sagt, sie allein dort in der großen Schule kenne die Geschichte der „Schönheit" und den Ort, aus dem sie gekommen. Baron von Borck habe der Schulvorsteherin nichts davon mitgetheilt und ebensowenig seine Adresse zurückgelassen; da müsse man nun seine brieflich für die nächste Zeit angekündigte Rückkehr abwarten, um ihn von dem Verschwinden seiner Nichte zu berichten. Sie, die Briefschreiberin, glaubt aber, ich, Lucian Werner, sei die einzig richtige Person, Maja Hartmann wieder auf den „graden Weg" zu helfen. So heißt es wörtlich in dem Briefe, gnädiger Herr. Und dann weiter: „Handeln Sie also, Herr Werner! Maja muß ihren liebsten und ältesten Freund zur Seite haben in den schweren Tagen, die zweifellos in das Vaterhaus folgen werden."

„Aber Maja ist doch bis zur Stunde noch nicht heimgekehrt?"

„Nein! — — Und sie wird auch nicht heimkehren, wie ich sie kenne . . . . Ich weiß ja nicht, wie das Alles zusammenhängt und was die fremden Menschen meinem Liebling gethan haben, aber es schmerzt mich daß das Mädchen nicht aus sich selbst nach mir rief in seiner Noth, wie es früher allemal geschah; dennoch will ich handeln, will Maja suchen gehen, und — wenn ich sie gefunden habe — ihre Sache zu der meinen machen."

„Recht gesprochen, Werner. Aber es erscheint mir, als sei Ihr Platz zunächst hier in Jendrewo, so lange die Möglichkeit besteht, Maja könne heimkehren. Sie müssen jederzeit da sein, helfend einzugreifen, wenn es noth thut."

„Und nichts thun als abwarten, gnädiger Herr? Das kann ich nicht aushalten. Die Ungewißheit über das Schicksal Maja's frißt wie ein Wurm an meinem Leben."

„Sie sollen nicht lange in dieser Ungewißheit bleiben. Ich versprach Ihnen ja meinen Rath und Beistand."

„Was wollten, was könnten Sie in dieser Sache thun, gnädiger Herr?"

„An Ihrer Stelle nach Berlin gehen und so viel als möglich auskundschaften — das ist das Erste. Ihnen würden sich dort unzählige unberechenbare Schwierigkeiten in den Weg stellen, die für mich nicht existiren. So gelangen wir schneller ans Ziel."

Die blauen Augen des jungen Landmannes strahlten hoffnungsvoll auf. „Ich danke Ihnen von ganzem Herzen, gnädiger Herr! Das ist mehr, viel mehr, als ich erwartete!" rief er, in überwallendem Gefühl die Hand des Malers ergreifend. „Und Sie hoffen, Maja zu finden? Sie werden nicht nachlassen, bis wir sie wieder haben?"

„Sicherlich werde ich ein Resultat erzielen. Ich bin ja auch ein aufrichtiger Freund Ihres kleinen Mädchens. Der morgende Tag soll mich bereits reisefertig finden. Vorher sprechen wir einander noch einmal."

„Nochmals Dank, gnädiger Herr! Mein Herz ist nun viel leichter. Ich will gehen und ruhig abwarten, was Sie mir rathen. Gute Nacht!"

„Gute Nacht, Werner. Sie können mir vertrauen und guten Muthes sein."

An der Thür wandte sich Werner noch einmal um. „Etwas hätte ich Ihnen beinahe mitzutheilen vergessen. Am Schlusse ihres Briefes schreibt das

Verbands-Innungen abgiebt. Die Unterverbandsmitglieder verpflichten sich, keine Arbeiter aus dem in Lohnbewegung stehenden Ort während der Dauer des Streikes in Arbeit zu nehmen, auch dürfen [illegible] genommen werden, weil er in Folge der Lohnbewegung nicht in der Lage war, dieselbe auszuführen. 3. Der Unterverband beschließt die einheitliche Behandlung der [illegible], und zwar sollen dieselben als gewöhnliche Arbeiter beschäftigt werden und dürfen von Lehrlingen nicht [illegible] werden. 4) Der Vorstand des Unterverbandes wird beauftragt, sich mit den Handwerkerkammern in Verbindung zu setzen und durch dieselben dafür zu sorgen, daß die Innungen des Handwerks soweit als möglich gefördert werden. Auf Antrag der Innung zu Elbing wird beschlossen, eine einheitliche Gesellenprüfungsvorschrift einzuführen. Auf die Anträge der Innung zu Danzig wurden die Mitgliederbeiträge von 0,80 Mk. auf 1,00 Mk. erhöht und beschlossen: „Der Unterverband wolle bei dem Bundestag den Beschluß herbeiführen, daß die ersten Vorsitzenden der sechs Unterverbände dem Bundesvorstand angehören und daß die Unterverbandsvorsitzenden beim Bundestage [illegible] müssen und die üblichen Diäten beziehen." — Sodann wurde beschlossen, den nächsten Unterverbandstag in Thorn stattfinden zu lassen. Nach einem Bericht des Mitgliedes der Handwerkerkammer für die Provinz Westpreußen B. Krug-Danzig über die Bedeutung und Aufgaben der Gehilfen-Ausschüsse in den Handwerkerkammern folgten schließlich einige Mittheilungen über Erfahrungen und Erfindungen.

Locales.

* **Verhandlungen des Vorsteheramtes der Danziger Kaufmannschaft.** (Aus den Sitzungs-Protokollen vom 14., 24., 28. und 29. November.) 1. Die Herren C. Hildebrand, Dr. Brinkmann, Dr. Wilhelm Hans, Dr. Erich Haegele und Dr. S. Eckleben werden in die vom deutschen Handelstag geführte Liste der beeidigten und öffentlich angestellten Chemiker (Handelschemiker) aufgenommen, der letztgenannte mit der Maßgabe, daß sich seine Thätigkeit nur auf das Gebiet der Zuckerindustrie zu erstrecken hat. 2. Die Herren Max Gronau, in gleicher Firma, und v. Kries, Verbandsdirektor der Landwirthschaftlichen Zentraldarlehnskasse für Deutschland, Filiale Danzig, werden in die Korporation aufgenommen. 3. Es wird beschlossen, bei der Königl. Eisenbahn-Direktion wegen Einrichtung einer Stückgüter-Abfertigungsstelle auf Bahnhof Olivaer Thor vorstellig zu werden. 4. Die Danziger Elektrische Straßenbahn ist gebeten worden, dafür zu sorgen, daß das rothe Licht der am Kurhaus Brösen haltenden Wagen, das bei unsichtigem Wetter leicht mit dem rothen Feuer des Leuchtthurms auf der Ostmole verwechselt werden kann, von See aus nicht zu sehen ist. Die Bahn sagt die Erfüllung dieser Bitte zu. 5. Das königliche Hauptzollamt verlangt, daß Artikel, die unter die Ziffern 9 a, b und k des Zolltarifs fallen (Leinsaat, Hanfsaat und dergleichen), nicht in die gemischten Privattransitläger für Getreide aufgenommen werden. Das Amt soll gebeten werden, von der Ausführung dieser Verfügung Abstand zu nehmen, bis ein Entscheid des Herrn Finanzministers auf eine in der Angelegenheit an ihn zu richtende Vorstellung vorliegt. 6. Der Herr Provinzial-Steuerdirektor erklärt sich bereit, bei dem Herrn Finanzminister die Beleuchtung des königlichen Seepackhofes zu beantragen, wenn städtischerseits für eine ausreichende Beleuchtung des Bollwerks an der Schäferei Sorge getragen wird. Ein entsprechender Antrag ist an den Magistrat gerichtet worden. 7. In dem Projekt für Herstellung einer Eisenbahn nach der Nehrung und dem Holm war zur Ueberschreitung der todten Weichsel eine Drehbrücke am Kirrhaken mit zwei Oeffnungen die eine lichte Weite von je 12 Metern haben, vorgesehen. Den vom Vorsteheramt gestellten Anträgen gemäß ist in dem zur landespolizeilichen Prüfung des Projekts angesetzten Termin von der Königlichen Eisenbahnverwaltung eine Verbreiterung der Oeffnungen zweier fester Brückendurchlässe von ebenfalls je 15 Metern Breite bei Mittelwasser zugesagt worden. Außerdem wird die Brücke, die mit einer Höhe von 3,5 Metern der Unterkante über Hochwasser projektirt war, so hoch gelegt werden, daß sie dieselbe Durchfahrtshöhe erhält, wie die Rollbrücke über die Plehnendorfer Schleuse. 8. Es wird beschlossen, bei dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten wegen schleunigster Aufstellung von drei Portalkrähnen auf der Nordseite des Hafenbassins zu Neufahrwasser vorstellig zu werden. 9. Mehrere Firmen haben bei dem Königlichen Hauptzollamt beantragt, daß in Neufahrwasser die Mittagspause für die Zollabfertigungen [illegible] von 1 auf 1½ Stunden unter entsprechender Verlängerung der Abendabfertigung ausgedehnt werde. [illegible] in der Frage kommenden Firmen um ihre Meinung befragt worden. Die Mehrzahl dieser Firmen spricht sich gegen den Antrag aus und es wird demnächst beschlossen, den gestellten Antrag nicht zu befürworten. 10. Die Direktion der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn übersendet eine neue, für die russischen Zollagenturen erlassene Gebührentaxe. 11. Der Herr Regierungspräsident theilt mit, daß für die Formulare der Schiffsmeßbriefe A, soweit sie zur Aushändigung an die Schiffer gelangen, dem Antrag des Vorsteheramtes gemäß, hinfort Pergament verwendet werden wird. 12. Die kaiserliche Post-Verwaltung beabsichtigt, Drucksachen, Waarenproben und Geschäfts-Papiere, die nach der Ortstaxe frankirt sind, von der Nachsendung in den Fernverkehr auszuschließen, weil ihre Annahme, die mit der Zahlung eines Nachportos verknüpft ist, in den weitaus meisten Fällen von den Adressaten verweigert wird. Das Vorsteheramt erklärt sich mit dieser Maßnahme einverstanden. 13. Der Herr Oberpräsident fragt an, ob es möglich ist, durch geeignete Mittel, wie Gewährung von Prämien, die Schiffer zu veranlassen, bei Neubeschaffung von Fahrzeugen Vorrichtungen zum Legen und Stellen der Masten auf ihren Fahrzeugen vorzusehen, so daß in absehbarer Zeit die Mastenkrähne an der Weichsel außer Betrieb gesetzt werden können. Die Frage wird auf Grund der angestellten Ermittelungen verneint. 14. Gutachten einer Prozeßsache: 1) Es ist hier Handelsgebrauch, daß der Schiffsmakler, und wenn er gleichzeitig als Empfänger einer Kohlenladung auftritt, eine Inkasso-Provision von der Fracht zu beanspruchen hat. 2) Aus der Vereinbarung, daß die Fracht für die Kohlen nach dem Konnossementsgewicht abzüglich 2 Prozent bezahlt werden soll, ist nicht zu folgern, daß auch die Löschkosten nur von 98 Prozent des im Konnossement angegebenen Gewichts zu bezahlen sind. Vielmehr ist bisher in den weitaus meisten derartigen Fällen das Konnossementsgewicht den Löschkosten zu Grunde gelegt worden. Ein ganz allgemeinüblicher Handelsgebrauch ist in diesem zweiten Punkte allerdings nicht festzustellen gewesen. 15. Es wird beschlossen, die Gewähr dafür, daß in den ersten 5 Jahren auf der Verbindungsbahn nach dem Holm ein Güterverkehr von 60000 Tonnen jährlich stattfindet, in der Weise zu übernehmen, daß das Vorsteheramt einen etwaigen Frachtausfall bis zur Höhe von 50000 Mk. deckt. 16. Es wurde berichtet, daß am 24. Oktober noch eine größere Anzahl Holztraften unterhalb Graudenz schwamm. Die königliche Wasserbauinspektion Dirschau ist ersucht worden, am Sonntag, den 25. Oktober, die Einlager Schleuse offen zu halten, [illegible]. 17. Bei einer durch den deutschen Handelstag veranlaßten Besprechung des neuen Zolltarifes hinsichtlich des Artikels Wein ist die Vertretung des Vorsteheramtes dem Herrn Konsul Brandt übertragen worden.

* **Alkoholgegner-Bund.** Die Bewegung gegen den Alkohol macht immer größere Fortschritte. Während wir vor nicht allzu langer Zeit unseren Lesern die Gründung einer Loge des Guttempler-Ordens in unserer Stadt melden konnten, erfahren wir soeben, daß auch der Alkoholgegnerbund bis hierher vorgedrungen ist. Im Westen Deutschlands namentlich in Hamburg und Bremen haben die Abstinenz-Vereinigungen (nicht zu verwechseln mit den Mäßigkeitsvereinen) schon ganz bedeutenden Umfang angenommen und die Mitglieder zählen dort bereits nach Tausenden, in unserm Osten hat die Bewegung allerdings erst eben festen Fuß gefaßt, doch schreitet sie auch hier merklich vorwärts. Der internationale Alkoholgegnerbund (Landesgruppe für Deutschland in Bremen) verpflichtet seine Mitglieder, dem Genusse des Alkohols in jeder Form durchaus zu entsagen, jedoch nicht für Lebenszeit, sondern nur für die Dauer der Mitgliedschaft. Der Bund macht es sich ferner zur Aufgabe, überall nach Kräften zu warnen, zu schützen und zu helfen, wo der Alkohol seine Opfer gefährdet und schließlich eine harmlose Geselligkeit zu fördern, ohne die verderbliche Trinksitte.

* **Predigt von Generalsuperintendent Doeblin.** Am letzten Bußtage predigte Herr Generalsuperintendent D. Doeblin in der St. Marienkirche zu Danzig über Evang. Matth. 7. 15—20 und knüpfte in seiner Predigt an die durch die verschiedenen Gerichtsverhandlungen zu Tage getretenen Mißstände des Volkslebens an. Auf den von vielen Seiten ausgesprochenen Wunsch, die Predigt durch den Druck zu veröffentlichen, ist die Predigt im Verlag der Evang. Vereinsbuchhandlung in Danzig erschienen und zum Preise von 15 Pfg. durch dieselbe zu beziehen.

* **Café Jäschkenthal.** Sonntag fand wieder im Café Jäschkenthal des Herrn Stöckmann eines der so beliebt gewordenen großen Militär-Konzerte statt. Das Konzert wurde von der wohlgeschulten Kapelle des Feldartillerie-Regiments Nr. 36 unter der trefflichen Leitung ihres neuen Dirigenten Herrn W. Schierborn ausgeführt. Dieser hatte ein sehr hübsches Konzertprogramm zusammengestellt. Das recht zahlreich erschienene Publikum zeichnete die einzelnen Nummern durch reichen Beifall aus, ganz besonders war dieses der Fall bei mehreren Streich- und Hornquartetts.

* **Die Verbesserung der Frauenkleidung** lautete das Thema eines Vortrages, welchen Fräulein Karin Knutsson am Freitag Abend auf Veranlassung des Vereins der weiblichen Angestellten in der dichtgefüllten Aula der Johannisschule hielt. Die Vortragende besprach zunächst die Funktionen der Haut und die Wichtigkeit derselben für den Gesammtorganismus, dann die Anforderungen, welche an eine gesundheitsgemäße Leibwäsche und an das Bett, in welchem ja der Mensch einen beträchtlichen Theil seines Lebens zubringt, zu stellen sind. In beiden Fällen ist auf eine zwar der Individualität Rechnung tragende [illegible] Stoffe [illegible] sondern seiner natürlichen Form entsprechend gebaut sein. Das Gegentheil stört die Blutzirkulation und ist die Ursache der chronisch kalten Füße. Durch unrichtige Kleidung werden von den Frauen schwere Gesundheitschädigungen veranlaßt. An großen Wandtafeln demonstrirte die Rednerin die natürlichen und die durch unrationelle Kleidung verunstalteten Körperformen der Frau. Die unnatürliche Einschnürung des Körpers in der Magengegend müsse fortfallen und die Last der Röcke von den Schultern getragen werden, um die heute bei den Frauen so weit verbreiteten Verlagerungen der wichtigsten inneren Organe und ihre mangelhafte Thätigkeit zu vermeiden. Die Statistik ergiebt z. B., daß Magensenkungen, Wandernieren und Gallenstein von je 100 Personen bei ca. 42 Proz. der Frauen aber nur bei ca. 4 Proz. der Männer vorkommen. Es ist daher eine neue Frauentracht anzustreben, welche der Gesundheit mehr Rechnung trägt als die jetzige, zugleich aber auch praktisch und schön ist. Die Rednerin beschrieb eine Anzahl moderner Frauenanzüge, empfahl für das Haus das Hängekleid, für Straße und Beruf Jacken- und Blousenkostüme und hoffte, daß die Frauen bald selbst neue schöne und praktische Kleider erfinden würden, welche den Anforderungen der Hygiene Rechnung trügen. [illegible] verbesserter Frauenkleidung, ein kleines Modell und ein Reform-Leibchen fanden das rege Interesse der Zuhörerinnen des mit vielem Beifall aufgenommenen Vortrages, an welchen sich eine kurze Diskussion schloß.

Eingesandt.

Es sind in letzter Zeit wieder mehrere, sogar auch poetische Ergüsse über die [illegible] Finsterniß und den halsbrechenden Schmutz in Langfuhr erfolgt. So [illegible] dieselben aber auch sind, haben sie doch ihr eigentliches Ziel verfehlt und so auch wohl keinen Erfolg.

So viel wir wissen, wohnen in Langfuhr mindestens zwei Stadtverordnete und ebensoviel Stadträthe. Hic Rhodos, hic salta, zu deutsch: Hier klopfet an! Wir glauben kaum, daß einer der Herren den Ehrentitel „Bürgermeister von Langfuhr" besitzt, den sich der verstorbene Major und Stadtrath v. Roszinski mit vollem Recht durch seine Fürsorge für unseren Ort erworben hatte. Und doch ist dies nöthig, falls geholfen werden soll. Auch vom sogenannten „Verschönerungsverein" hat wohl noch keiner den Titel. Er hat ja durch Aufstellung zahlreicher, mit stolzer Inschrift versehener Bänke in den Straßen wohl dazu beigetragen, [illegible] Dienstmädchen und Soldaten, Schulkinder und Stromer [illegible] und so Langfuhr malerisch verschönert wird, aber für Weg und Steg hat das keinen Erfolg. Auch die Polizei, [illegible] „schwarzen Wege" die Last- und Ziegelwagenkutscher unschuldiger Weise [illegible], erklärt sich machtlos, etwas zur Besserung zu thun, da, wie sie sagt, Magistrat und Eisenbahn nicht einig über die Frage seien, wer den Weg machen müsse. Ob sie jemals einig werden?

Ja, selbst die freundlichen Worte unsers verehrten Kaisers, die er über [illegible] und gut beleuchteten Straßen bei seinem Hiersein über das schöne und aufblühende Langfuhr geäußert haben soll, bleiben ohne Wirkung und Erfolg. Ob Seine Majestät [illegible] so freundlich sich äußern würde, wenn er einmal von Langfuhr nach „schwarzen Weg", Brunshöferweg, Heiligenbrunn und Mirchauer Weg nach der Kaserne fahren sollte? Wir glauben nicht. Also mehr Licht und bessere Wege.

„Mehr Licht" soll ja auch das letzte Wort des großen Goethe gewesen sein. Wir glauben, daß schon viele große wie kleine Langfuhrer es ihm nachgesprochen haben, [illegible] und schließen mit dem herzlichen Wunsch für Langfuhr selbst und für die, die dafür zu sorgen, zu rathen und zu thaten haben: Mehr Licht und bessere Wege!

Viele für Einen.

Provinz.

-r- **Oliva**, 2. Dez. Vorgestern hielt der Verein zur Förderung und Hebung Olivas im „Hotel Carlsberg" seine Monatssitzung ab. Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen des Vorsitzenden gelangte die in Folge mehrerer vorgekommener trauriger Unfälle nunmehr brennend gewordene Frage wegen ausreichender Beleuchtung und ordnungsmäßiger Unterhaltung der Bürgersteige zur Erörterung. Die Versammlung beschloß, eine Petition wegen schleuniger Abstellung der von der ganzen Bevölkerung Olivas hier empfundenen Uebelstände dem hiesigen Gemeindevorstande zu unterbreiten. Hierauf hielt der Oberpostsekretär a. D. Herr Groß ein Referat über die Postpacket-Bestellung in Oliva. Der Referent hob hierbei hervor, daß die zur Zeit bestehende Einrichtung, die für Empfänger im Orte bestimmten Packete durch den Boten abzutragen, bei dem stetig zunehmenden Postverkehr auf die Dauer unhaltbar sei. Die Packete sind während der Bestellung mehrere Stunden den Unbilden der Witterung ausgesetzt und es ist auch nicht ausgeschlossen, daß dadurch der Inhalt der Sendungen beschädigt wird. Ferner muß zugegeben werden, daß ein mit Packeten überreich beladener Postbote in einem aufstrebenden Luftkurorte keinen besonders günstigen Eindruck hervorzurufen geeignet ist. Im weiteren ist der Umstand, daß der Bote sich gezwungen sieht, einen Theil der Packete ohne Aufsicht vor den Häusern, in die ihn sein Dienst führt, zurückzulassen, wohl geeignet, das Abhandenkommen einer Sendung zu begünstigen und Unberufenen die Gelegenheit zu geben, von der Aufschrift der Packete Kenntniß zu nehmen und somit das hochwichtige Briefgeheimniß zu gefährden. Der Referent empfahl, bei der oberen Postbehörde dahin vorstellig zu werden, die Bestellung der Packete fernerhin mittels eines verschließbaren Packethandwagens ausführen zu lassen und betont, daß ähnlich wie in großen Städten den Boten alsdann die Befugniß zur Annahme gewöhnlicher Packete beigelegt werden kann. Hiermit würde nicht allein den Einwohnern, sondern auch den Kurgästen Olivas ein nicht zu unterschätzender Dienst erwiesen werden. Die Versammlung beschloß, eine im Sinne des Referats abgefaßte Petition an die Postbehörde abzusenden. Mit der Mittheilung, daß jüngst die Neupflasterung der 585 Meter langen Georgstraße von den zuständigen Behörden ohne jegliche Ausstellung abgenommen worden ist, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

* **Schönbaum**, 3. Dez. Gestern Abend 11 Uhr brach in dem Grundstück der Firma C. Krauße in Prinzlaff Feuer aus. Die ganze Reparaturwerkstatt mit zwei neuen Betriebsmaschinen wurde ein Raub der Flammen. Einige Leute, die im Schuppen schliefen, konnten nur mit Mühe ihr Leben retten.

g. **Dirschau**, 2. Dez. Zu Gunsten der Kasse des hiesigen Zweigvereins des Vaterländischen Frauenvereins fand heute in den Räumen des Hotels zum Kronprinzen von Preußen ein Bazar statt. Derselbe war mit Geschenken reichlich bedacht worden. Die Geschenke wurden flott verkauft. Das von der Kaiserin geschenkte werthvolle Bild wurde verloost. Nach dem Verkaufe fanden Aufführungen statt, Vorträge von mehrstimmigen Gesangsstücken und zwei einaktigen Lustspielen. — In der Sitzung des Dirschauer Lehrervereins hielt Herr Krieger einen Vortrag über das Rechnen im Zahlenraum 1—10. Herr Pohlmann sprach darüber, wie die Lehrervereine die Bestrebungen der Thierschutzvereine fördern können, Herr Paschke über die Anrechnung der Feuerung und Wohnung der Landlehrer bei der Pensionirung.

e. **Pr. Stargard**, 2. Dez. In der Generalversammlung der Vorschußbank Pr. Stargard wurden die bisherigen Mitglieder des Vorstandes Mörner, Leyer, und F. Magnus wiedergewählt. Ebenso wurden die 4 ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths Max Tezlaff, Abraham Meyer, D. Blau und Julius Dyck wiedergewählt. — Zu der hierselbst von den Gutsbesitzern Horstmann-Wollenthal, Hartingh-Bialawken, Modrow-Neuguth und Flemming-Kl. Malsau veranstalteten und von vielen Besitzern besuchten Heerdbuchbullen-Auktion wurden 23 Thiere, einzelne von hervorragender Qualität, gestellt. Die 23 Bullen brachten 9570 Mk., den höchsten Preis 655 Mk. brachte ein in Wollenthal gezüchteter Bulle.

a. **Rehhof**, 3. Dez. Der Besitzer Herr Janzen aus Montauerweide gerieth gestern mit der rechten Hand in die Häckselmaschine, wobei ihm ein Finger abgerissen wurde.

* **Konitz**, 3. Dez. Trotz der eifrigen Recherchen der hiesigen königlichen Staatsanwaltschaft ist es noch immer nicht gelungen, die Mörder des königlichen Forstaufsehers Erler aus Königsbruch dingfest zu machen. Wie schon bekannt, sind die muthmaßlichen Mörder die Käthnersöhne Joseph Glasa und Anton Kaminski aus Hagenort. Die beiden Verfolgten sollen sich in den Walddörfern der Tuchler Haide versteckt halten. Außer den allgemein für die Ermittelung der Mörder des Erler ausgesetzten 500 Mark hat der Herr Regierungspräsident noch 300 Mark für die Ergreifung des Glasa und 300 Mark für die Ergreifung des Kaminski ausgesetzt. Diese Belohnungen erhalten diejenigen Privatpersonen, welche den Behörden solche Mittheilungen machen, die zur Ergreifung des Glasa und des Kaminski führen. — Die jugendlichen Künstler Richard und Hugo Krömer, welche auch in Danzig wiederholt aufgetreten sind, haben hier mit großem Erfolg zwei Konzerte veranstaltet.

r. **Bromberg**, 2. Dez. Gleichwie in Danzig, Königsberg, Posen und den übrigen Städten, die Sitze Königlicher Eisenbahndirektionen sind, so ist auch hier kürzlich ein Eisenbahn-Verein gegründet worden, dem sämmtliche hier stationirte höhere, mittlere und untere Eisenbahnbeamte und -Arbeiter beizutreten berechtigt sind. Es haben bereits eine größere Anzahl von Beamten aller Gattungen und Arbeiter ihren Beitritt zum Verein angemeldet.

k. **Krojanke**, 2. Dez. Gestern Abend wurde auf der Grenze zwischen Hammer und Dollnick ein fast todter Mensch an einem Baume lehnend aufgefunden, welcher bald darauf starb. Derselbe hatte außer einer Uhr und 12 Mk. Geld noch Nahrungsmittel bei sich. Aus seinen Papieren geht hervor, daß er zuletzt in einer Zementfabrik in Hannover gearbeitet hat. Was die Ursache des Todes betrifft, so muß man Genaueres

---

Fräulein: „Nicht weit von Ihnen, auf Kubitken, jetzt Ulmenau, wohnt eine liebe Freundin von mir, eine herzensgute Frau, zu der Sie gehen können, damit sie sich Maja's gleichfalls annimmt, wenn es nöthig sein sollte. Zeigen Sie Frau von Jablonska meinen Brief; ich habe ihr gleichfalls geschrieben" — Kennen Sie die Herrin auf Ulmenau, gnädiger Herr?"

„Recht gut, Werner. Und ich kann Ihnen nur rathen, der Briefschreiberin zu folgen. Gehen Sie sofort nach Ulmenau, wenn es auch schon spät ist. Erzählen Sie Frau von Jablonska Alles und bitten Sie sie, mir eine Legitimation an die Vorsteherin jenes Pensionates oder an die junge Dame, die Ihnen schrieb, mitzugeben, damit ich mir die Pforten des vermuthlich für Fremde verschlossenen Hauses erschließen und zunächst an der Quelle Erkundigungen einziehen kann. Damit es keine nächtliche Störung hier im Hause giebt, werde ich Ihre Rückkehr außerhalb des Hofthors erwarten."

Nachdem sich die Thür hinter Werner geschlossen, verschwand der zuversichtliche Ausdruck von Imhoff's Antlitz. „Der Himmel mag wissen, wie das Alles zusammenhängt, was das Mädchen begonnen hat, und wie ich es wiederfinden werde!" murmelte er vor sich hin. „Jedenfalls will ich mein Möglichstes thun, und ohne Zögern."

Es hatte an sich nichts Auffallendes, daß sich der Maler für kurze Zeit von Herrenstein beurlaubte, um nach Berlin zu gehen. Dort befand sich seine alte Verwandte und er hatte auch in Betreff seiner Bilder Beziehungen zur Hauptstadt. Die einzige Schwierigkeit lag für den Maler in der momentanen Spannung, die die „Passionsblume" zwischen ihm und dem Grafen hervorgerufen hatte.

Als Imhoff am folgenden Morgen in das Frühstückszimmer trat, fand er den Hausherrn allein anwesend. Er stand am Fenster und wandte sich um, als die leichten Schritte des Malers hinter ihm hörbar wurden.

„Guten Morgen, Herrenstein!"

„Guten Morgen, Imhoff!" Das klang keineswegs entgegenkommend.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

„Hunnenbrief" eines in China kämpfenden deutschen Soldaten.

Liebe Frau und Schwiegermutter!
Endlich komm' ich mal zum Schreiben!
Seid mir sicher doch nicht böse,
Konnte kein Papier auftreiben.

Ach! es ist auch gar zu schrecklich,
Was wir hier erleben müssen! —
Der den Krieg hat angefangen,
Hat gewiß ein weit' Gewissen.

Gräßlich peinigt uns hier Alle
Jeden Tag die Langeweile,
Nicht „Die Woche" mal zu haben
Und zu lesen keine Zeile.

Und die Tage werden kürzer
Und da möcht' ich mich erdreisten:
Könnt' Ihr mit der Post nicht schicken
Etwas von den „Danz'ger Neuesten".

Denkt Euch nur, was mir passirt ist!
Müßt Euch aber nicht erschrecken, —
Einmal bin ich mit gewesen,
O! mir bleibt der Athem stecken!

Harmlos saßen wir beim Frühstück,
Wollten einen Skat riskiren,
Und ich hatt' beim ersten Spiele
Gerade einen Grand mit Vieren.

Plötzlich geht die Trommel draußen
Und Kommandoworte schallen:
„Alle 'raus! Die Boxer kommen!
Müssen mal dazwischen knallen!"

Eben hatt' ich so viel Zeit noch,
Meine Pluszahl anzuschreiben, —
Bumms! Da flog schon eine Bombe
Krachend durch die Fensterscheiben.

Doch im nächsten Augenblicke
Standen wir bereit zum Kampfe,
Zwanzig Mann und ein Gefreiter,
Eingehüllt vom Pulverdampfe.

Als die Boxer uns erblickten,
Ei! wie sind sie ausgerissen!
Einer nur hat noch im Fliehen
Einen Speer nach mir geschmissen.

Laufschritt! dröhnte der Gefreite,
Jeder seinen Mann genommen!
Haut sie! Spießt sie! Schießt sie nieder!
Vorwärts! Keiner darf entkommen!

Und sie fielen wie die Fliegen,
Sicher treffen uns're Bohnen!
Doch wir rannten immer weiter,
Auch den Letzten nicht zu schonen.

Plötzlich sahen wir — o Schrecken! —
Viele Tausend Mann Chinesen!
Denkt Euch! Die verflixten Kerle
Waren hier versteckt gewesen.

Und sie knallten uns entgegen,
Ganze Reihen, dicht geschlossen;
Dreiundzwanzig Kugeln wurden
Mir so durch die Brust geschossen!

Doch — Pardon wird nicht gegeben!
Rief ich, vorwärts! Immer feste!
Mit dem Kolben schlug ich um mich,
Das schien mir das Allerbeste.

Meine Kameraden folgten
Meinem Beispiel ohne Zagen
Und in einer Stunde waren
Alle Feinde todtgeschlagen.

Da sank ich vom Blutverluste
Ganz betäubt, zur Erde nieder,
Und am andern Morgen fand ich
Mich im Lazareth erst wieder.

Aerzte flickten mich zusammen,
Doch das Schlimmste — o Entsetzen! —
Meine schöne Khakihose
War nur noch einz'ger Fetzen.

Prächtig heilten meine Wunden,
Heut' kann ich schon wieder gehen;
Viele hohe Herren kamen,
Mich zu loben, mich zu sehen.

Mein Major hat mir versprochen —
Außer andern Ehrengaben —
Wenn der Krieg vorbei ist, soll ich
Auch ein Stück von China haben.

Und so leb ich hier ganz glücklich.
Freue mich der großen Gnade —
Jetzt lebt wohl! Hier muß ich schließen,
Denn es bläst grad' zur Parade!

Die Biervergiftungen in England. Die Krankenhäuser nehmen noch immer zahlreiche, Arsenikvergiftungs-Erscheinungen zeigende Personen auf. Den meisten wird der Rath ertheilt, sich des Biertrinkens zu enthalten. Die Behörden haben die Bierverkäufer auf das Risiko aufmerksam gemacht, das sie durch Verkauf vergifteten Bieres auf sich laden. Analyse sei ein billiges und einfaches Verfahren, und wenn der Genuß von arsenikhaltigem Bier einen Todesfall zur Folge haben sollte, würden die Geschworenen zu erwägen haben, ob es sich um fahrlässige Tödtung handle oder nicht. Zwei Aerzte in Chester sind durch getrennte Untersuchungen beide zu der Ueberzeugung gelangt, daß es sich um die tropische Krankheit Beri-Beri handelt. Bisher sind 61 Todesfälle und 794 Erkrankungen zu verzeichnen. Seit Monaten soll diese Massenvergiftung schon vor sich gehen. Die Theorie, daß es sich um Vergiftung durch mit Arsenik versetzte Glucose zum Süßen des Bieres handelt, besitzt die meisten Anhänger. Der „Daily Mail" zufolge soll eine Glucose-Fabrik statt reiner Schwefelsäure die gewöhnliche arsenikhaltige Schwefelsäure verwandt haben, so daß in allen ihren Produkten Arsenik enthalten war. Die betreffende Firma soll ihre Produkte jedoch nur an Brauereien, nicht auch an Marmeladenfabrikanten verkauft haben, und auf diese Weise vermochte man der Quelle der Vergiftungen nachzuforschen.

Lustige Ecke.

Faule Ausrede. „Thut mir leid, Herr Löwy, aber heut ist auch ein Wechsel vom Kohn fällig und von dem schäbigen Patron mag ich nicht prolongiren lassen." — „Das geben Se gut, Herr! Eben hab' ich den Kohn auf der Stiegen getroffen und er hat mer erzählt, Se haben ihm nix bezahlt und gesagt: „Er muß prolongiren, weil Se mit dem schäbigen Patron Löwy sich nix anfangen wollen."

Ein schneidiger Beruf. A.: „Sehen Sie mal, was das für drei schneidige Herren sind, die sich da zusammen unterhalten." — B.: „Das will ich meinen, die haben auch einen schneidigen Beruf." — A.: „So, was sind Sie denn?" — B.: „Der eine ist Barbier, der andere ist Chirurg, und der dritte ist Schneidermeister."

Verfehlter Rath. „Warum wollen Sie denn immer gerade mit mir tanzen, es giebt ja noch viele andere hübsche Damen in der Tanzstunde." — „Ja, die haben mir schon dasselbe gesagt."

Zur Naturgeschichte. Lehrer: „Beschreibe mir die Beutelthiere!" — Schüler: „Die Beutelthiere haben am Bauche einen Beutel!" — Lehrer: „Wozu?" — Schüler: „Wenn sie verfolgt werden, kriechen sie hinein!"

Eine junge Pianistin spielte vor Franz Liszt in Weimar. Sie spielte die „Katzen-Fuge" von Scarlatti, trug aber das Opus höchst mangelhaft vor. Nachdem sie geendet hatte, sagte Liszt: „Mein liebes Kind, was Sie da spielen, ist keine „Katzen-Fug'", sondern eine Fug' „für die Katz", oder besser gesagt — „Katzenunfug!"

noch abwarten. Wie verlautet, soll die Sache der Staatsanwaltschaft übergeben werden. Bemerkt sei noch, daß der Mann stark mit Koth besudelt war. Der Leichnam ist vorläufig in der Schmiede zu Hammer untergebracht.

Handel und Industrie.

Bremen 3. Dez. **Raffinirtes Petroleum.** (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loko 6,85 Br.

Hamburg, 3 Dez **Petroleum** behauptet, Standard white loco 6 75

Hamburg, 3. Dez. **Kaffee** good average Santos per Dezember 35, per März 36¼, per Mai 36¾, per September 37½. Ruhig.

Paris 3. Dez **Getreide-Markt.** (Schluß.) **Weizen** behauptet, per Dezember 20,10, per Januar 20,35, per Januar-April 20,80, per März-Juni 21,30. **Roggen** ruhig, per Dezember 15,30, per März-Juni 15,75. **Mehl** behauptet, per Dezember 26,00, per Januar 26,40, per Januar-April 26,90, per März-Juni 27,40. **Rüböl** ruhig, per Dezember 75½, per Januar 75¾, per Januar-April 75¾, per Mai-August 64½. **Spiritus** ruhig, per Dezember 31½, per Januar 31¾, per Januar-April 32, per Mai-August 33. — Wetter: Bewölkt.

Paris 3 Dez. **Zucker** **Rohzucker** ruhig, 88° neue Konditionen 25 à 25¼. **Weißer Zucker** behauptet, Nr 3, für 100 Kilo [illegible], per Dezember 28¾, per Januar 28⅞, per März-Juni 29¾, per Mai-August 30¼.

Antwerpen, 3. Dez. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 18½ bez. und Br., per Dezember 18½ Br., per Januar 18¾ Br., per Januar-März 19 Br. Ruhig. — **Schmalz** per Dezember 92¾.

Pest, 3. Dez. **Getreidemarkt.** **Weizen** loko fester, do. per April 7,46 Gd., 7,47 Br., per Oktober 7,65 Gd., 7,66 Br. **Roggen** per April 7,20 Gd., 7,21 Br. **Hafer** per April 5,56 Gd., 5,58 Br. **Mais** per Mai 1901 4,92 Gd., 4,93 Br. — Wetter: Regen.

Havre, 3. Dez. **Kaffee** in New-York schloß mit 20 Points Hausse. Rio 17 000 Sack, Santos 2000 Sack Recettes für Sonnabend.

Havre, 3. Dez. **Kaffee** good average Santos per Dezbr. 43,25, per März 43,75 per Mai 44 25. Unregelmäßig.

Bradford, 3. Dez. **Wollmarkt.** Feinste Züge höher bezahlt, Spinner aber sehr zurückhaltend. Mohairwolle ruhig, Garne vernachlässigt.

Meiningen, 3. Dez. Serienziehung der Meininger 4-proz. Prämienpfandbriefe: 1 4 24 180 275 302 318 355 457 463 482 485 501 583 596 615 698 712 724 745 767 815 893 896 917 932 1010 1167 1183 1311 1594 1652 1766 1816 1842 1854 1871 1875 1883 2088 2261 2303 2345 2369 2397 2471 2536 2639 2670 2689 2727 2776 2778 2796 2849 2971 3204 3240 3287 3391 3422 3488 3571 3628 3678 3696 3713 3720 3859 3875 3919 3931 3951 3985 3989.

Berlin, 3. Dezember. Wochenübersicht der Reichsbank vom 30. November.

Activa.

1. Metallbest. (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mk berechnet	Mk.	814 165 000	Abn.	11 682 000
2. Best. a. Reichskssch.	„	22 696 000	Abn.	473 000
3. do. Noten and. Bank.	„	12 813 000	Zun.	902 000
4. do. an Wechseln	„	852 472 000	Zun.	36 878 000
5. do. an Lombardforderungen	„	68 970 000	Zun.	2 241 000
6. do. an Effekten	„	5 28 000	Abn.	324 000
7. do. an sonst. Aktiven	„	86 528 000	Abn.	25 647 000

Passiva.

8 das Grundkapital	Mk.	120 000 000	unverändert	
9. der Reservefonds	„	30 000 000	unverändert	
10. d. Betr. d. umlauf. Not.	„	1 166 141 000	Zun.	26 168 000
11. d. sonstig. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	„	496 216 000	Abn.	25 517 000
12. die sonstigen Passiva	„	50 568 000	Zun.	1 244 000

Bei den Abrechnungsstellen wurden im Monat November 2 374 693 400 Mk. abgerechnet.

Königsberg i. Pr., 3. Dez. Die Betriebseinnahmen der Ostpreußischen Südbahn pr. Novbr. 1900 betrugen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 75 773 Mk., im Güterverkehr 397 440 Mk., an Extraordinarien 27 000 Mk, zusammen 500 213 Mk, darunter auf der Strecke Fischhausen-Palmnicken 5579 Mk., im Novbr. 1899 provisorisch 534 410 Mk., mithin gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres weniger 34 197 Mk., im Ganzen vom 1. Januar bis 30. Novbr. 1900 5 112 756 Mk. (provisorische Einnahme aus russischem Verkehr nach russischem Styl), gegen provisorisch 4 581 527 Mk. im Vorjahr, mithin gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres mehr 531 229 Mk. gegen definitive Einnahme vom Novbr. 1899 mehr 232 088 Mk.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82